MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1908

381 (18.8.1908) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-335340

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . : 25 Pfg. Auswärtige Inserate : : 30 „ Die Reklame-Zeile . : . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion : : . . : 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 381. Dienstag, 18. August 1908. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Die Inspektionsreise Großherzog Friedrichs.

* Freiburg, 17. Aug. Der Großherzog von Baden traf heute vormittag 9 Uhr 6 Minuten, von Badenweiler kommend, hier ein. Zur Begrüßung hatten sich eingefunden der Großh. Landeskommissär, Herr Geheimrat Föhrenbach, Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer, der Brigadekommandeur, Herr Generalmajor Marschall von Sulicki, der Kommandeur des Gendarmeriedistrikts, Herr Major Grabert u. a. Den Bahnsteig hielt das Publikum in dichten Reihen besetzt. Der Großherzog begrüßte die erschienenen Herren aufs herzlichste und begab sich dann in den Fürstensalon, wo er sich in liebenswürdigster Weise unterhielt und einige Vorstellungen entgegennahm. Um ¾10 Uhr fuhr der Großherzog, von einer großen Menschenmenge mit Hochrufen begrüßt, nach dem Großherzoglichen Palais, um hier das Frühstück einzunehmen. Nachher begab sich der Großherzog zum Exerzierplatz zur Besichtigung des Regimentes Nr. 113. Um 12 Uhr erfolgte die Abreise nach Metz.

* Metz, 17. Aug. Der Großherzog von Baden traf heute zur Besichtigung des 8. bayerischen Infanterie-Regiments mit dem Schnellzug 5 Uhr 49 Min. hier ein. Zum Empfange waren u. a. der kommandierende General des 16. Armeekorps, General der Infanterie v. Prittwitz und Gaffron und der Bezirkspräsident Graf Zeppelin-Aschhausen erschienen. Nach der Begrüßung begab sich der Großherzog mit den übrigen Herrschaften nach dem Hotel „Europäischer Hof“, woselbst sich die bayerische sowie die preußische Generalität mit dem Gouverneur und dem Stadtkommandanten von Metz an der Spitze, ferner die Regimentskommandeure der Garnison Metz, versammelt hatten. Um 7 Uhr fand bei dem kommandierenden General im Gebäude des Generalkommandos zu Ehren des Großherzogs ein Festmahl statt.

Reichstags-Ersatzwahl im 1. pfälzischen Wahlkreis.

* Ludwigshafen, 18. Aug. Es wird uns geschrieben: Die nationalliberale Partei des Reichstagswahlkreises Speyer-Ludwigshafen-Frankenthal war gewillt auf die Wiederaufstellung einer nationalliberalen Kandidatur zu verzichten und als Kandidaten der gesamten bürgerlichen Parteien den Grafen Posadowsky vorzuschlagen. Dieser erklärte sich auch bereit, die Kandidatur unter der genannten Voraussetzung anzunehmen. Es wurde auch die Anfrage an die Vertretung der Zentrumspartei des Wahlkreises gerichtet, ob sie gewillt sei, diese bürgerliche Kandidatur zu unterstützen. Der Vorschlag der nationalliberalen Partei wurde jedoch vom Zentrum abgelehnt. Die nationalliberale Partei hat nunmehr einmütig beschlossen wieder gemeinsam mit dem Bund der Landwirte die Kandidatur des nationalliberalen Landtagsabgeordneten Buhl aufzustellen.

Katholikentag.

* Düsseldorf, 17. Aug. In der heute nachmittag stattgefundenen ersten öffentlichen Generalversammlung hielt der erste Präsident, Graf Hans v. Praschma, eine längere Eröffnungsrede, in der er es bedauerte, daß die italienische Regierung sich außer Stande erklärt habe, die Sicherheit der Pilger zu verbürgen, sodaß der auf der vorjährigen Generalversammlung in Würzburg beschlossene deutsche Pilgerzug nach Rom anläßlich des goldenen Priesterjubiläums des Papstes unterbleiben mußte. Der Redner wies des weiteren darauf hin, daß der deutsche Kaiser jede religiöse Ueberzeugung und jede christliche Organisation achte aus treuem Pflichtgefühl gegen seine katholischen Untertanen, aber auch in herzlicher Verehrung zum heiligen Vater. Wir sind gute Katholiken und gute Deutsche; wir sind und bleiben gute Deutsche, aber wir sind nicht minder gute Katholiken und wir sind gute Deutsche, weil wir gute Katholiken sind. (Stürmischer Beifall). Nachdem Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer die Versammlung gegrüßt hatte, verlas der Präsident folgendes Telegramm:

„Wilhelmshöhe. Ich spreche den dort versammelten Katholiken Deutschlands für den treuen Gruß und die patriotische Kundgebung meinen besten Dank aus. Wilhelm, I. R.“

Der Präsident brachte hierauf auf den Kaiser ein dreifaches Hoch aus.

78. Geburtstag Kaiser Franz Joseph's.

* Berlin, 17. Aug. Die „N. Allgem. Ztg.“ schreibt: „Se. Majestät der Kaiser und König Franz Joseph begeht morgen, am 18. August, seinen 78. Geburtstag. Dem erlauchten Herrscher Oesterreich-Ungarns, dessen ehrwürdige Persönlichkeit während dieses Jubiläumsjahres in besonderem Maße im Vordergrunde des politischen wie des menschlichen Interesses steht, werden auch aus Deutschland ehrerbietige Glückwünsche dargebracht. Mit den Völkern der verbündeten habsburgischen Monarchie hegen weite Kreise der deutschen Nation den innigen Wunsch und die freudige Hoffnung, daß die Vorsehung Leben und Gesundheit des hohen Jubilars noch viele Jahre behüten und ihm reichen Segen spenden möge.“

* Wien, 17. Aug. Wien hat für den morgigen 78. Geburtstag des Kaisers ein Festkleid angelegt, zu dem die Stadt durch Ausschmückung der städtischen Gebäude sowie der öffentlichen Plätze und Straßen besonders beigetragen hat. Außer vielen andern militärischen Auszeichnungen bringt der morgige Tag dem Kriegsminister Schönaich den Freiherrnstand, der Oberst Erzherzog Peter Ferdinand wurde zum Inhaber des 66. Infanterie-Regiments ernannt.

* Wien, 17. Aug. Das „Militärverordnungsblatt“ veröffentlicht ein allerhöchstes Befehlsschreiben, mit dem der Kaiser in Erinnerung an die von der Wehrmacht durch 60 Jahre geleisteten treuen und hingebungsvollen Dienste ein Militärjubiläumskreuz mit der Inschrift „2. Dezember 1908“ stiftet. Ein weiteres Befehlsschreiben verleiht dieses Jubiläumskreuz allen ohne Unterschied des Ranges und der Stellung, die mit dem Kaiser unter Radetzky den Feldzug 1848 in Italien mitgemacht und an irgend einem Gefechte teilgenommen haben.

Lenkbare Luftschiffe.

*** Berlin, 18. Aug. Das neue lenkbare Militär-Luftschiff stieg, nachdem eine beinahe zweistündige Probefahrt am gestrigen Nachmittage zur Zufriedenheit verlaufen war, abends gegen 10 Uhr zu einer Nachtfahrt auf unter Führung des Majors Sperling. Es nahmen ferner an der Fahrt teil Major Groß, Oberingenieur Basenach, sowie ein Werkmeister. Den ganzen Tegeler Schießplatz entlang waren alle 100 Meter Posten mit Blitzfeuer aufgestellt, die die Rückkehr des Luftschiffes sofort weiter zu melden haben.**

* Newyork, 17. Aug. **Die Regierung kauft das Baldwin-Luftschiff für 573 000 Dollars an. Auf der Probefahrt legte das Schiff 44 Kilometer in zwei Stunden zurück.**

Panik auf einem Dampfer.

* Lissabon, 17. Aug. **Nach hierher gelangten Nachrichten brach an Bord des holländischen Dampfers „Amstland“, der zwischen Südamerika und Lissabon, Vigo, Dünkirchen und Amsterdam verkehrt, am Tage nach der Abfahrt von Rio, während er 229 Passagiere — meist Spanier und Portugiesen — an Bord hatte, Feuer aus. Ungeachtet aller Gegenbemühungen des Kapitäns entstand eine Panik. Dabei stürzten sich etwa 20 Passagiere in ein Rettungsboot, das, als das Verbindungs-Tau durchgeschnitten wurde, kenterte. Von den ins Meer gefallenen Passagieren vermochten sich 6 durch Schwimmen an Land am Leben zu erhalten; es waren Portugiesen; sie kehrten an Bord zurück, wo das Feuer inzwischen erstickt worden war.**

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 18. August 1908.

Die Güterwagengemeinschaft.

Wie der „Köln. Ztg.“ aus München geschrieben wird, sind nach den Mitteilungen, die Verkehrsminister von Frauendorfer bei verschiedenen Anlässen in letzter Zeit gemacht hat, die Aussichten auf das Zustandekommen der Betriebsmittelgemeinschaft außerordentlich gering geworden. Dagegen sprechen, wie der Minister wiederholt darlegte, staatsrechtlich-politische und eisenbahntechnische Bedenken. Unter diesen Umständen glaubte die bayerische Regierung, sich auf die Herbeiführung der Güterwagengemeinschaft beschränken zu sollen und pflog auch dementsprechend Verhandlungen in den letzten Monaten mit anderen Eisenbahnverwaltungen. Die technischen Schwierigkeiten, die dabei erledigt werden mußten, waren nicht unerheblicher Natur. Immerhin muß es als ein Erfolg angesehen werden, daß die Verhandlungen zwischen den deutschen Eisenbahnverwaltungen wegen Anbahnung der Güterwagengemeinschaft nunmehr zu einem befriedigenden Abschluß gelangten, und daß auch die preußische Regierung schon ihr Einverständnis erklärte. Die „Köln. Ztg.“ bemerkt dazu: So sehr wir auch aus verkehrspolitischen Gründen den endgültigen Abschluß der Güterwagengemeinschaft begrüßen müssen, möchten wir nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß die Herbeiführung der Betriebsmittelgemeinschaft schon im nationalen Interesse das nach wie vor mit allen Mitteln zu erstrebende Ziel unserer Verkehrs- und Wirtschaftspolitik sein muß.

Zeugniszwang für die Presse.

Ueber die Abänderung der Bestimmungen, die den Zeugniszwang für die Presse betreffen, in den Entwürfen zur neuen Strafprozeßordnung, machen die Berliner „Neuesten Nachr.“ einige Mitteilungen. Darnach soll der Zeugniszwang für Redakteure und Angestellte der Zeitungen nicht ganz in Wegfall kommen; er soll bestehen bleiben für den Fall, daß durch den Inhalt eines Artikels der Tatbestand eines Verbrechens begründet wird. Verbrecherischen Unternehmungen, wie z. B. Landes- und Hochverrat, will das Strafrecht nicht gewissermaßen mit verbundenen Augen gegenüberstehen. Die Zwangshaft soll aber auf die Hälfte, also von 6 auf 3 Monate herabgesetzt werden und auch nur dann zulässig sein, wenn alle anderen Maßnahmen zur Erlangung eines Zeugnisses sich als fruchtlos erwiesen haben.

Der englische Botschafter Goschen

der von Wien an den Berliner Hof versetzt worden ist, erklärte dem Marienbader Korrespondenten der „Neuen Fr. Presse“ gegenüber, er blicke mit Befriedigung auf die Zeit zurück, die er in Wien verbracht habe, wo er stets die freundschaftlichsten Beziehungen zu der österreichisch-ungarischen Regierung unterhalten habe. Die Pflicht rufe ihn nach Berlin; er folge dem Rufe gern und hoffe, daß es ihm gegönnt sein werde, nach seinen bescheidenen Kräften dazu beizutragen, daß die Beziehungen zwischen England und Deutschland in Zukunft sich immer inniger gestalten. Seine Uebersiedelung nach Berlin werde noch zu Ende dieses Jahres erfolgen.

Die Mission Lloyd George's.

Die Annahme, daß die Mission des englischen Schatzkanzlers Lloyd George in Berlin vorwiegend darin bestehe, über die deutsche Stimmung zur Frage der Beschränkung der Seerüstungen Fühlung zu nehmen, entbehrt einer tatsächlichen Unterlage. Soweit in Berlin bekannt ist, verfolgt Lloyd George die Absicht, die deutsche Altersfürsorge zu studieren, und es wird ihm hierbei von den zuständigen Behörden das größte Entgegenkommen gezeigt werden. Wenn der englische Minister sich auch über andere wichtige Fragen zu unterrichten gedenkt, so sind wir überzeugt, — schreibt die „Köln. Ztg.“ — daß an keiner Stelle die Absicht bestehen wird, solchen Unterhaltungen aus dem Wege zu gehen. Es wäre das nicht in Einklang zu bringen mit der einflußreichen Stellung, die Lloyd George im englischen Kabinett einnimmt, vor allem aber nicht mit der Dankbarkeit, die wir diesem Herrn dafür schulden, daß er sich zu wiederholten Malen in rückhaltslos offener Weise gegen die Treibereien ausgesprochen hat, die den Zweck verfolgen, zwei große Nationen, wie Deutschland und England, zu verhetzen.

Badische Politik.

Brauerei-Krieg zwischen Elsaß-Lothringen und Baden.

☞ Karlsruhe, 17. Aug. (Korrespondenz.) Ein Brauereikrieg mit politischer Färbung ist in Elsaß-Lothringen zum Ausbruch gekommen, und zwar hat die Veranlassung dazu gegeben die Einführung einer neuen Biersteuer in den Reichslanden, die gegenüber der alten eine Erhöhung bedeutet. Die elsässischen Brauereien, die ein Syndikat bilden, haben sie auf die Wirte abgewälzt. Diese sind indessen mit ihren Versuchen, sie wieder dem Publikum aufzubürden, durchweg gescheitert. Das hat es den nahen badischen Brauereien, die billiger liefern, sehr erleichtert, größeren Absatz im Reichslande zu finden. Das Syndikat der elsässischen Brauereien hat darauf bei dem allgemeinen Deutschen Brauerei-Verbande in Berlin den Antrag eingebracht, über die Brauereien Badens, die nach Elsaß-Lothringen verkaufen, den Boykott zu verhängen, da Elsaß-Lothringen den Elsaß-Lothringern gehöre. Der Brauerei-Verband hat diesem Wunsche jedoch nicht entsprochen.

Demokratischer Parteitag.

oe. Karlsruhe, 17. Aug. (Korrespondenz.) Die deutsche Volkspartei hält am Sonntag, 3. Oktober und Sonntag, 4. Oktober in Tübingen ihren 28. ordentlichen Parteitag ab. Den Parteibericht wird Landtagsabgeordneter Dr. Heimburger erstatten. Prof. Hermann Hummel-Karlsruhe hat das Referat „Die Lage der Privatbeamten in Deutschland“ übernommen. Ferner wird über „Reichspolitik und Reichsfinanzreform“ Reichs- und Landtagsabgeordneter Payer referieren; das Korreferat übernahm Landtagsabgeordneter Muser. Es folgen noch Neuwahlen des Ensoren und Weiteren Ausschusses. Am Samstag abend 8½ Uhr findet eine allgemeine gesellige Vereinigung im Festsaal des Museums statt. Am Samstag morgen 9½ Uhr wird im Namen der Partei ein Kranz am Denkmal Ludwig Uhlands niedergelegt.

MARCHIVUM

Zur Reichstagsersatzwahl in Speyer-Ludwigshafen.

Die von der nationalliberalen Partei des Wahlkreises Speyer-Ludwigshafen in Aussicht genommene Kandidatur Posadowsky hat sich an dem Widerstande der Zentrumspartei zerschlagen. Indem die Nationalliberalen auf die Aufstellung einer eigenen Kandidatur verzichteten und den Grafen Posadowsky als Kompromißkandidaten der bürgerlichen Parteien: der Nationalliberalen, des Bundes der Landwirte und des Zentrums präsentierten, machten sie den begrüßenswerten Versuch, in dem längere Zeit durch die Sozialdemokratie vertretenen Wahlkreise Speyer-Ludwigshafen durch Einigung sämtlicher bürgerlichen Parteien auf einen Nichtparteimann der Sozialdemokratie den Wahlkreis zu entreißen. Dadurch, daß die Nationalliberalen den Grafen Posadowsky, dessen ganze politische Ueberzeugung durchaus konservativ gerichtet ist, als gemeinsamen Kandidaten in Aussicht nahmen, kamen sie der Zentrumspartei weit entgegen, da ja bekannt ist, in welchen nahen Beziehungen das Zentrum zum Grafen Posadowsky während dessen Amtstätigkeit gestanden hat, aber die Rücksicht auf das Zentrum allein war hier nicht ausschlaggebend; es war auch die Betätigung eines von vielen Seiten ausgesprochenen Gedankens, statt Männer aus dem Wahlkreise, an deren Popularität gewiß nicht zu zweifeln, deren Sieg aber doch unwahrscheinlich ist, weil sie eben als ausgesprochene Parteimänner meist nur auf die Stimmen ihrer eigenen Partei zu rechnen haben, prominente Persönlichkeiten aufzustellen, die zwar keiner bestimmten Parteirichtung angehören, die sich aber bei allen Parteien ein solches Maß von Achtung und Wertschätzung erworben haben, daß ihre Wahl um so sicherer ist. Mit Posadowsky wäre eine solch prominente Persönlichkeit in den Reichstag eingezogen und man hätte einem Manne Gelegenheit zur Betätigung gegeben, dessen Abgang von der politischen Bildfläche von allen Parteien, welche ein Verständnis für eine vernunftgemäße Sozialpolitik haben, tief bedauert worden ist.

Das Zentrum hat die Kandidatur Posadowsky vereitelt und in Frage gestellt, ob der Wahlkreis der Sozialdemokratie entrissen werden kann. Welche Aussichten die Kandidatur Posadowsky gehabt hätte, konnte man am besten aus den Stimmen der sozialdemokratischen Presse entnehmen, die beim Abgange Posadowskys nicht genug dessen Verdienste rühmen konnte, um dem neuen Kurs in der Reichspolitik Schwierigkeiten zu bereiten, die aber jetzt plötzlich nichts mehr von diesen Verdiensten Posadowskys wissen wollte, dagegen aber Posadowsky als den „warmen Verteidiger der Zuchthausvorlage" zu diskreditieren suchte. Eklatanter konnte sich die Furcht der Sozialdemokratie vor dieser Kompromißkandidatur nicht äußern als in diesen Aeußerungen der roten Parteiorgane. Dem Zentrum im Wahlkreise Speyer-Ludwigshafen hat bedauerlicherweise die Erkenntnis von der Bedeutung des gegenwärtigen Augenblickes gemangelt. Das ist um so bedauerlicher, als in führenden Kreisen des Zentrums wie auch in führenden Zentrumsblättern die Kandidatur Posadowskys aufs lebhafteste begrüßt worden ist. Nicht nur die „Kölnische Volkszeitung" und die „Germania" sprachen die Geneigtheit des Zentrums für eine solche Kompromißkandidatur aus, auch das leitende bayerische Zentrumsblatt, die „Augsburger Postzeitung" sprach sich äußerst sympathisch zur Frage einer Kandidatur Posadowskys aus. In ihrer No. 186 schrieb sie:

„Dem Grafen Posadowsky soll für die bevorstehende Ersatzwahl im Reichstagswahlkreis Speyer-Ludwigshafen-Frankenthal eine Kompromißkandidatur der Liberalen und des Zentrums angetragen worden sein. Ob allerdings Graf Posadowsky die Kandidatur annehmen wird, bleibt abzuwarten. Sollte sie zustande kommen, so würden sich die Aussichten der Sozialdemokratie wesentlich verringern. Die Kandidatur würde vom Zentrum gleich im ersten Wahlgang kräftig unterstützt werden, so verlautet in Zentrumskreisen. Ohne Zweifel wäre Posadowsky eine sympathische Erscheinung, sowie eine ganz hervorragende sozialpolitische Kraft, welche in den Reichstag gebracht zu haben dem Zentrum eventuell zur hohen Ehre gereichen würde."

Freilich zum Schlusse dieser Stimme hieß es:

„Ob aber die parteipolitische Konstellation ein Zusammengehen mit den Liberalen erlaubt vom Standpunkte der Selbstachtung aus, das muß den maßgebenden politischen Kreisen in dem Wahlbezirk überlassen bleiben."

Damit zeigte die „Augsburger Postzeitung" dem Zentrum im Wahlkreise Speyer-Ludwigshafen den Weg, wie es die Kandidatur Posadowsky, die in weiten Zentrumskreisen als eine „rühmliche Tat" bezeichnet wurde, ablehnen könne, wenn das nötig fallen sollte. Die „Selbstachtung des Zentrums", so wird es jetzt im Wahlkampf heißen, hat es nicht gestattet, mit den Liberalen in so enge Fühlung zu treten, um die von ihnen aufgestellte Kandidatur Posadowsky zu unterstützen. Es bedarf wohl keines Wortes, um ein solches Gegenargument des Zentrums zu entkräften; aber das Verhalten des Zentrums im ersten pfälzischen Reichstagswahlkreise zeigt doch, wohin das „nationale Zentrum" in Bayern steuert. Die Intimität des Zentrums mit der Sozialdemokratie ist zu weit vorgeschritten und der Kuhhandel zwischen schwarz und rot in der Pfalz zu perfekt, daß ein Eingehen des Zentrums auf jede ihnen noch so genehme Kompromißkandidatur diese Kreise nur stören würde. Das Zentrum in der Pfalz will durchaus Cronauers Erbe antreten, dazu aber braucht es die Sozialdemokratie. Ohne Gegendienste ist zu einer solchen Unterstützung des Zentrums die Sozialdemokratie aber nicht bereit und so ergab sich von selbst die Haltung des Zentrums gegenüber den Anregungen der Liberalen im Wahlkreis Speyer-Ludwigshafen. Diese wenigen Worte dürften für heute zur Charakterisierung der Haltung des Zentrums genügen.

* * *

Obwohl die Kandidatur Posadowsky durch das Zentrum vereitelt worden ist, geben wir doch nachstehend einen Artikel unseres Berliner Bureaus wieder, der zwar von den Ereignissen überholt worden ist, der aber gerade die Bedeutung einer solchen Kompromißkandidatur erfaßt. Diese Auslassungen haben auch für andere Wahlkreise ihren vollen Wert. Unser Berliner Bureau schreibt:

In Speyer-Ludwigshafen wird allem Anschein nach als Kompromißkandidat der bürgerlichen Parteien Graf Posadowsky aufgestellt werden und da, wenn sie „ungeteilt" zusammengehen, ihnen ein Plus von rund 3000 Stimmen zufällt, wird er wohl auch gewählt werden. Darüber soll man sich freuen, schon um des Mannes willen. Graf Posadowsky hat die Sechzig zwar überschritten, aber wer den elastischen rüstigen Mann in diesen Maitagen hier sah, der spürte nicht, daß sein Gegenüber offiziell nun schon den Greisen zugezählt wird. Der frühere Reichsminister für Sozialpolitik ist noch tatenfrisch und ihn verlangt nach Betätigung. Es ist ihm schwer, unsagbar schwer angekommen vorm Jahr sich von den Geschäften loszureißen, in denen er mit Leib und Seele lebte und die er beherrschte wie kein anderer und er hat die Trennung von Amt und Wirkungskreis den ganzen Winter über nicht verwunden, den er fern von der Heimat im südlichen Frankreich verbrachte. Als er im vorigen Juli von Berlin schied, schien es so, als ob er seine Erfahrungen, seine Beobachtungen und Kenntnisse zu Nutz und Frommen der Nation in Schriften niederlegen wollte. Ob er seine Absicht ausgeführt hat, ob er just dabei ist, wissen wir nicht. Er hat ja auch schon früher — noch als Landeshauptmann von Posen — etwas publiziert. Aber darüber ist manches Jahr vergangen und Tatmenschen, selbst wenn sie hinreißend zu reden verstehen, sind nicht immer große Literaten. Jedenfalls würde Graf Posadowsky erst durch das Reichstagsmandat wieder etwas wie eine Lebensaufgabe erhalten; ein Ziel, auf das seine noch ungebrochene Kraft sich konzentrieren könnte. Und dann würde mit dieser Wahl des früheren Vizekanzlers (der er doch schließlich war, wenn ihm auch der Titel fehlte) noch ein anderes Problem gelöst werden. Die ernste Frage, die je länger je mehr die nachdenklichen, über den heimischen Kirchturm hinausblickenden Patrioten aus allen Lagern beschäftigt hat: wie bringen wir die prominenten Männer der Nation in den Reichstag? die Leute von überragender Bedeutung, die zwar mit manchen Parteien sich berühren, aber doch in keine ganz aufgehen; die selbstherrlichen Denker, die zeitlebens ihre eigene Straße gezogen sind, die aber deshalb doch dem geordneten Rate des Volkes zu dienen vermöchten? Als unser neues Reich gegründet wurde, war an solchen Gestalten im Reichstage kein Mangel. Wer in Eugen Richters anziehenden Schilderungen „Aus dem alten Reichstag", selbst in dem dürftigen Buch von Robolsky blättert, staunt als Spätergeborener immer wieder über diese Fülle geistiger Bedeutung, die sich da zusammendrängte. Das hat sich mit den Jahren mehr und mehr geändert. In jenen Zeiten junger Begeisterung lockte es gerade die besten und hervorragendsten Männer aus allen Kreisen geistigen Schaffens, um die Bürgerkrone des Reichstagsmandats zu werben. Seither ist diese Stimmung fast in ihr Gegenteil umgeschlagen. Der Bund der Landwirte auf der einen Seite, die Sozialdemokratie auf der anderen haben unseren politischen Boden so unterwühlt, daß die Leute von mehr ästhetischer Kultur sich scheu von ihm zurückzogen. Dazu kam — gleichfalls unter den Einwirkungen der bündlerischen Agitationsweise, der schließlich sich auch die anderen Parteien nicht entziehen konnten — eine Aenderung in der geistigen Disposition der Wählerschaften, die es universeller gerichteten Naturen schwer machte, überhaupt noch sich in der politischen Arena zu zeigen. Es ist z. B. gar nicht wahr, daß es unseren großen Gelehrten aus dem Bereich der historisch-politischen Wissenschaften, also auch der Staatsrechtslehrer, der Nationalökonomen, an Lust fehlte, um einen Reichstagssitz sich zu bewerben. Aber die Wähler wollen sie gar nicht. Die wollen in erster Reihe einen Mann des örtlichen Vertrauens; einen, den sie kennen und der ihre kleinen lokalen Schmerzen kennt. Und da die wirtschaftlichen Interessen nachgerade in einer Weise in den Vordergrund gerückt sind, der sich mit den Zielen und Zwecken des gemeinen Wesens kaum noch verträgt, möchte jede Berufsschicht am liebsten, daß dieser Erwählte des örtlichen Vertrauens auch noch ihrer speziellen Hantierung angehöre. So ist der Reichstag auf dem Wege ein Tummelplatz von Landwirten, Mittelständlern, Arbeitern und Arbeitersekretären zu werden. Gewiß gibt es daneben noch Vertreter geistiger Berufe, aber mit jeder neuen Wahl haben sie es schwerer. Immer neue Gruppen treten auf: erst der Bund der Landwirte, dann der organisierte Mittelstand, jetzt gar die mittleren und unteren Beamten. Und fragen gar nicht mehr nach dem Gemeinwohl; fordern lediglich ganz geschäftsmäßig von dem Kandidaten als Kaufpreis ihrer Unterstützung, daß er ihrer aus dem Zusammenhang gelösten Interessen sich annehme.

Natürlich wird diese Entwicklung, die tiefer liegende Gründe hat weitergehen, auch wenn in Speyer-Ludwigshafen Graf Posadowsky gewählt wird. Aber das Eis wäre doch gebrochen. Man sähe, wie man es anzustellen hätte, wenn man einem außerhalb der Parteien stehenden hervorragenden Manne, der ein Anrecht hat von der Nation gehört zu werden, ein Mandat verschaffen wollte. Das bedeutete dann noch keineswegs ein Opfer für die Parteien. Nur in solchen Kreisen, in denen auf sich allein gestellt keine bürgerliche Partei irgend welche Aussichten hätte und gegenseitige Wahlhilfe schon aus Gründen allgemeiner Eifersucht ausgeschlossen wäre, würden derlei Kompromißkandidaten aus den Kreisen (nennen wir sie einmal so) der Prominenten und Notabeln zu nominieren sein. Dabei nähme keine Partei Schaden; aber das Reichsparlament hätte den Gewinn, daß statt irgend eines namenlosen Genossen, der uns durch Wiederholungen des in der Agitationsschule gelernten anödet, ein Mann von Eigenart und allgemeiner Geltung einzöge. Für die praktische Politik würden die so gewonnenen Membres vielleicht nicht von allzugroßer Bedeutung werden. Wenn abgestimmt wird, stimmt man doch nach Fraktionen und Fraktionsbeschlüssen. Aber sie würden doch dazu helfen, das Niveau der Reichstagsunterhaltungen ein wenig zu erhöhen. Das können die nämlich brauchen.

Das Werk des Grafen Zeppelin.

Prolog

von Herm. Waldeck, gesprochen von Herrn Hofschauspieler Fischer bei der Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Nationalspende.

Der „Anno siebzig" schon bewiesen,
Daß er ein echter deutscher Mann, —
Durch kühne Tat in jener Zeiten,
Durch heldenmütig tapf'res Streiten
Die Herzen ringsum sich gewann,
Ein Sohn des schönen Land's der Schwaben
Das schon so manchen großen Held,
Begabt mit übermut'gen Gaben,
Geschenkt der ganzen, weiten Welt.
Er hat erfüllt, in hohen Tagen,
In denen andre längst verzagen,
Was immer galt als eitler Wahn, —
Er wachte sich in kühnem Wagen,
Das mehr noch ist als Schlachten schlagen,
Das Reich der Lüfte untertan. —
Mit jener Zähheit, die den Deutschen eigen,
Mit einem Willen, der durch nichts zu beugen,
Ein Ueberzeugter, dem kein Kampf zu viel,
Verfolgte er sein märchenhaftes Ziel,
Durchdrungen von der Größe seiner Sendung
Schritt er zur herrlichen Vollendung. —
Wir alle sehen, durch des Aethers Wogen
Das glückhaft Schiff, am hohen Himmelsbogen
So stolz und ruhig, wie im See der Schwan,
Verfolgen majestätisch seine Bahn,

Der Orgel-Anger.

Roman von Edela Rüst.

(Nachdruck verboten).

49) (Fortsetzung).

Und zum ersten Male auch sah er Wulffen im Verkehr mit Dina — so ganz plötzlich, wie in einer Vision. Er hörte den Ton, mit dem er zu Dina sprach, mit dem er zu ihm von ihr sprach. Und er horchte auf und hörte nach langen Jahren der Blindheit; er sah und hörte die ganze opferwillige, wunschlos sich unterordnende Liebe dieses besten aller Menschen zu seinem Weibe, das er, der glücklich Besitzende, belogen und betrogen und dem Gespött der Stadt ausgeliefert hatte.

Es wurde eine lange Weile so kalt und stumm und tot in ihm, als fielen die Glieder schmerzlos von ihm ab, als bliebe nur eine eisstarre Säule stehen, über die schwarze wolkige Winde hinfegten und sie doch nicht beugen konnten! . . .

„Sehren! Mensch, haben Sie Zustände?"

Amtsrichter Fährden rüttelte Herbert an den Schultern, der wie bewußtlos vor dem Billard in einem Sessel kauerte, die Arme schlaff seitwärts herabhängend.

Herbert kam langsam zu sich. Er hatte schnell auffahren wollen, war aber müde zurückgesunken.

„Ist Ihnen wahrhaftig elend?" fragte Fährden ernster und zog die Hände von ihm zurück.

„Ach bewahre, ich war eingeschlafen . . . von der langen Klapperei durch die Luft — es war so naßkalt — ich habe wohl etwas Frost in den Gliedern. Einen Kognak, wenn Sie mir 'gen Gefallen erweisen wollen . . ."

Fährden klingelte der Bedienung und setzte sich Herbert gegenüber. „Sagen Sie, lieber Sehren, können Sie mir mit einem Hunderter aushelfen — habe eben wieder scheußlich bluten müssen. Das heißt nur, wenn es Ihnen . . ."

„Hier, bitte, bester Fährden, das bedarf ja weiter keiner Worte. Möge er Ihnen endlich mal Glück bringen!"

Herbert nahm mit zitternden Händen den Schein aus seiner Brieftasche und reichte ihn dem Amtsrichter. Dabei fiel ein zweiter heraus auf die Erde. Herbert bückte sich langsam danach.

„Der sehnt sich auch ins Freie," lachte Fährden. „Warum versuchen Sie Ihr Glück denn nicht ein bißchen eindringlicher! Sie setzen doch alles durch, Sie würden auch hier bald König sein, wenn Sie ein wenig Ausdauer entwickeln wollten."

„Es liegt nun mals nicht in mir, der Spielnerv ist nicht ausgewachsen, man kann nicht an allem Vergnügen haben."

„Dann lassen Sie das Vergnügen mal weg und denken Sie an den praktischen Hintergrund; es summt sich bei manchem, und jeder kanns brauchen! Der Rahnert hat heute wieder ein Schwein! Was der auf seinem Acker verspt, scharrt er hier zusammen! Kommen Sie, riskieren Sie den Anstreicher."

Herbert wischte sich mit dem Taschentuch über Stirn und Kopf; nach dem Kognak kam sein Blut wieder in Bewegung. Er goß einen zweiten hinunter, dann reckte er sich ein paarmal straff in die Höhe und folgte Fährden lachend in den Spielsaal.

Trümpe hatte schon aufbrechen wollen, nun stellte er sich noch einmal an den Tisch, Herbert und Fährden gegenüber, die jetzt nebeneinander das Glück herausforderten.

Fährden, der in letzter Zeit doch ziemlich heil davongekommen war, hatte heute wieder mal seinen ganz schlimmen Tag; er verlor beständig. Trümpe reichte ihm ein paarmal seine Brieftasche herüber, aus der er sich anfangs zögernd, dann aber immer ungenierter bediente. Aber auch dieses von glücklicher Hand geliehene Geld brachte ihm kein Glück.

Herbert borgte bei Wedel, als sein Vorrat zu Ende ging. Er schien es nicht bemerkt zu haben, daß Trümpe auch ihm die Tasche mit den Banknoten mit einem eigenen Lächeln hinhielt. Trümpe wiederholte das Manöver auch nicht, er wollte nichts herausfordern. Seine Rache sah mal anders aus. Vorläufig begnügte er sich nach wie vor mit kleinen Ungezogenheiten, die die Lacher im Geheimen auf seine Seite brachten.

Anfangs hielt sich Verlust und Gewinn bei Herbert die Wage, um vier Uhr morgens schuldete er dem Rittergutsbesitzer Rahnert zweitausend Mark, die in aller Korrektheit bis Mittag im Königshof, wo Rahnert logierte, abzuliefern waren.

Als Herbert langsam nach Hause ging, wußte er noch nicht, womit zahlen — bis zwölf hatte er Rat geschafft.

Er setzte eben alles durch — es gab für ihn nichts Unüberwindliches!

Nur ganz freudig wollte es in seinem Innern nicht mehr werden; es nagte etwas an ihm, wenn er es auch nicht wahr haben wollte. Er fühlte sich unfreier Dina gegenüber, und verdoppelte seine Zärtlichkeit zu ihr und den Kindern. Sie sah ihn mit einem so langen, sorgenden Blick nach, sobald er aus dem Zimmer ging, wenn sie auch nur eben sorglos mit ihm gelacht hatte — er bemerkte es wohl. Und solch ein Blick verließ ihn dann den ganzen Tag nicht mehr. Er tröstete sich dann immer, sie quäle sich mit geschäftlichen Dingen um seinetwillen, aber ganz im geheimen saß der Zweifel und der Argwohn in seinem Herzen, ob sie wohl doch mit der Affäre Deubenreiter vertrauter sei, als er es sich träumen ließ?

Daß sie immer gleich gütig und zärtlich mit ihm blieb, riß ihm an der Seele. Er hätte vor ihr in die Knie sinken mögen und gestehen, um zu erfahren, ob sie ihm aus großmütiger Liebe verziehen oder arglos ihre unverändert treue Liebe an ihn verschwendete, von seinem Verrat nichts ahnend.

Dazu kam, daß ihm gerade jetzt mehr denn je freie Zeit blieb, all diese Quälereien in sich aufzurühren. Seine Klientel lief nach ohne jede Frage. Es mochte Zufall sein, aber seine Klientel ließ ganz merklich nach.

MARCHIVUM

Durch nichts in seinem Siegeslauf beengt
Nach seines Meister Wunsch gelenkt. —
Und heller Jubel klang durch all die Lande, —
Ein deutscher Mann, er brachte es zustande,
Der Großen einer von den deutschen Geistern,
Das Meer der Luft nach seinem Sinn zu meistern, —
Vom See zum Main ein Siegeszug im Aether —
Bezwungen und bewundernd folgt ein Jeder
Dem kühnen Flug, und grüßt den tapfern Mann,
Der Alles wagte, und zuletzt gewann! —
Und hat dann auch des Sturmes Tosen
Das stolze Fahrzeug jäh zerschellt,
Zum deutschen Meister, zu dem großen,
Steht um so treuer rings die Welt. —
In Flammen auf ging das Gebilde,
Das Deutschlands großer Sohn ersann,
Jedes der unser Wähnen stillte,
Er lebt und wirkt, der große Mann.
Gelöst ist das Problem vom Fliegen,
Dem Vogel gleich durch's Wolkenmeer,
Und muß — ein — Fahrzeug unterliegen,
Ersteht dafür ein ganzes Heer
Von schönen, neuen „Zeppelinen",
Zu Nutz und Heil der ganzen Welt,
Dem Wohl der Menschheit rings zu dienen,
Zu Ehr und Ruhm dem kühnen Held,
Der rastlos, mutig, ein Gestalter
Voll Jugendkraft im hohen Alter! —
Zu diesem Ziel ihn rasch zu führen,
Heißt's mutig alle Kräfte rühren,
Heißt's tapfer wirken für und für. —
Und davon sind beseelt auch wir.
Den Dank des Volks dem jungen Greise
Bekunden wir auf unsre Weise,
Wir der dramat'schen Muse Jünger, —
Heil Zeppelin, dem Luftbezwinger.

Zeppelin-Sammlung durch die Post.

Die Sammlung von Geldbeträgen zum nationalen Luftschiffkonfonds für den Grafen von Zeppelin durch sämtliche Reichspostanstalten ist jetzt entsprechend der Anregung des Reichskomitees vom Staatssekretär des Reichspostamts angeordnet worden. Alle Postämter, Postagenturen und Posthilfsstellen nehmen Beiträge sowohl von örtlichen Hilfsvereinen wie von einzelnen Personen bis Ende dieses Monats an. Selbst wo mehrere Postanstalten an einem Orte sich befinden, hat sich jede von ihnen bei der Annahme und Abführung der Spenden zu beteiligen. Grundsätzlich soll die Annahme durch den Führer der Hauptkasse der Postanstalt geschehen. Sie können aber auch an den Schaltern stattfinden, soweit es ohne erhebliche Störung des laufenden Dienstes stattfinden kann. Jedenfalls soll den Einzahlern gegenüber möglichstes Entgegenkommen betätigt werden. Die aufgekommenen Summen werden am 24. d. M. und nach Beendigung der Einsammlungstätigkeit der Postanstalten an das Bureau des Reichskomitees in Berlin unter Abzug des tarifmäßigen Frankos eingesandt. Die bei Posthilfsstellen eingezahlten Beträge werden täglich durch die Landbriefträger an die Bestellpostanstalt abgeführt.

Villa Zeppelin.

* Ulm, 17. Aug. Es ist eine Bewegung im Gange, die Villa, die Graf Zeppelin um die Mitte der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts nach eigenen Angaben am Michelsberg baute, und die er als Regimentskommandeur ein Jahrzehnt lang bewohnte, anzukaufen und sie dem Grafen Zeppelin als Ehrengabe zur Verfügung zu stellen, bevor sie mit ihrem großen Garten der Bauspekulation verfällt. Das in fremdartigem Stil erbaute Haus ist noch unverändert, und der Graf hat seinem früheren Besitztum, auch nachdem es in andere Hände übergegangen ist, mit seiner Familie aus alter Anhänglichkeit immer wieder einen Besuch gemacht; nur die von ihm gepflanzten Bäume sind größer und stattlicher geworden, werden aber von der wachsenden Bautätigkeit in der Umgebung bald vertilgt werden, wenn die Anregung nicht zur Ausführung kommt.

Zeppelin-Gedenkstein.

Die Vorarbeiten zur Aufstellung eines Gedenksteins zur Erinnerung an die denkwürdige Landung Zeppelins auf Nierstein er Boden sind bereits in vollstem Gange. Von einigen Tagen weilten verschiedene Herren von den Wasserbauämtern Mainz und Worms dort und begaben sich alsbald zu der Stelle, an der Zeppelin landete. Es handelte sich hierbei um die Festsetzung der Grenze zwischen beiden Flußbaubehörden, damit die Zuständigkeit bei Aufstellung des Gedenksteins unzweifelhaft festgestellt sei. In den nächsten Tagen schon soll die Grundsteinlegung für den Gedenkstein auf dem Kornsand erfolgen. Die Feier dürfte sich bei der Begeisterung, die gerade dort für Zeppelin und sein Werk in allen Volksschichten herrscht, zu einem großen allgemeinen Volksfeste gestalten. Einige besonders enthusiasmierte Zeppelinfreunde aus der Gegend fanden sich bereits am Dienstag genau zur Stunde, da Zeppelin auf dem Kornsande landete, an der Landungsstelle zusammen und errichteten dort eine Steinpyramide, auf deren Spitze sie eine Flagge hißten.

Die Zeppelin-Marke der Motorluftschiff-Studiengesellschaft wird am 25. August zur Ausgabe gelangen. Die Studiengesellschaft hat den Industrie- und Handelskreisen Deutschlands die Anregung gegeben, am 11. September ihre gesamte Post, namentlich die Auslandspost, mit der Zeppelinmarke zu bekleben. Dieser Gedanke hat in den maßgebenden Kreisen lebhafte Sympathie gefunden. Es liegen bereits vom Bankhause Mendelssohn, der Diskonto-Gesellschaft, der Darmstädter Bank und der Bank für Brauindustrie Bestellungen auf große Posten der Zeppelinmarke vor, ebenso aus den Kreisen der Großindustrie. Die Bestellungen beliefen sich bereits am ersten Tage nach der Aufforderung zum Bezug der Marken auf Hunderttausende. Einzelne Firmen haben zehntausend Marken bestellt.

Brandkatastrophe in Donaueschingen.

* Donaueschingen, 17. August. Der Zudrang zur Brandstätte war auch am gestrigen Sonntag außerordentlich groß. Die Nachmittagszüge brachten ungezählte Tausende, die zum Brandplatz pilgerten und in den Abendstunden konnte der Andrang der zurückströmenden Menschen kaum bewältigt werden. — Wie der „Bad. Presse" von bestunterrichteter Seite mitgeteilt wird, sind an den Brandschäden folgende Gesellschaften mit nachstehenden Summen beteiligt: Deutscher Phönix mit ca. 150 000 M., Gothaer mit ca. 125 000 M., Magdeburger mit ca. 110 000 M. Basler F.-V.-G. mit ca. 90 000 M., Thuringia mit ca. 80 000 M., Gladbacher mit ca. 60 000 M., Elberfelder mit ca. 50 000 M., North-British mit ca. 50 000 M., Providentia mit ca. 50 000 M., Helvetia mit ca. 40 000 M., Hamburg-Bremer mit ca. 30 000 M. Berlinische F.-V.-A. mit ca. 30 000 M., Badische F.-V.-G. mit ca. 25 000 M., Altona mit ca. 20 000 M., Oldenburger mit ca. 14 000 M., Aachen-Münchener mit ca. 12 000 M., Leipziger mit ca. 10 000 M., Schlesische mit ca. 10 000 M., Globus mit ca. 5000 Mark. Zusammen dürfte also der durch die Versicherungen gedeckte Brandschaden etwa 1 036 000 M. betragen. Der wirkliche Schaden ist aber bedeutend höher, da bekanntlich viele Abgebrannten gar nicht, viele nur einen Teil des Wertes versichert hatten.

* Donaueschingen, 17. Aug. Nach den nunmehr zum Abschluß gelangten amtlichen Feststellungen beträgt der Gesamtschaden 4½ Millionen Mark. An Bargeld sind 622 000 Mark verbrannt. Der Brandschaden an den Gebäuden beträgt 2¼ Millionen Mark.

Weitere Spenden.

* Donaueschingen, 17. Aug. Die Gemeinde Schriesheim hat 150 M. bewilligt. In Baden-Baden wurden 7257 Mark, im Kurhaus Hundseck wurden 450 Mark gesammelt.

Aus Stadt und Land.

*** Mannheim, 18. August 1908.**

* **Ein Handschreiben des Großherzogs.** Der Landesherr hat auf die Vorlage des Jahresberichts des Badischen Frauenvereins für 1907 das nachstehende Handschreiben an den Generalsekretär gerichtet: „Mein lieber Geheimerat Müller! Empfangen Sie meinen besten Dank für den Jahresbericht über die Tätigkeit des Badischen Frauenvereins im Jahre 1907, den Sie die Freundlichkeit hatten, mir mit Schreiben vom 24. d. M. im Namen des Vorstandes vorzulegen. Ich habe mit Befriedigung daraus ersehen, wie Ersprießliches der Verein in dem verflossenen Jahr wiederum geleistet hat, und spreche Ihnen und den Mitgliedern des Vorstandes mit meinem Dank meine aufrichtige Anerkennung aus. Indem ich damit die besten Wünsche für das fernere Gedeihen des Badischen Frauenvereins verbinde, verbleibe ich Ihr wohlgeneigter Friedrich, Großherzog."

* **Vom Hofe.** Die Großherzogin Luise von Baden hat mit der Königin von Schweden auf dem schwedischen Sommerschloß Solliden auf Oeland Aufenthalt genommen.

* **Ernannt** wurden der Zentralinspektor bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberingenieur Herm. Poppen und der Hilfsarbeiter bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Betriebsinspektor Karl Rectanus, zu Hilfsreferenten, Poppen unter Verleihung des Titels Baurat und Rectanus unter Verleihung des Titels Regierungsrat; die Amtsmänner Dr. Albert Jung in Waldshut, Friedrich Rein in Karlsruhe, Heinrich May in Durlach, August Eppelsheimer in Bruchsal, Karl Billmaier in Mosbach, Rudolf Dürr in Mannheim, Dr. Ernst Kloß in Freiburg und Dr. Karl Cadenbach in Karlsruhe zu Oberamtsmännern.

* **Landesherrlich angestellt** wurden die nachbenannten Beamten der Finanzverwaltung: bei der Forst- und Domänenverwaltung: Buchhalter Jakob Neuberger; bei der Steuerverwaltung: die Steuerkommissäre: Ludwig Schweinfurth, Aug. Widmann, Joseph Meigner, Karl Thum, Karl Herold, Rudolf Held, Matthäus Vogel, Karl Müller und Jakob Fischer; die Buchhalter: Hermann Englert, Karl Stoll, Heinrich Hottenroth, Julius Glück und Karl Hanagarth; die Steuerkontrolleure: August Geisel, Karl Curtaz, Adolf Dusberger, Heinrich Stöckinger, Adolf Kraft, Georg Kind, Eduard Wöppel, Friedrich Kaufmann, Peter Mayer und Karl Alfeld; bei der Zollverwaltung: die Zollverwalter: Ernst Zipse, Friedrich Kall, Otto Würth, Oskar Fecht, Valentin Albert, Karl Eggensperger, Joseph Schmid und Georg Gerstenkorn; ferner die Revisionsinspektoren: Urban Kögel, Albert Gattung, Rudolf Groß, Ernst Kuhn, Valentin Greulich, Peter Großmann, Friedrich Baumann, Ernst Seibert und Ferdinand Kern; die Buchhalter: Julius Frey, Wilhelm Streißgut und Julius Glunk; die Steuerkontrolleure: Karl Dienst und Adolf Herrmann; die Grenzkontrolleure: Hermann Schneider und Friedrich Winkler.

* **Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.** Angenommen als Telegraphengehilfinnen: Julie Burgberger in Heidelberg, Elsa Gängel in Bruchsal. — Versetzt die Postassistenten: Karl Bender von Untergrombach nach Mosbach, Albert Greulich von Dittigheim nach Karlsruhe, Benno Killian von Mannheim nach Schwetzingen, Artur Schenkel von Pforzheim nach Karlsruhe; der Telegraphenassistent Friedrich Gerhäuser von Bühl nach Pforzheim.

* **Anläßlich der Kaiserparade in Mainz** beabsichtigt Herr Franz Roll bei genügender Beteiligung mit seinem Personen-Raddampfer „Mannheimia" am Donnerstag, den 20. August, nach Mainz zu fahren. Abfahrt morgens 6 Uhr unterhalb Rheinbrücke Mannheim (im Ludwigshafen Jügen). Ankunft in Mainz gegen 8½ Uhr. Abfahrt von Mainz nachmittags 5 Uhr, Ankunft in Mannheim gegen 10 Uhr. Der Fahrpreis beträgt pro Person M. 3.10 für Hin- und Rückfahrt. Vorverkauf der Fahrkarten beim Verkehrsverein, August Kremer, Hermann Hirsch, Adrian Schmitt, R 4, 10, Moritz Herzberger, E 3, 17. Schluß des Vorverkaufs der Fahrkarten Mittwoch nachmittag 2 Uhr. Restauration an Bord. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, trifft S. M. der Kaiser mit Extrazug gegen 8.30 Uhr auf dem großen Sand in Mainz ein, wonach alsdann das Exerzieren und hieran anschließend die Kaiserparade beginnt. Der feierliche Einzug der Fürstlichkeiten in die Stadt Mainz wird mit klingendem Spiele und der Fahnenkompagnie gegen 11 Uhr erfolgen. Da bei solchen Gelegenheiten die Züge stark besetzt sind, so dürfte diese Dampferfahrt ganz besonders von dem Publikum begrüßt werden, da ja den Fahrgästen außer einer genußreichen Rheinfahrt auch noch Gelegenheit geboten ist, infolge frühen Eintreffens des Dampfers allen Veranstaltungen in Mainz beizuwohnen. Wir möchten ganz besonders empfehlen, rechtzeitig sich mit einer Fahrkarte zu versehen, da nur eine bestimmte Anzahl ausgegeben wird und die Fahrt, wie oben bemerkt, nur bei genügender Beteiligung stattfindet.

* **Messerschmiede-Verbandstag.** Am 9.—11. August tagten in Braunschweig der „Verband selbständiger Messerschmiede u. Schleifer Deutschlands", der „Verband deutscher Hohlschleifereibesitzer" und der „Zentralverband der Vereinigungen deutscher Messerschmiede- und Schleifermeister", dem neben den vorgenannten beiden Verbänden noch der „Süddeutsche Messerschmiede-Verband", der „Verband selbständiger Messerschmiede und Schleifer Schlesiens", die „Vereinigung selbständiger Messerschmiede und Schleifer Groß-Berlin", und die „Vereinigung Chemnitz und Erzgebirge" angehören. Vorsitzende sind die Herren Landtagsabgeordneter Carl Vogel-Mannheim und Hoflieferant Wilhelm Bankowsky-Berlin. Wenngleich die Organisation des Messerschmiede- und Schleifergewerbes noch sehr jung ist, kann sie doch schon auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Jedenfalls verdienen ihre Bestrebungen: Verpflichtung ihrer Mitglieder zur Lieferung nur bester Stahlwaren und tadelloser Arbeit, Regelung des Gehilfen- und Lehrlingswesens auf gesunder Grundlage, Schutz des Publikums gegen Uebervorteilung durch Schmutzkonkurrenz usw. vollste Anerkennung. Die Herzogliche Handwerkskammer betrieb der jungen Organisation ihre Sympathie durch Anordnung eines juristischen Beirats. Mit den Verbandstagen verbunden war eine kleine Ausstellung von Stahlwaren feinster Ausführung, in der man sich überzeugen konnte, daß unser deutsches Handwerk auch heute noch Hervorragendes zu leisten vermag.

* **Friedrichspark.** Als erste auswärtige Kapelle, welche während der Manöverzeit im Parke konzertiert, läßt sich heute Dienstag die Kapelle des Bruchsaler Dragoner-Regiments hören. Sollte die Witterung ungünstig sein, so findet das heutige Abendkonzert im Saale statt. — Am kommenden Samstag, 22. d., steht den Parkbesuchern ein außergewöhnlicher Kunstgenuß bevor. Die Marinekapelle der Kaiserjacht „Hohenzollern" wird zwei Konzerte geben. Diese ausgezeichnete, durch ihre vorzüglichen Leistungen in bestem Rufe stehende Kapelle dürfte wieder allseitiges Interesse wachrufen.

* **In der Frage einer direkten Bahnverbindung Mannheims mit der Bergstraße** herrscht, wie uns mitgeteilt wird, besonders unter der Schriesheimer Bevölkerung eine tiefgehende Verstimmung gegen die Mannheimer Stadtverwaltung. Wer Gelegenheit hat, des öfteren geschäftlich nach Schriesheim zu kommen, kann davon ein Liedchen singen. Besonders die nun einsetzende reichliche Obsternte läßt den Mangel einer direkten Verbindung mit dem Hauptabsatzgebiete, d. i. Mannheim, schwer empfinden. Es ist aber auch für die Mannheimer Bevölkerung der Umstand von Bedeutung, daß die Produkte der Bergstraße erst auf Umwegen und häufig nur durch den Zwischenhandel auf den Markt kommen und dadurch be-

---

Dina hörte eines Morgens zu ihrem Erstaunen aus dem Bureau ihres Mannes Geigentöne. Erst schüchtern, als stimme er an dem Instrument herum, dann klang der volle Zauber seines Spiels durch das Haus.

Das war freilich noch nie vorgekommen, und wäre Dina allein gewesen, würde sie hinübergegangen sein. Aber Katrin Sütte war gerade bei ihr und packte mit ihr den Koffer; sie wollte morgen nach Frankfurt fahren, zu Ottos Hochzeit.

Katrin Sütte horchte hoch auf und vergaß ganz das Packen. „Mitten in der Sprechstunde?!" sagte sie gedrückt, als reute es sie, den Mund geöffnet zu haben.

Dina wandte sich, und nahm eine weißseidene Bluse aus dem Schrank. Dann nach einigem Ueberlegen: „Es ist wohl stille Zeit im Bureau, die Saison hat noch nicht richtig eingesetzt."

„Ja, sehr still soll's sein, und wir haben doch schon November."

„Richter sagte gestern, es kämen zwei drei Leute den Tag über, sie würden schon alle ganz dick vom Nichtstun."

„So? Na, Katrin, darüber wollen wir uns nicht die Köpfe zerbrechen; in ein paar Wochen wird Richter sein Zett wieder los sein. Es sind ja eigentlich noch Ferien! — Legen Sie nur die Blusen lieber alle in den Pappkarton, der Koffer wird schon übervoll — so, die blaue obenauf, bitte . . ."

„Ja, gnädiges Frauchen, so liegen sie ganz lose. — Das hab' ich ja dem Richter auch gesagt, das von seinem Zett."

„Na also."

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hoforganist A. Barner in Karlsruhe ist, wie bereits kurz gemeldet worden, in den Ruhestand getreten. 43 Jahre versah er als Hoforganist und 38 Jahre als Seminarmusiklehrer seinen Dienst. Er war ein im ganzen badischen Lande beliebter Meister auf der Orgel und hat das Orgelspiel auf eine beträchtliche Höhe gebracht, was ihm seine zahlreichen Schüler mit großem Dank bezeugen. Seine literarische Tätigkeit erstreckte sich vor allem auf die Orgelliteratur. Barner hat als Mitarbeiter bei dem neuen badischen Choral- und Präludienbuch sich hervorragende Verdienste erworben. Auch um den Gesang in der Volksschule machte er sich insofern verdient, als er zwei Gesanghefte für Volksschulen und eine Liedersammlung für höhere Töchterschulen herausgab; letztere erlebte bis jetzt 5 Auflagen und ist in ganz Deutschland, Oesterreich und der Schweiz verbreitet. Daß besonders seine Orgelkompositionen allgemeinen Anklang fanden, beweist, daß viele derselben nicht nur im badischen Präludienbuch, sondern auch in den Präludienbüchern für Württemberg, Hessen, Schlesien, Braunschweig und Rheinbayern Aufnahme fanden.

Die Kunsthalle in Baden-Baden, welche an der Lichtentaler-Allee ihrer Vollendung entgegengeht, hat neuerdings in der Presse von sich reden gemacht. Man hat auf den vornehmen, praktischen Bau des Prof. Billing hingewiesen, welcher der schmucken Bäderstadt und Oostalresidenz zur Zierde gereichen wird, ließ aber die Seele des schönen Werkes, seinen Begründer und eigentlichen Schöpfer ungenannt. Es ist dies Herr Kunstmaler Rob. Engelhorn in Baden-Baden, ein Mannheimer, der den Plan gefaßt und zu seiner Verwirklichung die Mittel hergegeben hat. Herr Engelhorn hat es sich nicht verdrießen lassen, eine Menge von Schwierigkeiten, die sich ihm und seinem schönen und zukunftsreichen Projekt vorerst in den Weg gestellt haben, zu überwinden und die Badener Behörden, sowie das bortige kunstliebende Publikum für seine Idee, die nun reale Formen angenommen hat, zu gewinnen. Mit der monumentalen Kunsthalle in Baden-Baden ist Robert Engelhorns Name auf immer verbunden. Ihm, dem opferfreudigen Manne und zielbewußten Künstler hat es die Oostalresidenz in erster Linie zu danken, wenn sie heute in dem Besitz eines Ausstellungsgebäudes ist, auf das sehr gute beschickt ist die kunstgewerbliche Abteilung. —ee—

Von der Hessischen Landesausstellung. Heute schon, nachdem die Ausstellung noch nicht ganz 3 Monate eröffnet ist, läßt sich feststellen, daß der bisherige Besuch, der Ausstellung ein besserer war, als man erhoffte, die Zahl der Abonnenten ist mehr als das doppelte höher als man im Voranschlag vorgesehen hatte, und auch die Zahl der Tageskarten ist so hoch, daß heute schon mit Bestimmtheit gesagt werden kann, daß der Abschluß der Ausstellung kein Defizit bringen wird.

Hochschulnachrichten. Der Kunsthistoriker, außerordentlicher Professor an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe, Dr. Frhr. v. Lichtenberg schied aus dem Verband dieser Hochschule aus, weil er zum Zweck archäologischer Forschungen seinen Wohnsitz dauernd nach Athen verlegte. — Dr. Heinrich Burkhardt aus Zürich wurde zum ordentlichen Professor der Mathematik an der technischen Hochschule in München ernannt.

Kunstpflege in Köln. Das Amt des Direktors am Wallraf-Richartz-Museum, das durch den Tod Karl Albenhovens frei wurde, ist jetzt endlich neu besetzt worden. Laut eines in geheimer Sitzung der Stadtverordnetenversammlung gefaßten Beschlusses ist Dr. Hagelstange, bisher Assistent Prof. Bolbehrs in Magdeburg, zum ersten Direktor ernannt worden und soll die Leitung der Bildergalerie und des Kupferstichkabinetts übernehmen. Zum zweiten Direktor wurde Dr. Poppelreuter gewählt, der langjährige Assistent Albenhovens, der die Plastik und die römischen Altertümer verwalten soll.

Ein neuer Bühnenreformer. Unter diesem Titel bringt das neueste Heft der „Jugend" folgende hübsche Satire in Monologform: „Das Künstlertheater in München ist nischt! Mein Theater wird das Prinzip der Einfachheit in grandioser Weise verwirklichen. Die Bühne ein rechteckiger, halberleuchteter, leerer Raum; sämtliche Rollen werden von einer Person aus dem Souffleurkasten gesprochen; sozusagen verdecktes Personal. Werde allerdings sehr hohe Eintrittspreise nehmen."

Ein Konzertschiff. Aus München geht der N. Musik-Ztg. in Stuttgart folgende, zum mindesten originelle Ankündigung zu:

MARCHIVUM

deutend verteuert werden. Dieser Umstand allein schon sollte die Mannheimer Stadtverwaltung veranlassen, die längst in Händen habende Konzession für den Bahnbau nach Schriesheim endlich auszunützen, wenn der Bau auch mit größeren Opfern verknüpft sein sollte. An der schließlichen Rentabilität dieser Verbindung besteht sicherlich kein Zweifel. Ueber den Stand der Angelegenheit erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß, nachdem die Konzession für den Bau der Bahn an die Stadt Mannheim auf weitere drei Jahre verlängert wurde, die Sache alsbald in Fluß kommen oder gänzlich fallen gelassen werden muß. Die Hauptschwierigkeiten lagen in dem geringen Entgegenkommen der Gemeinde Ladenburg, welche ihre Zurückhaltung damit begründet, daß sie bereits zwei gute Bahnverbindungen hat. Ueber die schließlichen Folgen einer weiteren Verzögerung seitens der Stadt Mannheim erfahren wir des weiteren, daß in Schriesheim eine weitverbreitete Strömung für Lostrennung vom Bezirk Mannheim und Einverleibung zum Bezirksamt und damit zum Amts- und Landgerichte Heidelberg vorhanden ist. Die Stadt Heidelberg würde in diesem Falle bereit sein, die elektrische Straßenbahn bis nach Schriesheim zu verlängern. Damit würde der Geschäftswelt Mannheims ein nicht unbeträchtlicher Verlust erwachsen, und diese Tatsache, sowie die oben geschilderten Preisverhältnisse der Produkte der Bergstraße auf dem Mannheimer Markte sind unseres Erachtens für die Stadtverwaltung Grund genug, mit dem Bahnbau nach Schriesheim doch endlich Ernst zu machen.

* **Mannheim im Kaiser-Panorama.** Die vom Verkehrs-Verein seit vorigem Jahr dem Fuhrmannschen Kaiser-Panorama überlassenen 3 Serien Mannheimer Stereobilder zirkulieren dauernd im In- und Ausland und rufen nach Mitteilung des Panorama-Unternehmens überall Gefallen hervor. Herr Hofphotograph Tillmann-Matter, der die Stereobilder seinerzeit angefertigt hat, hat nun dem Verkehrs-Verein eine weitere komplette Serie Stereobilder kostenlos überlassen, wodurch es ermöglicht wird, in einem anderen sehr bekannten Kaiser-Panorama-Unternehmen die gleiche Propaganda für unsere Stadt durchzuführen.

* **Ein schlagendes Beispiel von Beamtennot** wurde, so schreibt uns ein Abonnent, den Passagieren des Personenzuges Mannheim-Basel, 8.24 ab Mannheim, am Sonntag vor Augen geführt. Nach Abfahrt in Neckarau-Heim gingen die Schaffner durch sämtliche Personenwagen des dicht besetzten Zuges und suchten mit dem Spürsinn eines Kriminalbeamten Reisende, die in Hockenheim eingestiegen waren. Und warum? Man höre und staune! Einer der Hockenheimer Reisenden hatte für seine Fahrkarte 10 Pfg. zu wenig bezahlt. U. a. wurde auch ein Pfarrer ins Gebet genommen, der nicht wenig erstaunt war, in den Verdacht gekommen zu sein, die Stationskasse Hockenheim um 10 Pfg. geprellt zu haben. Hoffentlich ist es gelungen, den betr. „Defraudanten" zu ermitteln und durch Rückgewinnung des Betrages von 10 Pfg. den armen Schalterbeamten der Not zu entreißen.

* **Eine Betriebsstörung der Elektrischen** entstand gestern Vormittag auf der Mundenheimer Linie durch den Radbruch eines Bauholzfuhrwerks von Speyer. Der Betrieb war 20 Minuten lang unterbrochen.

* **Aus Ludwigshafen.** Ein eigenartiger Unfall ereignete sich gestern Nachmittag in der Schillerstraße. Der Fuhrknecht Jakob Lang, in Stellung bei Fuhrunternehmer Lohbauer hier, ließ auf seiner Rolle sitzend die Beine seitlich herunterhängen, bemerkte die herankommende Elektrische nicht und geriet mit beiden Beinen zwischen diese und seine Rolle. Beide Beine wurden ihm schwer gequetscht. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden. — Seinen Unmut, daß er die Türe bei seinem gestrigen späten Nachhausekommen verschlossen fand, äußerte der Ludwigsplatz 26 wohnende Taglöhner Philipp Hamm durch Einschlagen der Scheiben des Glasabschlusses. Als die Ehefrau des Wirtes Rohe nachsehen wollte, was los sei, erhielt sie einen Faustschlag ins Gesicht und als der Wirt erschien, um seine Frau in Schutz zu nehmen, wurde ihm die zweite Auflage des Faustschlages zu teil. Er holte dann einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf die Eheleute ab, ohne sie zu treffen. Der Rohling wurde verhaftet.

* **Mutmaßliches Wetter** am 19. und 20. August. Für Mittwoch und Donnerstag ist nur noch teilweise bewölktes, aber warmes und eher zu Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 18. August.

Unfälle. Ein 18 Jahre alter Kaufmann stieß gestern nachmittag mit seinem Fahrrad auf der Straßenkreuzung zwischen E und Q 1 mit einer Droschke zusammen, er wurde umgeworfen und von der mit Gummireifen versehenen Droschke überfahren und leicht verletzt. Das Fahrrad wurde von dem Pferde zertreten. Durch diesen Vorgang entstand ein Auflauf von etwa 300 Personen.

Beim Spielen am Neckarvorland in der Nähe des Panoramas stürzte gestern nachmittag die 13 Jahre alte Tochter eines in U 4 wohnenden Schlossers so auf den Boden, daß sie den linken Fuß brach und mittelst Droschke in ihre elterliche Wohnung verbracht werden mußte.

Auf der Hafenstraße und auf der neuen Neckarbrücke erlitt gestern nachmittag 5¼ Uhr und nachts 10¼ Uhr ein in der Neckarvorstadt wohnender Schirmflicker epileptische Anfälle, von denen er sich jeweils nach Umfluß geraumer Zeit wieder erholte und ohne weitere Hilfe sich nach Hause begeben konnte. Er zog sich beim Sturz an der Stirne Verletzungen zu.

Ein noch unbekannter, etwa 75 Jahre alter Mann, 1,70 Meter groß, mit weißen Haaren, brach gestern Abend 6¾ Uhr auf dem Luisenring vor K 1 infolge eines epileptischen Anfalles bewußtlos zusammen und mußte mittelst Sanitätswagens in das allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

(Schluß folgt.)

Der Raubmord bei Schapbach.

Ein Freund unseres Blattes, der in der Nähe von Bad Griesbach in der Sommerfrische weilt, übermittelt uns folgende Zuschrift: Soeben komme ich von Bad Griesbach zurück, woselbst ich Herrn Rechtsanwalt Dr. Feist aus Mannheim besucht habe. Herr Dr. Feist schilderte mir den Hergang folgendermaßen: Ich ging mit einem Kurgast, den ich während meinem nun 3wöchigen Aufenthalt hier kennen gelernt, nach dem ca. 1½ Stunden entfernten Glaswaldsee (zwischen Rippoldsau und Schapbach). Oberhalb des Sees setzten wir uns auf eine Bank. Ein junger Mann von ca. 28 bis 30 Jahren folgte uns fortwährend, ohne daß wir natürlich uns dabei etwas dachten. Nachdem wir eine Weile auf der Bank gesessen, fiel plötzlich von hinten ein Schuß, der mich in die linke Schulter traf. Die Kugel blieb ca. 1 Zmtr. tief stecken. Ich sprang sofort auf und flüchtete, als noch mehrere Schüsse fielen. Ich traf dabei einen Waldhüter, dem ich den Vorfall meldete. Dieser ging zurück zu der bezeichneten Stelle, woselbst er meinen Begleiter, Herrn Lederfabrikant Ensheimer aus Köln bereits tot vorfand. Es fehlte die goldene Uhr mit Kette, sowie das Portemonnaie mit 60 M. Inhalt. Herr Ensheimer (57 Jahre alt) weilte mit Frau und 2 Töchtern im Alter von 16 und 20 Jahren ebenfalls in Bad Griesbach. Den ersten Verband legte mir der Arzt von Rippoldsau an. Ich kam erst abends nach 5 Uhr wieder nach Griesbach, woselbst sich meine Frau und Kinder bald zu Tod ängstigten. Ich hatte übrigens noch einen Schuß durch den Hut. Die Kopfbedeckung wurde vom Staatsanwalt mit Beschlag belegt. Frau Rechtsanwalt Feist benachrichtigte sofort ihren Schwager, Herrn Generalkonsul Simon in Mannheim, der am Sonntag nach hierher kam und seinem Schwager zur Seite steht. Die Familie des Getöteten ist gestern abgereist. Die Hoteliers in der Umgebung sind ganz kreßlos, denn viele Kurgäste sind auch bereits abgereist. Herr Dr. Feist wird noch einige Tage hier bleiben, bis er reisen kann. Er liegt zu Bette, hat aber keine großen Schmerzen, doch ist er seelisch sehr erregt, so daß er am liebsten ganz allein ist. Der Mörder soll ein Schneidergeselle sein und in Griesbach gearbeitet haben. Wie ich soeben höre, soll er sich gestern in Griesbach einen schwarzen Hut gekauft haben, wobei er den Strohhut liegen ließ. Auch soll er die Uhr zum Verkauf angeboten haben. Seit heute früh sind 30 Gendarmen in Tätigkeit, die die ganze Gegend abstreifen. Bauernleute wollen den Mörder wiederholt gesehen haben.

Durch diese Zuschrift wird die Darstellung vollauf bestätigt, die wir bereits im gestrigen Mittagblatt auf eine Anfrage in Bad Griesbach veröffentlichen konnten.

Nach weiteren Meldungen, die uns vorliegen, wurde die Leiche des ermordeten Ensheimer nach Schapbach gebracht, wo sie seziert wurde. Es wurden 3 Kugeln gefunden. Eine war direkt ins Herz gedrungen, sodaß schon dieser Schuß sofort tötlich war. Samstag Abend ist die Leiche nach Wolfach verbracht worden, von wo sie nach Köln überführt wurde. Ein Bruder des Ermordeten und ein Bruder der Frau des Ermordeten trafen zur Ueberführung in Griesbach ein.

Der Täter

ist der Schneidergeselle Alfred Janson aus Riga in Rußland. Janson, der sich in Dinglingen Visitenkarten hat anfertigen lassen, die er Sonntag Abend abgeholt hat, ist noch Abends mit dem Zuge um 9 Uhr nach Straßburg gefahren. — Von der Staatsanwaltschaft geht der „Straßb. Post" unterm gestrigen folgendes Telegramm zu: „Der Raubmörder von Schapbach ist der angebliche Alfred v. Janson, Schneider, geboren 4. Dezember 1886 zu Riga. 1,70 bis 1,74 Meter groß, nicht besonders dick. Gesichtsfarbe unrein; auf der linken Backe viele kleinere Pickel, hellblonde Kopfhaare, auffallend dünner Schnurrbart, hellbraune Kleidung aus karrierten Stoff, weiße Weste mit weißen Blumen, weißes schmutziges Hemd, Filzhut, Stehumlegekragen, kleiner heller Schlips, gelbe Segeltuchschuhe, spricht gebrochen deutsch und führt Browningpistole mit sich. Er reiste gestern nach Straßburg und wird sich voraussichtlich im Elsaß herumtreiben." Auf die Ermittelung des Täters ist eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt worden.

Der Tatort.

Der Glaswaldsee, auch Büdsee genannt, liegt 846 Meter hoch ganz einsam zwischen dem Kniebis, Griesbach, Peterstal und Rippoldsau, er ist der größte und schönste der Kniebisseen, hat 650 Meter Umfang und 11 Meter Tiefe. Die wildromantische Umgebung ist so recht zur Ruhe, Erholung und Einkehr geschaffen. Umso bedauerlicher ist es, daß jetzt die Tat von Mordbuben Unsicherheit in diese herrliche Gegend gebracht hat. Prächtig ist der Blick auf den See von der Girardistraße am Höhenweg, der von der Alexanderschanze aus dahin und weiter nach Rippoldsau zu führt. Seit beinahe 40 Jahren ist im Schwarzwald ein derartiger Raubmord nicht mehr vorgekommen. Die letzte Mordtat geschah vor 39 Jahren am 17. August 1869 bei dem Badeorte Antogast. Auf einem kleinen Seitenwege im sogen. finsteren Grunde wurde damals der Fabrikant Emil Mathias aus Freiburg, verheiratet und 32 Jahre alt, ebenfalls durch einen Revolverschuß meuchlings ermordet. Die beiden Raubgesellen waren der ledige Schuhmachergeselle Karl Dillig von Unter-Jettingen in Württemberg und der verheiratete Schuhmacher Johann Steidel von Erlenbach im Rheintale. Die beiden wurden damals zum Tode verurteilt, die Strafe wurde aber vom Großherzog in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt.

Die Begnadigung des „Hauptmanns von Köpenick".

Die ziemlich unerwartet erfolgte Begnadigung des Schuhmachers Wilhelm Voigt, des „Hauptmanns von Köpenick", weckt die Erinnerung an die Vorgänge, die vor fast zwei Jahren das größte Aufsehen erregten. Am 16. Oktober 1906 nachmittags marschierte eine kleine Truppe unter Führung eines Hauptmanns vor das Rathaus in Köpenick bei Berlin. Der Hauptmann ließ die Ausgänge besetzen, erklärte den Bürgermeister und den Hauptkassenrendanten für verhaftet, beschlagnahmte die Kasse mit etwa 4000 Mark Inhalt und ließ die beiden Verhafteten in einem Wagen nach Berlin fahren. Noch vor dem Eintreffen des Wagens in Berlin stellte es sich heraus, daß ein unglaublich

kck durchgeführter Gaunerstreich

vorlag, verübt von einem falschen Hauptmann mit unfreiwilliger Unterstützung einer wirklichen Soldatenabteilung. Der falsche Hauptmann war aber inzwischen mit seinem Raube entkommen. Doch schon 10 Tage später wurde man seiner habhaft. Es war der Schuhmachergeselle Wilhelm Voigt, der im Vertrauen auf den blinden militärischen Gehorsam den Streich erfolgreich durchgeführt hatte. Einige abgelöste Wachtmannschaften waren ihm, der sich lediglich auf eine angebliche Kabinettsordre berief, ohne weiteres gefolgt und hatten blindlings seine Befehle ausgeführt. So war es dem Köpenicker Bürgermeister unmöglich, sich der Verhaftung zu widersetzen, die angeblich durch eine Depesche des Kaisers angeordnet sein sollte.

Wilhelm Voigt,

der am 13. Februar 1849 in Tilsit geboren ist, hatte einen großen Teil seines Lebens, nicht weniger als 27 Jahre, im Zuchthaus verbüßt. Er war aber keineswegs ein abgehärteter Verbrecher, und seine Strafe, 15 Jahre Zuchthaus wegen eines Einbruchs in ein Gerichtsgebäude, ist ziemlich als ein Fehlgriff des Gerichts angesehen worden. Nach Abbüßung dieser Strafe suchte er durch redliche Arbeit seinen Lebensunterhalt zu erwerben. In Wismar arbeitete er bei einem angesehenen Schuhmachermeister zu dessen vollster Zufriedenheit, und rechtfertigte vollauf das in ihn gesetzte Vertrauen; auch in Gelbsachen beging er keine Unredlichkeit. Da machte die mecklenburgische Polizei seinen guten Absichten ein Ende, sie wies den unter Polizeiaufsicht Stehenden trotz der Fürsprache seines Meisters aus. So wurde Voigt, der in Berlin keinen rechten Boden fand, von neuem dem Verbrechen in die Arme getrieben. In Würdigung dieser Umstände, und da das entwendete Geld bis auf einige hundert Mark wieder herbeigeschafft war, verfuhr das Gericht milde gegen ihn; es erkannte am 2. Dezember 1906 nur auf vier Jahre Gefängnis, wovon er ein Jahr und acht Monate abgebüßt hat. Vor sechs Wochen richtete er ein Gnadengesuch an den Kaiser, das wegen der guten Führung Voigts auch Erfolg hatte. Durch Ordre vom 15. August wurde die Begnadigung ausgesprochen, und am Sonntag wurde Voigt in Freiheit gesetzt. Er ist jetzt vor Not geschützt, sowohl durch das Ergebnis privater Sammlungen wie durch eine ihm von einer Dame zugesicherte Rente von 100 Mark monatlich.

Was dem „Hauptmann von Köpenick" besonders Sympathien schuf, war, so schreibt die „Frkf. Ztg.", der Umstand, daß er als

ein Opfer verkehrter Justiz

und polizeilicher Maßnahmen erschien. Nur das Eingreifen der mecklenburgischen Polizei hat ihn von der Bahn der ehrlichen Arbeit wieder fortgetrieben. Darum richtete sich die Kritik auch gegen die Schädlichkeit der Polizeiaufsicht, die so oft es dem einmal bestraften Verbrecher unmöglich macht, auf ehrliche Weise sein Fortkommen zu finden. Darum ging die Forderung auf eine Reform des Straf- und Strafvollstreckungssystems, sowie des Polizeiwesens. Bisher ist diese Forderung noch unerfüllt geblieben. Sie wird daher immer aufs neue erhoben werden müssen, weil sie eine der wesentlichsten Voraussetzungen für die Bestrebungen auf Verminderung der Rückfälligkeit der Verbrecher ist.

Die Begnadigung

des Schuhmachers Voigt, des sog. Hauptmanns von Köpenick, ist zwar auf Grund eines Begnadigungsgesuchs erfolgt, das dieser vor einigen Wochen eingereicht hat, sie ist aber von gewissen politischen maßgebenden Stellen schon seit langer Zeit bald nach der Verurteilung erwogen und in Aussicht genommen worden und wäre wahrscheinlich schon früher erfolgt, wenn man nicht einen Zeitpunkt hätte abwarten wollen, der Mißdeutungen dieses Schrittes in der Oeffentlichkeit ausschließt. Die Berliner Zeitungen wissen ausführlich zu berichten wie Voigt die ersten Stunden und den ersten Tag der Freiheit zugebracht hat usw. Es laufen viele Depeschen und Briefe an ihn ein. Aus den Spenden, die nach seiner Verurteilung für ihn eingegangen sind, ist ihm ein ruhiges Dasein gesichert. Einzelne Blätter wissen zu berichten, daß er sich ein kleines Besitztum kaufen will. Es sind ihm Einladungen zu einem Erholungs-Aufenthalt zugegangen; es fehlt ihm auch nicht an Angeboten von Stellungen. Ein Blatt weiß u. a. auch, daß er den Wunsch hat, nächstens ein gutes Theater und eine Oper zu besuchen und fügte hinzu, man dürfe nicht etwa glauben, daß er als alter Zuchthäusler keinen Gefallen mehr an solchen Vorstellungen finde.

Von Tag zu Tag.

— Der neue Metzer Hauptbahnhof, Metz, 17. Aug. Heute nachmittag fand die feierliche Einweihung des neuen Hauptbahnhofes im Beisein des Ministers Breitenbach und des Generalfeldmarschalls Grafen Haeseler statt. Nach der Festrede des Eisenbahndirektionspräsidenten Wackerzapp-Straßburg fand ein Rundgang und eine Besichtigungsfahrt auf der neuen Strecke bis Woippy statt. Hierauf folgte ein Festessen. Der Erbauer des neuen Hauptbahnhofs, Architekt Kröger, wurde zum Kaiserlichen Baurat ernannt.

— Vom Blitz erschlagen. Hannover, 17. Aug. Vom Blitze erschlagen wurden heute während eines Gewitters ein Unteroffizier des 73. Infanterieregiments und zwei Soldaten.

— Zusammenstoß. Frascati, 17. Aug. Heute Nachmittag erfolgte ein Zusammenstoß zwischen zwei aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Straßenbahnwagen der Linie Rom-Marino. Vier Straßenbahnbeamte trugen schwere und verschiedene Reisende leichte Verletzungen davon.

„Kains Schuld und ihre Sühne", Wort- und Tondichtung in 7 Teilen von „Einem", ist nach 3jähr. stiller Arbeit in der Partitur vollendet. Die 7 Teile: Kain, Nimrn, Moseb, Ahas, Juda ben Salem, Levi und Ahasvers Erlösung mit Vorspiel „König Salomo im neuen Jerusalem" umfassen einen Zeitraum von 9000 Jahren und haben ihren inneren Zusammenhang in den verschiedenen Wiedergeburten Kains. Von den Anfängen der Menschengeschichte bis in die Zukunft werden wichtige Entwicklungsabschnitte der Völker in Verbindung mit den Wiedergeburten Kains gebracht, der in Ueberschätzung seiner eigenen Kraft die Sühne für seine Schuld auf solchem Wege sucht. Das Werk soll auf einem als Bühne eingerichteten Schiffe aufgeführt werden, wodurch es möglich wird, an vielen Orten Aufführungen zu bringen mit nahezu gleichen Kosten und Mühen, die sonst für jeden einzelnen Ort entstehen. (In den Partituren sind die transponierenden Instrumente geschrieben, wie sie klingen.) Im letzten Teil bei den Chören der Engel soll in den Zwischenspielen ein Stimmgabelklavier mit Resonatoren im Neunzehntonsystem zur Anwendung kommen. Dieses bietet gegenüber unserem jetzigen Zwölftonsystem), neben größerer Reinheit der für die Harmoniebildung wichtigen Töne, eine viel reichere Abstufung der melodischen und harmonischen Tonverbindungen und wird das nächste Tonsystem der Zukunft sein. Zum Schluß heißt es: Wer sich getrieben fühlt, diese Bestrebungen in irgend einer Weise, durch Gaben zum Kain-Vermögen oder durch persönliche Dienste zu fördern, wird gebeten, sich durch den Verleger der Dichtung, Ph. L. Jung, Frühlingstraße 20 in München, mit dem Verfasser in Verbindung zu setzen.

Zum Tode Friedrich Paulsen's. Der berühmte Universitätsgelehrte Prof. Dr. Friedrich Paulsen ist, wie schon kurz gemeldet, in seiner Sieglitzer Villa an einem Darmkrebs am Freitag abend um 11 Uhr gestorben. Er war nur acht Tage bettlägerig gewesen. Der Tod trat unerwartet schnell ein. Der Verstorbene, ein Nordfriese, wurde am 16. Juli 1846 in Langenhorn (Schleswig) geboren. Als Zwanzigjähriger kam er zur Universität, studierte in Erlangen und Berlin, ließ sich 1875 als Dozent an der Berliner Universität nieder, wurde 1878 außerordentlicher und 1896 ordentlicher Professor für Philosophie und Pädagogik. Sein Erstlingsbuch, 1875 erschienen, behandelte den „Versuch einer Entwicklungsgeschichte der Kantschen Erkenntnistheorie". Als Erziehungstheoretiker trat er auf mit dem zweibändigen Werk „Geschichte des gelehrten Unterrichts auf den deutschen Schulen und Universitäten" (1885, 2. Aufl. 1896). Im Jahre 1889 gab er sein berühmtes „System der Ethik mit einem Umriß der Staats- und Gesellschaftslehre" heraus. Den größten Erfolg hatte er mit der in 16 Auflagen erschienenen „Einleitung in die Philosophie". Von seinen ferneren Werken seien noch erwähnt „Immanuel Kant, sein Leben und seine Lehre" (4. Auflage, 1904) und „Das deutsche Bildungswesen in seiner geschichtlichen Entwicklung" (Leipzig 1906). — So groß auch die literarischen Triumphe Paulsens waren, war er doch ungleich bedeutender durch seine Tätigkeit als Hochschullehrer. Er hatte nicht nur den äußeren Erfolg gut besetzter Hörsäle, sondern blieb in seiner ruhigen und sachlichen, seiner kantischen Art seinen Studenten-Schülern auch in späten Jahren tief in der Erinnerung.

Eine Kunstausstellung in einem Akademiekonzertsaal gehört gewiß zu den Seltenheiten. In Basel ist dieser Tage die 9. nationale schweizerische Kunstausstellung eröffnet worden, die, mehr als tausend Werke umfassend, in der städtischen Kunsthalle nicht gänzlich untergebracht werden konnte, sondern teilweise im — Konzertsaal des gegenüberliegenden städtischen Kasinos plaziert werden mußte. Wo sonst Beethoven'sche und Mozart'sche Symphonien erklingen, leuchten jetzt Farbensymphonien von den Wänden; selbst auf dem Podium und direkt vor der Orgel haben die zahlreichen Künstler mit ihren Werken Aufstellung genommen. Die gelöste Eintrittskarte (vormittags 1 Fr., nachmittags bloß 50 Cts.) gilt selbstverständlich für beide Ausstellungslokalitäten. Sensationsstücke bieten Hodler und Giacometti, ohne daß man sich für diese supermoderne Malerei zu erwärmen vermöchte. Sehr gut beschickt ist die kunstgewerbliche Abteilung.

MARCHIVUM

— Waldbrände. Winnepeg, 17. Aug. Die Waldbrände in Britisch-Columbia sind durch Regen gelöscht worden. Der totale Verlust an Menschen beträgt 30. Der Aufbau von Fernie hat begonnen.

— Fernbeben. Hohenheim, 18. Aug. Die Erdbebenstation verzeichnete gestern mittag ein mittelstarkes Fernbeben in etwa 3000 Km. Entfernung, das drei Stunden merkbar blieb.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Heidelberg, 18. Aug. Professor Dr. Karl Pfaff, Konservator der städtischen Altertumssammlungen und Mitglied der Kommission für die Geschichte der Stadt Heidelberg ist gestern nachmittag nach längerem Leiden gestorben.

* Berlin 17. Aug. Der Motorballon der Luftschiffahrt-Studiengesellschaft hat heute Abend um 7 Uhr 15 Minuten bis 7 Uhr 45 eine kurze Fahrt gemacht, die in jeder Beziehung zufriedenstellend verlief. Es geht daraus hervor, daß die heute Morgen erfolgte Landung ohne jeden schädigenden Einfluß geblieben ist.

* Paris, 17. Aug. Präsident Fallières hat sich nach Rambouillet begeben.

* Paris, 18. Aug. Minister Pichon hat seinen Sommerurlaub unterbrochen, um den aus Tokio eintreffenden neuen italienischen Botschafter Graf Gallina zu empfangen.

* Paris, 18. Aug. Der „Matin" bestätigt, daß die Eifelturmstation für Funkentelephonie nur einzelne Töne der von der Station Bolte da Raz, Dep. Finisterre übermittelten Nachricht vernommen hat. Es handle sich um das große Problem der Synchronisierung der Herzschen Wellen, ehe die Wahrung der Geheimhaltung gesichert gelten könne.

* Konstantinopel, 17. Aug. Mit der interimistischen Leitung des Kriegsministeriums wurde, den Blättern zufolge, Osman Nizama betraut. — Wie die Blätter melden, hat der Sultan 46 Adjutanten entlassen.

* London, 18. Aug. Der „Standard" erfährt aus Hongkong, daß Marquis Ito im Begriff steht, sich nach China zu begeben, um die Beziehungen zwischen China ung Japan zu fördern.

Amnestie in Oesterreich.

* Wien, 18. Aug. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Justizminister, das die Amnestie für alle wegen des Verbrechens der Majestätsbeleidigung oder Beleidigung von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses, sowie für alle zu Freiheitsstrafen bis zu zwei Wochen oder einer Geldstrafe bis zu 150 Kronen Verurteilten anordnet, wenn sie vorher noch keine Verurteilung erlitten haben. Ferner werden die gesetzlichen Folgen von Verurteilungen zu Freiheitsstrafen bis zu drei Monaten oder zu Geldstrafen nachgesehen. Endlich wird 562 namentlich angeführten Personen der Rest ihrer Freiheitsstrafen erlassen; 190 namentlich Angeführten werden Freiheitsstrafen und Geldstrafen erlassen. Dieser Rechtswohltat werden solche Verurteilten teilhaftig, die durch heftige Gemütsbewegung, jugendlichen Unverstand, Not und andere mißliche Verhältnisse zur Tat bestimmt wurden. Die Amnestie tritt heute in Kraft.

Marokko.

* Paris, 17. Aug. Aus Mekines wird vom 13. August gemeldet: Auf dem Marktplatz der Stadt kam es zwischen den Beni Mtir, die zu Abdul Asis halten, und den hafidischen Stammesangehörigen zu einem Zusammenstoß, bei dem ungefähr dreißig Personen getötet wurden.

* Paris, 18. Aug. Aus Oran wird gemeldet, daß von 25 000 marokkanischen Streitern nur 15 000 bewaffnet sind. Die Vorhut dieser Harka sei gegen 8 Km. vom französischen Lager in Tazzerut entfernt, wo ein befestigtes Lager angelegt sei. Heute oder morgen werde es zu einem Zusammenstoß kommen. Der Kommandant der französischen Truppen ist Oberst Alix, der Führer der Harka Ma el Ain.

* Tanger, 17. Aug. Omrani verließ mit der hafidischen Mahalla Elksar, um gegen Bu Auda zu marschieren.

* Beni Unif (Süd-Oran), 17. Aug. Die in der Nähe von Bu Denib vereinigte Harka warf Schanzen auf, um die Franzosen in Schach zu halten. Während ein Teil der Harka nach Kenada gehen soll, dessen Marabu ein Freund Frankreichs ist, soll der andere Teil die französischen Soldaten zwischen Bechar und Bu Anam beunruhigen. Diese Harka umfaßt 25 000 Mann; 15 000 von ihnen sind wohl bewaffnet. Man glaubt, eine Angriffsbewegung stehe nahe bevor, denn die marokkanischen Kontingente der Harka aus dem Tafilelt zogen nur unter der Bedingung ins Feld, daß sie im Oktober zur Dattelernte wieder daheim sein werden.

Arbeiterbewegung.

* Stockholm, 17. Aug. Die Arbeiter von 21 der Vereinigung schwedischer Schuhwarenfabrikanten angehörigen Schuhfabriken, die sich über das ganze Land verteilen, sind wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten. Der Streik umfaßt etwa 3000 Arbeiter.

Persien und die Türkei.

* Urmia, 15. Aug. Aus Konstantinopel traf der Inspektor der ottomanischen Dette Publique, Defesticis ein, um sich mit der Salzgewinnung am Urmiasee bekannt zu machen. — Die Türken besetzten den westlichen Teil des Bezirkes Barondus. Die Kurden sammeln dort den achten Teil der Ernte für die türkische Regierung ein. In den Bezirken Merguer, Descht und Tergewar fordern die Türken eilig Steuern in Naturalien und Geld ein. Der Bau der Telegraphenlinie und der Kasernen in der Ortschaft Bywana ist eingestellt. Der Kommandeur der türkischen Abteilung verpachtete alle Dörfer der genannten Bezirke, die Eigentum eines persischen Großgrundbesitzers sind, an die Kurden.

Berliner Drahtbericht.
(Von unserem Berliner Bureau.)

☐ Berlin, 18. Aug. Der Kaiser hat für die Erweiterung der Räume des Schlosses Achilleion der Verwaltung 500 000 Mark angewiesen. Die Arbeiten sollen beschleunigt werden, da der Kaiser bereits im Februar, spätestens März nächsten Jahres wieder in Korfu zu weilen gedenkt.

☐ Berlin, 18. Aug. Die Kopfstraße zu Rixdorf, wo die Schwester des „Hauptmann von Köpenick" einen Laden besitzt, war gestern das Ziel einer gewaltigen Menschenmenge, die auf sein Erscheinen wartete. Der Andrang war so gewaltig, daß um 6 Uhr eine größere Schutzmannschaft für Ordnung sorgen mußte, wobei einige Personen sistiert wurden. Auch Radfahrer und Automobile trafen ein, sodaß zuletzt noch berittene Schutzleute beigezogen werden mußten. Voigt kam jedoch nicht, weil er, wie verlautet, von Kriminalbeamten veranlaßt worden war, umzukehren, um keine Verkehrsstörungen hervorzurufen.

Zur Maßreglung Dr. Schücking's.

☐ Berlin, 18. Aug. Den am Samstag und Sonntag in Kiel und Flensburg von den Freisinnigen veranstalteten Protestkundgebungen gegen die Maßregelung Dr. Schückings sollen noch weitere in ganz Schleswig-Holstein folgen.

Dauerfahrt des deutschen Militärluftschiffs.

☐ Berlin, 18. Aug. Das deutsche Militärluftschiff Nr. 1 trat gestern nachts 10 Uhr 25 vom Tegeler Schießplatz aus eine Nacht- und Dauerfahrt an, die sich über 12 Stunden erstrecken soll. Der Kommandeur war Major Sperling, auch der Erbauer, Major Groß war dabei. Das Luftschiff erhob sich gegen den Nordwind in westlicher Richtung und bald war der Lichtschein der die Apparate beleuchtenden Lampen im nächtlichen Dunkel verschwunden. Auf dem Schießplatz waren mit Blitzlampen versehene Posten verteilt, um nötigenfalls die alarmbereite Mannschaft des Luftschifferregiments zur Beihilfe signalisieren zu können. Auch der Parsevallonballon unternahm gestern wieder drei wohlgelungene Aufstiege.

Drahtnachrichten unseres Londo[illegible]eaus.

✝ London, 18. Aug. Aus Kairo kommt die Nachricht, daß nunmehr den Angriffen auf die Eisenbahnen auch Ueberfälle auf Straßenbahnen erfolgen. So fielen am Sonntag abend bewaffnete Banden zwei Straßenbahnwagen an, zwangen das Personal und die Fahrgäste auszusteigen, mißhandelten und beraubten sie. Infolgedessen herrscht in der europäischen Kolonie große Erregung, da man die Behörde für zu schwach hält, diesem terroristischen Treiben ein Ende zu machen.

Die Entspannung.

✝ London, 18. Aug. Das Thema der deutsch-englischen Annäherung beschäftigt noch immer die Londoner Presse. Die letzten Aeußerungen Churchills und Georges, sowie der deutschen Presse hierzu haben unverkennbar einen guten Eindruck gemacht. „Daily Chronicle" bringt die Meinungsäußerungen einer Anzahl einflußreicher Personen, welche sie hierüber eingeholt hat, an leitender Stelle und führt aus, ein dauerndes Einvernehmen mit Deutschland sei nur dann möglich, wenn England sich entschließe, ein Flottengesetz anzunehmen, das bestimmt, daß der Zweimächtestandpunkt automatisch einzuhalten ist. Der von „Daily Expreß" aufgegriffene Vorschlag einer englischen Flottenanleihe von 100 Millionen Pfund wird nirgends außer bei der Jingopresse ernst genommen. „Daily Graphic" vertritt die Ueberzeugung, daß ein Einvernehmen zwischen beiden Ländern nur dann möglich sei, wenn es von der Mehrzahl beider Völker gewünscht werde, während jetzt noch die Hetzer auf beiden Seiten das Feld behaupten. Nur durch eine planmäßige, längere Propaganda, wodurch die bestehenden Mißverständnisse und Streitpunkte beseitigt werden, sei das erstrebte Ziel zu erreichen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

? Mutterstadt, 17. Aug. Heute Nachmittag gegen 6 Uhr wurde der ledige, Ende der 20er Jahre stehende Metzgerbursche Georg Magin, welcher bei Metzgermeister A. Steiger tätig ist, von dem Metzgerfuhrwerk Breininger von Dannstadt an der sogenanten Oberpforte überfahren. Magin wollte mit dieser Fuhre nach Dannstadt fahren, rutschte aber beim Aufsteigen aus. Das Fuhrwerk ging dem Bedauernswerten über den Leib. Magin schwebt in Lebensgefahr.

* Zweibrücken, 17. Aug. Ein Familiendrama trug sich heute früh kurz vor 8 Uhr in einem Hause in der Karlsstraße zu. Der 31jährige Schuhmacher Peter Korn, der seit 11. November 1907 mit der Witwe des wegen Raubmordes hingerichteten Hirtz verheiratet war, lebte seit einiger Zeit in Unfrieden. Seine Ehefrau verließ ihn vor ca. 3 Wochen. Heute früh nun drang Korn in die Wohnung seiner Schwiegereltern ein, woselbst seine Frau sich aufhielt und gab, da letztere ihn nicht vorließ, aus einem Revolver mehrere Schüsse ab, von denen zwei seine Schwiegermutter Frau Avril in Nacken und Hinterkopf trafen und einer seine Schwägerin, die 14jährige Anna Avril in die Wange. Sämtliche Schüsse sind jedoch Fleischschüsse, ohne Lebensgefahr zu bedingen. Nach dieser Szene begab sich Korn auf die Straße, durchlief, den Revolver in der Hand, verfolgt von mehreren Leuten einen Teil der Poststraße, in die Wallstraße und gab dann gegenüber vom alten Schlachthaus einen tötlichen Schuß auf sich selbst ab, der in die Stirn ging und den sofortigen Tod herbeiführte. Von Korn ist ein Kind da, eines von Hirtz. Korn galt sonst als ruhiger Mensch.

Sport.

Frankfurter Pferderennen.
(Zweiter Tag).

Preis von Schwanheim. Staatspreis 7000 Mk. 1200 Meter, 1. Packheisers Geier (Reiff), 2. Frhrn. v. Oppenheims Myrrha (Shaw), 3. v. Weinbergs Prennis (Nord). Ferner: Lohengrin I (Bullock), Haideprinzessin (Shurgold), N. N. (Warne). Leicht mit ½ Länge gewonnen, Myrrha zwei Längen vor Perennis. 30:10; 19, 31:10.

Hippodrom-Handikap. 5000 Mk. 2000 Meter. 1. A. von Köppens Signor (Reiff), 2. Frhrn. v. Oppenheims Kohinor (Shaw), 3. v. Weinbergs Jnira (O'Connor). Ferner. Thilde (Nord), Serapis (Bullock). Signor führte stets und gewann sehr leicht mit 1 Länge, Jnira 3 Längen nach Kohinor. 23:10; 17, 16:10.

Preis von Frankenstein. 5000 Mk. 1400 Mtr. 1. Bugenhagens Saharet (Shaw), 2 Fürstenbergs Nilbraut (Bullock), 3. v. Weinbergs Angola (O'Connor)). Ferner: Malsehen (Shurgold), Nevermore (Reiff), Horizont I (Harrison). Mit 1¼ Länge gewonnen, 1½ Länge zwischen dem zweiten und dritten Pferd. 84:10; 28, 26:10.

Alexander-Rennen 26 000 M. 2500 Meter. 1. Frhrn. v. Oppenheims For Ever (Shaw), 2. Plönnes Dinas (Shurgold), 3. v. Weinbergs Barrikade (O'Connor). Ferner Frhrn. v. Oppenheims Mirza (Bullock). Die [illegible] Mirza führte in flottem Tempo vor Dinas, dem „erklärten" For Ever und Barrikade. An der zweiten Tribüne schob sich For Ever auf den zweiten Platz vor und die beiden Oppenheimschen Pferde lagen bis zum Niederräder Bogen vorn. Hier erlahmten Mirzas Kräfte und sie fiel nach und nach zurück. For Ever strebte überlegen dem Ziel zu, das er 3 L. vor Dinas erreichte, der in der gleichen Entfernung Barrikade folgte, 6 L. vor Mirza. 13:10; 13, 18:10.

Preis von Isenburg. Ehrenpreis und 4000 M. 2500 Meter. 1. Haniels Avignon (Dr. Riese), 2. Krackers Edda (Lt. Braune), 3. v. Schmieders Turandot (Lt. Fürst Wrede). Ferner: Phrygia (Lt. v. Baumbach), Mortara (Lt. Loß), Cap Martin (Lt. Moßmer). Ueberlegen gewonnen. 16:10; 14, 20:10.

Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Erinnerungsrennen. Ehrenpreis und 5000 M. 1. E. v. Krackers Naosa (Lt. Braune), 2. Lt. v. Lippas Gerolstein (Lt. v. Baumbach), 3. H. v. Stettins Orfevrerie (Lt. Fürst Wrede). Ferner: Socrates (Rittm. Pause), Lady Whisper (Lt. Loß), Aster (Lt. v. Moßmer). Leicht mit vier Längen gewonnen. 24:10; 15, 18:10.

Volkswirtschaft.

Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein, G. m. b. H., Köln. Die Herstellung an Braunkohlenbriketts betrug: im Juli 1908 283 043 T. (im Juni 1908 296 063 T.), im Juli 1907 254 003 T. (im Juni 1907 225 890 T.). Abgesetzt wurden: im Juli 1908 252 691 T. (im Juni 1908 181 751 T.), im Juli 1907 237 540 T. (im Juni 1907 184 210 T.).

Neue Aktiengesellschaften. Unter der Firma Deutsche Naphthaaktiengesellschaft ist in Berlin eine Aktiengesellschaft mit 1 Mill. Mk. Grundkapital gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung des von der Deutschen Naphthagesellschaft m. b. H. in Berlin übernommenen gesamten Geschäftsbetriebes. — Aus Kaiserslautern wird gemeldet, daß die dortige Brauerei zur Löwenburg, bisher „Köhl u. Conrad" in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von M. 200 000 umgewandelt worden ist.

Elsässer Mühlenwerke A.-G. vormals Heinrich Huck-Albrecht, Sand u. Georg Ramspacher, Wilwisheim, Straßburg. In Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung vom 11. Juli, das Grundkapital dieser erst im Januar d. J. errichteten Gesellschaft von M. 1.50 Mill. auf M. 2 Mill. zu erhöhen, werden nunmehr die M. 500 000 neuen Aktien den alten Aktionären im Verhältnis von 1 zu 3 zu pari in der Zeit vom 17. d. M. bis 5. September angeboten.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	13.	14	15.	16	17.	18.	Bemerkungen
Konstanz	3,94	[illegible]			3,84		
Waldshut	2,88	2,78			2,67		
Hüningen*)	2,43	2,37	2,30	2,25	2,20	2,20	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,89	2,84	2,84	2,76	2,61	2,68	N. 6 Uhr
Lauterburg		4,21			4,11		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,51	4,44	4,40	4,34	4,26	4,20	2 Uhr
Germersheim	4,22	4,15			3,92		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,85	3,77	3,69	3,63	3,55	3,48	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,48	1,39	1,30	1,28	1,18		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,18	2,03			1,91		10 Uhr
Kaub	2,49	2,36	2,30	2,24	2,18		2 Uhr
Koblenz	2,52	2,45			2,27		10 Uhr
Köln	2,40	2,47	2,39		2,22		2 Uhr
Ruhrort	1,50	1,62			1,45		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,80	3,72	3,64	3,60	3,52	3,40	M. 7 Uhr
Heilbronn	0,53	0,55	0,53	0,40	0,48	0,45	M. 7 Uhr

*) Windstill, Nebel, + 8° C.

Wasserwärme des Rheins am 18. Aug., morgens 7 Uhr, 18° C. Mitgeteilt von der Schwimm- u. Badeanstalt von Leopold Sänger.

Verantwortlich:
Für Politik: J. V.: Georg Christmann;
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Beetschen;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. V.: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Ernst Müller.

Soolbad u. Luftkurort
Bad Salzhausen
Oberhessen, Grossh. hess. Kurhaus m. Dependancen verb. m. dem neuerbauten Badehaus m. Wandelhalle. [illegible] Auskunft durch den Inhaber F. Lanika.

Hunyadi János
…terquelle seit 40 Jahren bewährt.
Lassen Sie sich nichts MINDERWERTIGES aufdrängen und verlangen Sie das ECHTE mit Namenszug SAXLEHNER. 4086

Das Reisen hat auch seine Schattenseiten.
Auf der Eisenbahnfahrt Staub und Zugluft; bei Spaziergängen verkühlt man sich leicht, und sitzt man abends im Freien, dann hat man eine Erkältung weg, eh man's sich versieht. Je nun, deshalb kann man doch aber nicht immer daheim bleiben. Gegen Folgen des Staubes und der Zugluft nehme ich einfach Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen; hab' ich mich wirklich erkältet, so nehme ich wieder vor allem Fays ächte Sodener und Sie sehen, wie ist das Reisen noch immer vortrefflich bekommen. Merken Sie sich's: Fays ächte Sodener gebrauchen! Die Schachtel kostet nur 85 Pfennig und ist in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung erhältlich. 70[illegible]

„Durch feines Aroma und hohe Würzekraft zeichnet sich „Knorr-Sos" aus, dabei ist der Preis außerordentlich billig.
Zu haben bei: Friederike Strubel, Mannheim, Waldparkstraße. 4584

MARCHIVUM

3 Billige Reste-Tage

Dienstag
Mittwoch
Donnerstag

Wir bringen während dieser Tage grosse Posten

RESTE
in
Seidenstoffen
Kleiderstoffen
und
Waschstoffen

Einige Beispiele!

Hemdentuche gute griffige, schwere Ware 5⁰⁰ Mtr. Coupon 1⁴⁸ Mk.
Schürzenstoffe Siamosen 2⁰⁰ Mtr. Coupon 98 Pfg.
Ein grosser Posten Kleiderstoff-Reste
Seidenstoff-Reste moderne Dessins 4⁰⁰ Mtr. Coupon 4⁹⁵ Mk.
Hemdenflanelle waschecht 2½ Mtr. Coupon 1⁰⁸ Mk.
Croisé- u. Piqué-Barchend 2⁰⁰ Mtr. Coupon 98 Pfg.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarvorstadt, Marktplatz

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Herren-Strohhüte Die Restbestände
bis zur Hälfte des bisherigen Preises.

Bekanntmachung.

Die Herbstmesse 1908 betr.

No. 32883 I. Für die am **Sonntag, den 4. Oktober l. J. beginnende und 10 Tage dauernde** Herbstmesse werden am **Donnerstag, 3. September l. J. vormittags 9 Uhr** im alten Rathause — großer Saal — die Schaubuden-Meßplätze, die Plätze zur Aufstellung der städt. Meßbuden und die Geschirrverkaufsplätze an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Der Hippodromplatz ist bereits vergeben.

Von dem Steigpreise ist die eine Hälfte unmittelbar nach dem Zuschlage und die andere vor der Besitznahme des Platzes an die Stadtkasse zu bezahlen.

Mannheim, 14. August 1908.

Bürgermeisteramt
Ritter.
Strieh.

Versteigerung.

Mittwoch, 19. August 1908 nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Leihamts, Litera C 5, 1 — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — die **öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder** gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird jeweils um ½2 Uhr geöffnet.

Kindern ist der Zutritt nicht gestattet. 31700

Mannheim, 18. August 1908.

Städt. Leihamt.
J. V.
Fruh.

Kanalarbeit.

Zur Herstellung eines 275 m Kanal Zementrohrkanals von 25 bis 35 cm L. W. nebst den erforderlichen Schächten in der Neugasse in Neckarhausen vergeben wir namens dieser Gemeinde die bezüglichen Arbeiten und Lieferungen im Angebotsverfahren in Akkord. Die Angebote, wozu die Vordrucke von uns abgegeben werden, sind bis **Mittwoch, 2. Sept. ds. Js. vormittags 9 Uhr** auf dem Rathaus in Neckarhausen einzureichen. Pläne und Bedingungen liegen unterdessen auf unserem Geschäftszimmer zur Einsicht auf.

Heidelberg, 14. August 1908.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Verloren

Angefangene Handarbeit nächst der Hauptpost verloren. Abzugeben geg. Belohng. 26882 **Rheindammstr. 10,** part.

Bekanntmachung.

Fund betr.

In der Zeit vom 1.—17. Aug. 1908 gefunden und auf dem Fundbüro — Zimmer 11 der Polizeidirektion — zur Aufbewahrung abgegeben wurde:

1 Paket mit Photographien, 1 Zigarrenetui, 5 scharfe Patronen, 8 Taschenuhren, 7 Portemonnaies mit Inhalt, baar Geld, 1 Wachstuch, 1 Brosche, 5 Porzellankännchen, Ausweispapiere, 8 Eheringe, 1 Fingerring, 1 Handkarren, 1 Fahrrad, 1 Zwicker, 3 Handtäschchen, 1 Paket Butter, Schlüssel, 1 Revolver, 1 Schachtel Wäsche.

Falls sich ein Empfangsberechtigter nicht innerhalb eines Jahres meldet, geht das Eigentum an den gefundenen Sachen auf den Finder oder die Gemeinde über. 13505

Mannheim, 17. August 1908.

Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Liederhalle

E. V. 5381

Heute Dienstag, 18. August, abends 9 Uhr

Zusammenkunft

bei Mitglied **Bastweg, „zur Morgenröthe", S 6, 26.**

Friedrich Wilhelm

Preußische Lebens- u. Garantie-Versich.-Akt.-Ges. zu Berlin.

Policen-Aufgebot!

Die auf den Namen der **Eva Vogelgsang geb. Schmitt** lautende Versicherungs-Police **No. Ca 129091** ist nach Anzeige der Versicherten in Verlust geraten. Dies wird mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß, falls ein Berechtigter sich nicht meldet, nach Ablauf von drei Monaten die genannte Police für kraftlos erklärt und an Stelle derselben eine neue Police ausgefertigt wird. 26895

Berlin, den 18. August 1908.

Die Direktion.

Vermischtes.

Heirat.

Fräulein, Mitte 20er, aus gut. Familie, hübsche Erschg. mit sch. Ausst., 12—15 000 M. Vermög., wünscht sich mit gutsit. Herrn in sich. Stella. od. Geschäft, baldigst zu verh. Beamter bevorzugt. Nur ernstge. Anträge unt. Nr. 65757 an die Expedition. Vermittl. verb.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. 26918
14. Querstraße 38.

Lydia Liebmann
Michel Neumann
Verlobte. 26933
Mannheim L 14. 15. — Zürich Cöln a. Rh.

Heirat!

Witwer, ohne K., 40 J., Eink. ca. M. 7000 ohne Risiko, sucht sich mit vermögender, gesunder **Dame** wieder zu verheiraten. Genaue Angaben unter Nr. 63828 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

M. S. 100 Weinheim

Brief mit Aufklärung liegt bet. Ort und bitte denj. abzuh. und beantworten. 26917

Suche Haus! mit oder ohne Geschäft, bei ca. M. 10 000, Anz. Offerten von Selbstbel. unter „Haus" Postlagernd Wiesbaden erb. 4588

Verkauf

Ich beschaffe

raschest und verschwiegen

Käufer oder Teilhaber

für hiesige und auswärtige Detail-, Engros- und Fabrik-Geschäfte **aller Branchen, Gewerbebetriebe jeder Art, Zins-, Geschäfts-, Fabrik-Grundstücke, Villen, Güter etc. etc.** Durch **auf meine Kosten in 900** der gelesensten Zeitungen ganzjährig erscheinende **Reklame** stehe ich **ständig mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten für Objekte aller Art** in Verbindung, daher meine **vielen,** durch glänzende Anerkennungen nachweisbaren, oft innerhalb **8 Tagen** erzielten **Erfolge. Meine Bedingungen** sind die **denkbar besten,** von Jedermann annehmbar. Verlangen Sie **kostenfreien Besuch** zwecks Besichtigung und Rücksprache.

E. Kommen Nachf.,
Karlsruhe i. B., Hebelstr. 17, I.
Altes bestfundiertes Unternehmen mit Bureaux in **Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh., Karlsruhe I/B.** 1497

Für Bäckermeister.

Anteilscheine der **Süddeutschen Getreidepreßhefen- u. Spiritusfabrik in Mannheim** zum Kurs von 65% verkäuflich. 63790
Bankhaus Ehele & Cie.
in Ravensburg (Württemberg).

Fast neue Wasch- u. Wringmasch. sowie gebr. Kinderwagen billig zu verk. **Riedfeldstr. 13, III.** 26920

Schreibmaschinen-Gelegenheitskauf!
Fast neue Hammond-Schreibmaschine sof. preiswert zu verkaufen. Maschine ist hier zu besichtigen. 26924
Mönnecke, Prinz Wilhelmstraße 10 part., Hofeingang.
Telephon 1049.

Ein schwarzer **Gasleitungsrohr** ebenso eine **Theke** m. Marmorpl., 3 m lang, billig zu verkaufen.
Zerbe & Kaufmann Nachf., D 5. 15.

1 Bettstelle m. Matratze bill. zu verk. 63834 **H 7, 17,** pt.

Wegen Verlegung meiner Magazine verk. m. sämtlichen Möbel weit u. Preis. 63832 **Lohn, G 2, 19.**

Jagdhunde.

einer braun und einer getigert, Deutschkurzhaar, im 2. Feld, vorzüglich auf Hühner und Hasen, guter Appell, zu verk. Preis nach Uebereinkunft. Besichtigung bei Forstwart M. Auer, Hockenheim. 63827

4 Mon. alter rasser. **Jagdhund** „Brauntiger", preisw. zu verk. Anzus. b. ¼4 Uhr nachm. 26911 **Waldparkstr. 37, IV.**

Rehpinscher,

schöne Tiere, in nur gute Hände billig abzugeben. 26874
Seckenheimerstr. 17, 3. Stock.

Stellen finden.

Für hier und auswärts:
2 Reisende, Geh. 1800/3000 Mk.,
2 Korrespondenten,
3 Buchhalter, 18/2400 Mk.,
4 Kontoristinnen,
2 Filialleiterinnen,
4 Kommis, 4 Verkäufer,
2 Kassiererinnen, 26917
8 Verkäuferinnen.

Büro-Verband „Reform"
Erstes und ältestes Institut am Platze.
K 7, 13. part.

Eine tüchtige
Verkäuferin
für Putz- und Modewaren sowie tüchtige **2. Verkäuferin** für sofort gesucht. 26900
Offert. an **Max Kirschbaum, Ludwigshafen a. Rh.**

Feine selbständige
Existenz

kann sich eine gebildete, nicht zu junge Dame, evtl. auch Mutter und Tochter mit ganz geringem Kapital (einige hundert Mark) schaffen und werden Interessenten gebeten, Offerten unter Nr. 63816 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Für **Manufakturwaren** wird
tüchtige Verkäuferin
per 1. September gesucht.
Offerten unter Nr. 63809 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit versteht, per 1. Sept. geg. hoh. Lohn gesucht. Näh. Kaiserring 18, pt. 63818

Gesucht per sofortigen Eintritt ein anständ. **Mädchen** zur alleinstehend. älteren Frau, welche den Haushalt besorgen und auch im Kochen bewandert ist. 63831
Näheres **L 8, 4, 1 Treppe.**

Zimmermädchen sof. gesucht. Ein tüchtiges, solides Mädchen findet angenehme Stellg. Eintr. sof. **Pension O 7, 12.** 26919

Ordtl. Mädchen v. Lande sucht Stelle in kl. Fam. Es wird mehr auf recht gute Behandlung als hohen Lohn ges. 26908 **Q 7, 8** 4. St. 156.

Gut empfohlenes
Laufmädchen
per sofort gesucht. 63804
Näheres **Hirsch, Friedrichsplatz 10.**

Ein braves ordtl. **Mädchen** für häusl. Arbeit. auf 1. Sept. gesucht. **C 8, 13** 2. St. l. 26934

Mädchen jed. Art für Hotel u. Private sucht und empfiehlt. Frau **Gipper, T 1, 15.** 63825 Telephon 2247.

Stellen suchen.

Junger verheirat. Eisenbahnassistent sucht Privatstellg. als **Expedient** oder sonst ähnlichen Posten. Off. unter K. F. 26836 an die Exp. d. Bl.

Besseres **Mädchen** in allen Handarb. bew., sucht Stelle nach auswärts in fein. kl. Haush. Off. unt. Nr. 26898 an die Expedit. dies. Bl.

Suche per 15. Oktober oder 1. November Stellung in guter Familie als Stütze der Frau unter Familienanschluß. Offert. unter Nr. 63815 an die Expedit. dieses Blattes.

Lehrlingsgesuche

Lehrling in ein **Kolonialwaren-** und Engros-Geschäft gesucht.
Offerten unter Nr. 63806 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrmädchen

Modes.
Lehrmädchen
aus gut. Familie zur gründlichen Erlernung des Putzfaches werden angenommen bei 63830
Wertheimer-Dreyfus
Hoflieferant, **P 7, 17.**

Mietgesuche.

Schöne, geräumige
Wohnung
mit 4 Zim., Mansarde u. Familien-Zubehör in gutem Hause von ruhigen Mietern auf 1. Okt. ges. Off. m. Preisang. u. K. B. Nr. 63821 d. die Geschäftsst. d. Blg.

Möbl. Zimmer
auf ungefähr drei Wochen von einem Herrn gesucht. Offerten unter Nr. 26901 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Magazin mit Hofraum per sofort zu mieten **gesucht,** Oberstadt, Nähe des Schlosses, bevorz. Off. unt. **F. S. 26925** an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Bureaux.

Windeckstr. 5 part. Schön. helles Zimmer z. **Bureau** od. ähnl. Zwecken per 1. Sept. od. später zu verm. Näh. daselbst. 63826

Läden.

Lortzingstr. 37 Laden und Küche, auch als Wohng. zu v. 26895

Magazine

Helle, luftige
Betriebsräume
3. St. zu verm. 125 qm. Nordlicht. Näh. Q 6, 10b (Ecke) 2. Stock Lks. 63819

Zu vermieten

J 3a, 5, 1 Tr., schöne **3 Zimm.-Wohnung** für bessere Familie mit größeren Kindern passend, auf 1. Okt. zu verm. Anzuseh. zwisch. 11—3 Uhr. 26906

J 3, 9, Neubau, bessere **2- und 3-Zimm.-Wohn.** mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **J 3a, 5,** 1 Treppe, zwischen 11 und 4 Uhr. 26907

R 3, 13 2 Zimmer u. Küche im 5. Stock per 1. September zu verm. 26904

P 6, 8, 1 Stiege hoch, ein schön möbl. **Zimmer** an best. Herrn per 1. Sept. zu vermiet. 63807

Mehrere sehr schöne 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung.
in nächster Nähe der Haltestelle Rheinauhafen, preiswert zu vermieten. 63810
Zu erfragen **Haltestelle Rheinauhafen, Stengelhofstr. 7.**

Möbl. Zimmer

B 5, 6, ein schön möbliertes **Part.-Zimmer** zu v. 26890

D 2, 14 1. Stock r., hübsch möbl. Zim., per 1. Sept. evtl. früh. z. v. 63829

E 3, 5 1 Tr. Gut möbliert. Zimmer zu vm. 26930

F 2, 5 2 Tr. l. sch. möbl. Zim. sof. z. vm. 26915

J 7, 22, part., schön möbl. helles Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Sept. zu v. 26880

L 4, 11 schön möbl. Wohn- u. Schlafz. an bess. Hrn. zu verm. Näh. 2 Stiegen. 63832

L 10, 8 3 Tr. schönes großes gut **möbl. Zim.** in freier Lage m. Pension z. 1. Sept. z. verm.

L 10, 6 4. Stock, gut möbl. Zimmer zu verm. 26804

P 2, 4—5, 3 Trpp., ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 26921

P 4, 12 Planken, 1 Tr. h., ein gut möbl. Zimmer mit Pension per 1. Sept. zu vm.

U 1, 1, 3. Stock, ein gr. möbl. Zimmer eventl. mit 2 Betten zu vermieten. 26929

U 4, 19, 3 Tr. (v. Traub), in ab 1. Okt. auf den Ring, schön möbl. Zim. evtl. m. Klavier, Aufz. zu vermieten.

U 4, 26 part. rechts, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 63796

Bismarckplatz 5, 2 Treppen möbl. Zim. z. v. 26912

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1

Jüngeres
Bureaufräulein
gesucht.
Offerten unt. Angabe der Ausbildung, seitheriger Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unter **K. 1117** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim,** erbeten. 4576

Mannheim Strohmarkt O 4, 6/7 — Annoncen-Annahme all. Zeitung.
RUDOLF MOSSE

300 Mark

monatl. u. mehr können an jed. Platze redegew. geschäftstüchtige Damen (auch Herren) durch Uebernahme des Alleinvertriebes eines leichtverkäuflichen und modernen Schmuckartikels an Private verdienen. Betriebskapital u. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Off. mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter **J. N. 8081** bef. **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** 3144

Selbständiges, besseres
Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht per 1. oder 15. Oktober pass. Stelle. Off. hub. **U. 153 F. R. an Rudolf Mosse, Mannheim.** 7741

Kaiserring 30 2 Tr. r. Sch. möbl. Z. an b. H. z. vm. 26909

Kepplerstraße 40 1. St. rechts Wohn- und Schlafzim., schön möbl., Schreibtisch, per 1. Sept. zu v. 63811

Hennershofstraße 23 elegant möbl. Zimmer mit Pension in freier Lage per 1. Oktober zu verm. Näheres bei Krieg, Rennershofstraße 23, 4. Stock. 26901

Tattersallstr. 27, 3. St., ein schön möbl. Zim. per 1. Sept. z. v.

Fr. jung. Mann f. bess. gute Pension **F 4, 17** 1. St. 63817

Elegant möblirtes
Zimmer
in ruhiger Lage von einem Herrn per 15. September oder 1. Okt. gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unt. Nr. 63502 an die Exp. dieses Blattes.

Nächst dem Schloß und Bahnhof **großes, schön möbliertes**
Balkonzimmer
1 Treppe, ev. mit 2 Betten, zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an fein. soliden Herrn zu vermieten.
Näheres Luisenstraße 5, p.

Möbl. Zimmer mit Pension an 2 Herren per 1. September zu vermieten. Zu erfragen. 4551
Q 2, 19/20, 4. St. l.

Schön möbl. **Zimmer** an ruhig. Herrn per 1. September zu verm. 26899
Rosengartenstraße 17, part.

Einf. möbl. Zimmer für 15 Mk. z. verm. 63714
N 3, 2, 1 Tr.

Ludwigshafen
Bleichstraße 12

4. Stock, schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht bis 1. September an 2 anständ. Damen od. Herren zu verm. 12006

Schlafstellen.

E 3, 1a 4 Tr. Gute Schlafstell. zu verm. 26648

H 7, 13 5. St. Schlafstelle zu vermiet. 26888

M 4, 1, 1 Tr. Schlafst. f. 1 Mädchen zu vm. 26701

Traitteurstr. 43
4. Stock rechts, bessere Schlafstelle mit 1 oder 2 Betten an soliden Herrn oder Fräulein per ob. später zu vermieten. 63377

Kost und Logis

B 5, 12 3. St. Am feinem Mittag und Abendtisch können noch Herren teilnehmen.

B 6, 1a, 1 Treppe,
1 bis 2 junge Leute erhalten in feil. israel. Familie **Mittags- u. Abendtisch,** ev. ganze Pens.

E 4, 3 1 Tr. hoch, fr. jung. Mann in Kost und Logis gesucht. 26622

O 7, 12 Pension Börner, Tel. 2898, einige Herren können noch an Mittags- u. Abendtisch teilnehmen. 26457

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **Der Bureaudiener als Theaterdirektor.** Die Großmannssucht hat den Bureaudiener Fritz Kirchhoff in Berlin zu einer Straftat verleitet, die ihn dieser Tage vor die 3. Ferienstrafkammer des Landgerichts I führte. Die Anklage gegen K. lautete auf Betrug in Idealkonkurrenz mit schwerer Urkundenfälschung und Urkundenvernichtung. Mit ihm war der Schauspieler Rudolf E. wegen Hehlerei angeklagt. Der Zweitangeklagte ist Gründer und Direktor einer Schauspielergesellschaft in einem Theater der Kurfürstenstraße. Hier verkehrte häufig auch der Angeklagte Kirchhoff, der sehr nobel auftrat und den Kavalier spielte. Er fuhr stets im Automobil vor, das 20 000 M. gekostet haben sollte. Wiederholt kam er auch hoch zu Roß und erzählte, daß ihm sein Onkel, ein sehr vermögender Mann, das Pferd geschenkt habe. Außerdem war K. immer sehr fein gekleidet und erzählte einmal, daß er sich einen Smoking, auf prima Seide gearbeitet, zum Preise von 180 M. in einem vornehmen Schneideratelier des Westens habe anfertigen lassen. Da er außerdem große Zechen machte, so hielt ihn jedermann für sehr vermögend. Als E. eines Tages erwähnte, er wolle sein Theaterunternehmen gern vergrößern, es fehle ihm aber das nötige Geld dazu, erklärte Kirchhoff, daß er mit Vergnügen eine Summe opfern wolle. Kirchhoff wurde nunmehr kaufmännischer Direktor des Unternehmens; er verpflichtete durch Vermittlung einer Theateragentur neue Mitglieder, bestellte verschiedene Reklamen und leistete Zahlungen. Eines Tages war aber die ganze Herrlichkeit aus. Es stellte sich heraus, daß der „Herr Theaterdirektor" Bureaudiener mit 120 Mark Gehalt war. Er hatte sich einen Scheck angeeignet und diesen mit dem Namen des Firmeninhabers auf die Summe von 2100 M. gefälscht. Dieses Geld ermöglichte es dem Angeklagten, in der geschilderten Weise aufzutreten und Theaterdirektor zu werden. Außerdem hatte er den an die Firma gerichteten Brief der betreffenden Bank, in dem von dem Scheck Mitteilung gemacht wurde, vernichtet. Das Gericht erkannte auf kostenlose Freisprechung des E.; dagegen wurde Kirchhoff zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

— **Was aus einer Ehescheidung resultieren kann.** Aus Paris wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Daß es möglich ist, in Frankreich mit einem lebendigen Franzosen und zur selben Zeit in Dänemark mit einem ebenso lebendigen Dänen verheiratet zu sein und doch keiner Bigamie sich schuldig zu machen, hat soeben das Pariser Appellationsgericht verfügt. Eine Dame deutschen Ursprungs hatte sich im Jahre 1902 vor dem Bürgermeister des achten Pariser Arrondissements mit einem Franzosen verheiratet. Sie wurde dadurch ohne weiteres natürlich Französin. Die beiden Ehegatten gingen dann nach Kopenhagen. Und dort beschlossen sie, wegen Unverträglichkeit ihres Charakters eine Trennung von Tisch und Bett durchzusehen. Was geschah. Die getrennte Dame richtete dann an den dänischen König ein Gesuch, die Trennung in Ehescheidung umzuwandeln. Und diesem Gesuch wurde willfahrt, ein königliches Dekret sprach die Ehescheidung der getrennten Gatten aus und schob alle Schuld auf den Gatten. Darnach hatte die Ehefrau das Recht, sich wieder zu verheiraten, der Ehemann aber nicht. Im Jahre 1906 verheiratete die geschiedene Frau sich wieder mit einem Dänen. Da die dänische Ehescheidungsurkunde, weil einem bloßen Verwaltungsdekret entsprungen, nicht im französischen Zivilstandsregister gebucht wurde, so besteht nach dem französischen Gesetz die im Jahre 1902 in Paris geschlossene Ehe immer noch zu recht. Darauf baute der erste Ehemann seinen Plan. Er sagte sich, wenn die erste Ehe immer noch besteht, so ist die zweite Ehe keine richtige, sondern eine wilde Ehe, ein Konkubinat und eine schwere Beleidigung für den ersten Mann. Und er strengte deshalb vor dem Pariser Zivilgericht die Ehescheidungsklage an. Das Gericht folgte ihm aber auf dem Wege seines Räsonnements nicht. Die Frau, erklärt das Urteil, die das von der dänischen Rechtsprechung ihr gewährte Recht gebrauchte und sich nach der in Dänemark erfolgten Ehescheidung wieder verheiratete, war bestimmt guten Glaubens. Damit aber das Konkubinat ihr gesetzlich zum Vorwurf gemacht werden könne, sei es nötig, daß sie das Bewußtsein hatte, gegen die Gesetze zu verstoßen. Damit sie rechtmäßig verurteilt werden könne, müßte also die zweite Ehe erst geschieden werden. Wenn sie dann fortfahre, bei dem Mann zu wohnen, der ihr zweiter Mann war, so sei die Grundlage für eine Ehescheidung mit dem ersten Mann gegeben. Das ist im Grunde schon urkomisch. Und noch komischer ist, daß in Frankreich der erste Ehemann der gesetzliche Vater der Kinder des zweiten Ehemannes ist, wenn die Dame aus ihrer zweiten Ehe Kinder hat. In Frankreich also könnte der erste Ehemann dem zweiten, wenn dieser sich einfallen ließe, mit seinen Kindern hierher zu reisen, diese einfach als ihm, dem ersten Mann gehörig abverlangen.

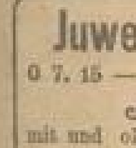
— **Das Schloß in Benrath.** Der bevorstehende Verkauf der beiden Kronfideikommißgüter Jägerhof in Düsseldorf und Benrath in dem gleichnamigen Orte bei Düsseldorf erregt, wie wir der „Köln. Ztg." entnehmen, vielfältiges Aufsehen. Beide Schlösser spielen in der neuern Geschichte eine nicht unbedeutende Rolle. Dienten doch beide, und nicht nur der Jägerhof allein, den fürstlichen Hohenzollern in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts längere Zeit als Residenz. Besonders war es der Jägerhof, der als Sitz des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern nach dessen Uebersiedlung von Sigmaringen der Mittelpunkt wurde für ein großzügiges Hofleben, wo die Künstlerwelt der Stadt Düsseldorf und rheinische Gelehrte vielfach willkommene Gäste waren; denn Fürst Karl Anton war ein Mann, der dank seinen künstlerischen Neigungen und von echtem liberalen Geiste getragenen Anschauungen volles Verständnis hegte für rheinländischen Geist und rheinisches Leben. Während man im allgemeinen in dieser Beziehung stets vom Jägerhof spricht, darf des Schlosses zu Benrath aber nicht vergessen werden; denn dieses schöne Schloß, das in architektonischer Beziehung und dank seiner prächtigen Lage den Jägerhof wohl übertrifft, war ebenfalls Residenz der Fürstenfamilie. Hier residierte der Erbprinz Leopold von Hohenzollern, und Benrath war häufig das Ziel der Düsseldorfer guten Gesellschaft, der Künstler, der Gelehrten, Offiziere und Beamten. Benrath wurde von dem Kurfürsten Karl Theodor, dem Erbauer der Karlstadt, in den Jahren 1756—1771 erbaut, nachdem die Jülich u. Bergischen Stände zu Düsseldorf schon 1747 den Bau genehmigt und die Gelder dazu bewilligt hatten. Im Jahre 1756 beauftragte der genannte Kurfürst seinen Oberbaudirektor und Intendanten der Gärten- und Wasserkünste Louis de Pigage (wie er sich selbst unterschreibt), das Schloß zu erbauen. Damals waren es besonders elsässische Baumeister, mehr Franzosen als Deutsche, die an den deutschen Fürstenhöfen bevorzugt wurden. Anfangs wollte man das Material zum Bau a u s — M a n n h e i m beziehen, ging aber hiervon ab, weil „man nicht wisse, wie die etwaige Zollbefreiung auf dem Rhein sich gestalten werde." Das Holz zu dem Bau nahm man aus dem Eller Forst, das übrige Material aus der Umgegend. Mannheim wurde aber doch insofern herangezogen, als man manches künstlerische Material von dort bezog, und besonders werden Bildhauer von der Branden und Egel sowie der Kabinettstischler Zeller genannt, die bei der innern Ausschmückung des Baues tätig waren. Wer Benrath kent, weiß, daß dort auch viele Wasserbauten geschaffen wurden. Zu diesem Zwecke hatte die Düsseldorfer Garnison, die drei Regimenter Infanterie besaß, 500 Mann zu stellen, die aber für ihre Arbeit im Akkord bezahlt wurden. Bald jedoch kam die Klage, daß verschiedene Soldaten die Gelegenheit benutzten, auszukneifen. Im September 1758 beschwerten sich die Einwohner des Amtes Monheim, daß sie zu viele Hand- und Spanndienste leisten mußten, wodurch es den Bauern unmöglich werde, ihre Felder zu bestellen. Am 10. August 1769 richtete Kurfürst Karl Theodor an den Grafen von Goldstein, den kurpfälzischen Geheimen Rat und Hofkammerpräsidenten, die Mahnung, den Bau zu beschleunigen, da dieser 1770 vollendet sein müsse und es an dem erforderlichen Geld nicht mangele. Im Jahre 1771 war der Bau fertig, so daß nun eine amtliche Prüfung und Abnahme des Schlosses erfolgen konnte. Als Fürst Anton 1862 seine Residenz nach Düsseldorf in den Jägerhof verlegte — über diese schöne Zeit für Düsseldorf ließe sich vieles erzählen — wurde Benrath in den 60er Jahren Residenz des Erbprinzen Leopold. Nachdem Erbprinz Leopold am 12. September 1861 die portugiesische Königstochter Donna Antonia, Herzogin zu Sachsen, die heutige Fürstin-Mutter Leopold von Hohenzollern, geheiratet hatte — vorher schon war seine Schwester Stephanie, deren Andenken heute noch in Düsseldorf fortlebt, als Königin von Portugal aus Düsseldorf nach dem Süden gezogen — nahm er 1862 in Benrath seinen Wohnsitz. Hier wurde der jetzige Fürst Wilhelm am 7. März 1864 geboren. Auch nachdem 1871 Fürst Karl Anton seine Residenz von Düsseldorf wieder nach Sigmaringen verlegt hatte, brachte das erbprinzliche Paar das Frühjahr allemal in Benrath zu, bis der Erbprinz 1875 seine Residenz auch in Düsseldorf für das Frühjahr nahm. Das Rokokoschloß Benrath ist ein wunderschöner Sitz, und wer es erwirbt, hat an ihm einen von Natur und Kunst bevorzugten Wohnort.

— **Auf der Spur eines schauerlichen Verbrechens.** Wie bereits gemeldet, haben im Zeholfingermoos bei Landau a. J. am vergangenen Sonntag Abend die 27jährige Güttlerstochter Fanny Löb und deren 3jähriges Mädchen Cenzi bei einem Brande ihren Tod gefunden. Am besagten Abend brach in dem Anwesen des Güttlers Löb Feuer aus, und ehe jemand zu Hilfe eilen konnte, stand das ganze Gebäude in Flammen. Fanny Löb und deren Töchterchen wurden vermißt. Als endlich die Löscharbeiten soweit gediehen waren, daß man dem Brandherd sich nähern und ihn durchsuchen konnte, fanden sich die verkohlten Ueberreste der Vermißten vor. Der 79 Jahre alte Joseph Löb, der Besitzer des Anwesens, war zu der Stunde, da das Unglück geschah, nicht zu Hause. Mutter und Tochter waren allein in dem etwas abgelegenen Anwesen. Es liegt nun die Vermutung nahe, daß es sich um ein Verbrechen handelt; denn daß das Feuer so rasch um sich gegriffen, daß eine Flucht aus dem Hause nicht mehr möglich gewesen wäre, ist nicht wahrscheinlich. Der Annahme, Fanny Löb könnte beim Versuch, etwas zu retten, verunglückt sein, widerspricht die Tatsache, daß gar nichts herausgebracht war. Allgemein gewinnt die Ansicht Oberhand, daß Mutter und Tochter ermordet wurden. Dafür spricht auch die Tatsache, daß die halbverkohlten Kleider Blutspuren aufweisen. Um die Spuren seiner Tat zu verwischen, hat dann der Mörder wohl das Anwesen in Brand gesteckt.

— **Ueber eine lustige Geisterschwindelgeschichte** wird aus einem westlichen Vororte Berlins folgendes berichtet: Hier besteht ein Spiritistenzirkel, der im engeren Kreise spiritistische Sitzungen und Experimente veranstaltet. Nachdem mehrere einheimische Medien nur unzureichende Leistungen geboten hatten, gelang es den Leitern, eine Schneidermeisterswitwe aus Sachsen für mehrere Sitzungen zu gewinnen, die im Rufe stand, ein ausgezeichnetes Medium zu sein. Die Freude bei den Spiritisten am Ort war umso größer, als die Sächsin kein Honorar, sondern nur das Fahrgeld verlangte und sich uneigennützig in den Dienst der guten Sache stellen zu wollen erklärte. Nach einigen gelungenen Sitzungen kam es jedoch zum Krach. Im verdunkelten Saale erschien hinter dem in Trancezustand verfallenen Medium der Geist eines Knaben, der mit dünnem Stimmchen plötzlich die Anwesenden aufforderte, das selbstlose Medium durch ein freiwilliges Ehrengeschenk zu erfreuen, denn es habe große Auslagen gehabt. Um seiner Aufforderung mehr Nachdruck zu verleihen, setzte der trotz seiner Jugend recht praktische Geist auf ein Tischchen unweit des Mediums einen Teller. Dieser Vorgang war selbst den gläubigen Spiritisten zu materialistisch und machte sie kopfscheu. Der Wohnungsinhaber stellte fest, daß der Teller aus seiner eigenen Küche stammte, woher ihn ein unbekannter, etwa zwölfjähriger Junge geholt hatte. Während das Medium sich noch immer schlafend stellte, verschwand plötzlich der „Geist", wurde aber von mißtrauisch gewordenen Zeugen der Szene im Nebenzimmer hinter einer Portiere versteckt aufgefunden. Er entpuppte sich als der Sohn der medianimistisch veranlagten Schneiderswitwe, der dieser bei ihren Geistererscheinungen hilfreiche Hand leistete. Auch die Rede des Knaben war ihm von seiner Mutter, die ihn heimlich mitgenommen hatte, einstudiert worden. Angesichts der Kritiklosigkeit, mit der die guten Leute ihre Schwindelexperimente aufnahmen, glaubte die helle Sächsin, ihnen selbst einen Geist als Tellersammler bieten zu können. Das war aber zuviel. Sie wurde samt ihrem hoffnungsvollen Sprößling zur Tür hinausgejagt und mußte die Heimreise aus eigener Tasche bezahlen.

MAGGIs Würze ragt weit empor über alle Nachahmungen, die einem gleichen Zweck dienen wollen. Der feine Geschmack, die grosse Ausgiebigkeit und die stets gleichbleibende Güte werden ihr stets den Ehrenplatz in jeder Küche, auf jedem Tisch sichern!

Angelegentlichst empfohlen von
J. Knab, Q 1, 5. 80753

Beim Kauf der Smith Premier-Schreibmaschine mit dreifarb. Bande 73164
gestattet Ratenzahlung von M. 25.— an die

Smith Premier Typewriter Co., T 2, 16.
Telefon 4108.
Maschinenschrift. Arbeiten zu mäßigen Preisen.

Juwelier-Werkstätte Apel
O 7. 15 — nächst dem Wasserturm — früher O 7. 13
Juwelen-Arbeiten
mit und ohne Zugabe der Steine nach jeder Angabe.
Alle einschlägigen Reparaturen. Fachmännische u. reelle Arbeit.
Ankauf von Platin, Gold, Silber und Edelsteinen zu höchsten Cassapreisen. 79986

Geld! Gebe Vorschuß auf Möbel und Waren, die mir zum Versteigern übergeben werden. Kaufe Möbel, Waren u. Pfandscheine gegen bar.
L. Eschert, Auktionator, U 6, 4.
Bringe meine große Lagerräume in empfehlende Erinnerung.

Wirtschafts-Bestecke
jeder Art u. Preislage
empfiehlt 71526
Otto Ferber, P 7, 19
Spezialhaus für Löffel- und Messerwaren.
Telephon 4169. Heidelbergerstrasse Telephon 4169.

Vermischtes.

Oberprimaner der Oberrealschule erteilt Nachhilfe-Unterricht. 26827 Ludwig Faser, T 3, 20.

Auto-Garage in Mitte der Stadt zu vermieten. Näheres Jost, G 4, 4. 26719

Ein Logenplatz, Abonnement B, 2. Rang, abzugeben. 68756 Näheres im Verlag.

Leitern jeder Art, liefert 63724 Julius Vock, Lutherstraße 21a am Marktplatz Neckarvorstadt. Telephon 588.

Junge Frau geht Waschen u. Putzen. M 4, 10 3. St. h. 26847

Magazine

J 4a, 3 helle Werkstätte an ruh. Geschäft z. v. 26184

N 3, 17 Werkstatt zu verm. 26636

P 6, 11 Werkstätte in der seit ca. 20 Jahren eine Schreinerei betr. wurde z. verm. Näh. Büro P 4, 18. 26478

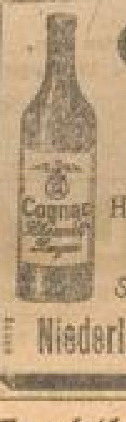
U 3, 24 kleine Werkstätte evtl. mit Keller zu vermiet.

Große Wallstadtstraße 54 Werkstatt mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober oder später zu verm. Näh. Laden. 63491

Das auf einem ganz neuen Prinzip beruhende
Mannesmann-Licht

hat bei enormer Gasersparnis von 52% einem dem elektrischen Licht gleichwertige dekorative Wirkung, übertrifft dieses aber an Billigkeit um das 3½ bis 10 fache.
Die geringen Anschaffungskosten (von M. 4.75 an) machen sich schon in ca. zwei Monaten bezahlt.
Mannesmann-Licht
ist leicht an jeder vorhandenen Krone anzubringen. — Wegen der vielen Patentverletzungen fordere man bei seinem Installateur ausdrücklich
Mannesmann-Licht
7736

Plissébrennerei
Luise Evelt Ww., E 2, 14, Nähe der Planken. 7771


Cognac Scherer
In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preise auf den Etiketten.
Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)
Niederlagen durch Plakate erkenntlich.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Aufruf
an die Prinzipalität!

In dankbarer Anerkennung, daß unsere Bestrebungen von Jahr zu Jahr auf fruchtbareren Boden fallen, wenden sich die dem unterzeichneten Verein angeschlossenen 17 Korporationen mit 4500 Mitgliedern auch in diesem Jahre an die Prinzipalität mit der höflichen Bitte, **allen kaufmännischen und technischen Angestellten einen angemessenen Sommerurlaub zu bewilligen.** Ist doch ein solcher Urlaub nicht nur für die Angestellten, welche aus gesundheitlichen und sozialen Gründen einer Ausspannung dringend bedürfen, ein großer Nutzen, sondern er dient auch den Interessen der Prinzipale dadurch, daß die Angestellten mit neuer Kraft, größerer Schaffensfreudigkeit und wärmerer Hingabe an die Arbeit zurückkehren. 79508

Ueber geeignete und billige Unterkunft erteilt unsere **Auskunftsstelle für Landaufenthalt** — Mannheim L 8, 3b, 3. Stock (Telefon Nr. 3941) an Montag Abenden von 7 bis 8 Uhr bereitwilligst und unentgeltlich jede gewünschte Auskunft.

Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., im Mai 1908.

Verein zur Erwirkung von Sommerurlaub und Beschaffung geeigneten Landaufenthalts für kaufmännische u. techn. Angestellte (E. V.)

Meister

zur Beaufsichtigung männl. u. weibl. Fabrikpersonals gesucht. Nur Leute mit langjähr. und prakt. Erfahrung können berücksichtigt werden. Offerten mit Angabe des Alters, bish. Tätigkeit und Gehaltsanspr. an H. Schlinck & Cie., Palminwerke. 80996

Felten & Guilleaume-Lahmeyer Werke A.-G.
Frankfurt a. M.
Wir suchen
zum baldigen Eintritt einen durchaus erfahrenen energischen Fachmann als Wickelmeister
Derselbe muss in der Wickelei von kleinen und mittleren Maschinen sowie in der Herstellung von Collektoren und Ankerstäben reiche Erfahrung besitzen. Merkwort „Wickelmeister". Gefl. Offerten mit ausführlicher Angabe seitheriger Tätigkeit nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an unser Personalbureau unter obigem Merkwort erbeten. 4582

MARCHIVUM

Abonnement:
60 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.

Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Kolonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . 30 „
Die Reklame-Zeile . . 1 Mark

Expedition Nr. 218.

Nr. 144. Dienstag, den 18. August 1908. 118. Jahrgang.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B, Band VII, O.-Z. 32, wurde heute eingetragen: Firma „Koffeinfrei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Mannheim. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von koffeinfreiem Kaffee insbesondere der Erwerb und Betrieb der zur Koffeinentziehung aus Kaffee errichteten chemischen Fabrik- und Röstereianlage der Firma Lechner & Grebert in Rheinau, sowie die Errichtung und der Betrieb derartiger Anlagen an anderen Orten. Das Stammkapital beträgt 300,000 Mk. Zu Geschäftsführern sind bestellt: Theodor Lechner, Kaufmann, Mannheim, Adalbert Grebert, Kaufmann, Schwetzingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. August 1908 festgestellt. Jeder der beiden Geschäftsführer ist für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt. Die unter der Firma Chemische Fabrik, Präparate für Lack-, Farben- und Oelindustrie Lechner & Grebert in Mannheim bestehende offene Handelsgesellschaft bringt in die Gesellschaft ein und diese übernimmt in Anrechnung auf die Stammeinlage der Einbringerin zum Preise von 100,000 Mk.:

a) die von ihr auf dem Grundstücke Gemarkung Seckenheim Lgb.-Nr. 9432b, Grdbch. Bd. 57 Heft 1, bisher zur Fabrikation und zum Vertriebe von koffeinfreiem Kaffee gehaltenen Fabrikations-Ein- u. Vorrichtungen, insbesondere die Maschinen u. s. f.,

b) die vorhandenen Vorräte von Rohmaterial und fertigen und halbfertigen Fabrikaten,

c) die unentgeltliche Benützung des für sie eingetragenen Warenzeichens „Akafa" und der angemeldeten Warenzeichen Cofrei und Coffree,

d) die ihr auf Grund Vertrags mit dem Patentanwalte S. Utescher in Hamburg zustehenden Rechte auf die ausschließliche Benützung und gewerbliche Verwertung der unter den folgenden Nummern beim Reichspatentamte zur Patentierung angemeldeten Erfindungen, sowie die Rechte aus den diesbezüglich erteilten oder erteilt werdenden Patenten, nämlich:

a) Verfahren zum Extrahieren des Koffeins aus Kaffeebohnen u. s. w. Nr. 3288 Kl. 53d, Anmeldung vom 9. November 1907, 13496

b) Verfahren zum Extrahieren des Koffeins aus Kaffeebohnen u. s. w. Nr. 3252 Kl. 53 d. Anmeldung vom 30. November 1907.

Mannheim, 15. August 1908
Gr. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:

1) Band I O. Z. 150 Firma „Hermann Metzger" Mannheim. Die Firma ist erloschen

2) Band XIII O. Z. 49, Firma „P. Bertolini & Co." Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 14. August 1908 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Pietro Bertolini als alleinigen Inhaber übergegangen.

3) Band XIII O. Z. 79. Firma „Wertheimer & Weil" Filiale Mannheim, Mannheim Zweigniederlassung. Hauptsitz Rastatt: Die Gesamtprokura des Josef Freudenberger ist erloschen, die des Hermann Wertheimer ist in eine Einzelprokura umgewandelt. 13487/500

4) Band XIII, O. Z. 174: Firma „Widmayer und Schäffler" Mannheim, Alphornstr. 18. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Samuel Widmayer, Schreinermeister, Mannheim, Maximilian Schäffler, Schreinermeister, Mannheim. Geschäftszweig: Bau- und Möbelschreinerei und Glaserei. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1908 begonnen.

Mannheim, 15. August 1908.
Gr. Amtsgericht I.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister Band IX wurde heute eingetragen: 13484/93

1. Seite 56. Hofmeister, Friedrich, Elektrotechniker in Mannheim und Theresia geb. Schmid. Durch Vertrag vom 2. Juli 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

2. Seite 57. Zehr, Philipp, Kaufmann in Mannheim und Lina geb. Serth. Durch Vertrag vom 24. Juni 1908 ist Gütertrennung vereinbart.

3. Seite 58. Böhler, Carl, Versicherungsbeamter in Mannheim und Anna geb. Carle. Durch Vertrag vom 25. Juli 1908 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrag näher bezeichnete Vermögen.

4. Seite 59. Köppel, Friedrich, Elektromonteur in Mannheim und Margareta geb. Stutzmann. Durch Vertrag vom 28. Juli 1908 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

5. Seite 60. Hartmann, Fritz, Bauunternehmer in Mannheim und Elise geb. Laschinger. Durch Vertrag vom 30. Juli 1908 ist Gütertrennung vereinbart.

6. Seite 61. Landes, Friedrich, Schlosser in Mannheim und Irene geb. Czentner. Durch Vertrag vom 31. Juli 1908 ist Gütertrennung vereinbart.

7. Seite 62. Haug, Ernst Eugen Albrecht, Kaufmann in Mannheim und Paula Elisabeth geb. Jahn. Durch Vertrag vom 1. August 1908 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrag näher bezeichnete Vermögen.

8. Seite 63. Edel, Karl Heinrich, Kaufmann in Mannheim und Maria Katharina geb. Schwesinger. Durch Vertrag vom 3. August 1908 ist Gütertrennung vereinbart.

9. Seite 64. Vollrath, Philipp, Dreher in Mannheim und Anna geb. Waibel. Durch Vertrag vom 8. August 1908 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrag näher bezeichnete Vermögen.

10. Seite 65. Merz, Albert, Hochbauwerkmeister in Mannheim und Maria Katharina geb. Holzner. Durch Vertrag vom 12. August 1908 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrag näher bezeichnete Vermögen.

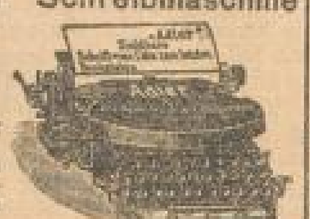
Mannheim, 15. August 1908
Gr. Amtsgericht I.

Handelsgesellschaft.

Zum Handelsregister B Band VII, O.-Z. 31 wurde heute eingetragen: Firma „Nord-Ost Terrain-Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Mannheim, Börse. Gegenstand des Unternehmens ist An- und Verkauf von Immobilien, die Gewährung von Darlehen und Hypotheken um deren Vermittelung. Das Stammkapital beträgt 20000 Mk. Als Geschäftsführer sind bestellt: Moritz Steiner jr., Kaufmann, Mannheim, Peter Löb, Bauunternehmer, Mannheim, Michael Geisel, Architekt, Mannheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. Juli 1908 festgestellt. Zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma ist die Mitwirkung von 2 Geschäftsführern erforderlich. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. 13495

Mannheim, 15. August 1908
Gr. Amtsgericht I.

Ing. A. Ohnimus
z. Z. einziger hiesiger
Patentanwalt
d. h. amtl. gepr. Vertr. in Patent-, Gebrauchsmuster- und Waren-Sachen 4246
Hansahaus, D1,7-8
Telefon 3757.

„Adler" Schreibmaschine

Mässig im Preis.—Erstklassig in jeder Beziehung.
Annähernd 40000 im Gebrauch
Referenzen, Kataloge und Vorführung auf Wunsch kostenlos durch die Generalvertretung
Hans Schmitt, C 4, 1. Telephon 1246. 74099

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die **Aufnahme für das Schuljahr 1908/09** findet statt am **Dienstag, den 13. Oktober 1908,** und zwar für **Schüler vormittags 8 Uhr,** für **Schülerinnen nachmittags 2 Uhr,** für **Abendschüler** und **Abendschülerinnen abends 8 Uhr.**

I. Fachschule für Schüler und Schülerinnen: Architektur-, Bildhauer-, Ciselierklasse, Klasse für Dekorationsmalerei, Glasmalerei, Keramik, für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen;

II. Winterschule für Dekorationsmaler;

III. Abendschule (für Gewerbegehilfen).

Anmeldung schriftlich mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen bis spätestens 15. September.

Jahresschulgeld, bei der Aufnahme zu entrichten: für die Fachschule: a. Reichsangehörige 60 M., b. Ausländer 80 M., für die Abendschule 20 M. Schulgeld für die **Winterschule** a. 40 M., b. 60 M. — **Eintrittsgeld** für die Fach- und Winterschule 10 M. — Kost und Wohnung in Privathäusern per Monat von 50 Mark ab. — Programm und Anmeldebogen gratis — **Pünktliches Erscheinen am Tage der Aufnahme dringend erforderlich.**

Die Direktion: Hoffacker.

Acker-Verpachtung.

Samstag, den 22. August 1908, vormittags 11 Uhr
versteigern wir auf unserem Bureau U 2, 5 nach verzeichnete städt. Grundstücke auf 9 jährigen Zeitbestand. 31714

Lgb. No.	Los No.	Gewann	Fläche
5609	1 u. 2	Kuhweide 4. Gewann	55,42 ar
5879		Welsche Gärten	39,71 ar
5618	1 u. 2	Hinterschledey	104,10 ar
426	1, 2 u. 3	Spelzengärten 3. Gewann	137,07 ar
417		„ 2. „	27,59 ar
405		„ 2.	46,98 ar
1892	1. bis 17.	Almend im Huthorst	645,76 ar
525	31.	2. Sandgewann	17,60 ar
693		5. „	74,88 ar
1816		12. „	21,69 ar
1768		37. „	16,83 ar
1769		37. „	16,68 ar
1369		64. „	19,07 ar

Mannheim, den 15. August 1908.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Ackerverpachtung.

Samstag, den 22. August 1908, nachm. 3 Uhr
verpachten wir auf 6 jährigen Zeitbestand nachverzeichnete städt. Grundstücke auf dem Rathause in Neckarau

Rgb. Nr.	Los Nr.	Gewann	Fläche
10578	7	Garten bei der Riederbrücke	3,96 ar
19524	a u. b.	Bei der Gummifabrik	7,86 „
16810	320	Kurze Horst	7,05 „
16853a		Beim Friedhof	20,92 „
12683	1	Im Hinterhofen	1,61 „
11056	8	Bei den Brechlöcher	19,48 „
12024		Im Zahnig	13,69 „
15273		Hermsheimer Bösfeld	11,14 „
12032		Im Zahnig	66,54 „
12261b	1—4	Im Aufeld	72,00 „
10815		In der Gang	9,10 „
11211a		Auf dem neuen Mannh. Weg	14,89 „
11006		Beim Steinsweg	11,77 „
12430a		Schwinngewann	19,93 „
15566b		Schlittengewann	12,16 „
13484b		Im Oberteil	17,80 „
16782	3, 6 u. 12	In der Angel	25,00 „
13564b		Frohnäcker	20,74 „
13591		dto.	14,31 „

Mannheim, 15. August 1908.
Städt. Gutsverwaltung
Krebs 31713

Städt. Handelsfortbildungsschule Mannheim.

Die Zeugnisse betr.

Die nach § 17 des Ortsstatuts vorgeschriebenen **Tertialzeugnisse** gelangen von **Mittwoch, den 12. August ab** zur Ausgabe.

Die Lehrherren, Prinzipale, Eltern oder Vormünder unserer Schüler werden hiermit ersucht, die Kenntnisnahme der Zeugnisse gefl. so zu bescheinigen, daß dieselben mit der Unterschrift versehen in der ersten Schulwoche nach den Sommerferien den betreffenden Klassenlehrern zurückgegeben werden können.

Die **Abgangszeugnisse** gehen den betreffenden Firmen vom Rektorate aus zu.

Mannheim, den 12. August 1908. 31707
Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

Städt. Handelsfortbildungsschule Mannheim.

Die Ferien betr.

Die diesjährigen **Sommerferien** beginnen am **15. August** und endigen am **20. September 1908.**

Mannheim, 12. August 1908. 31707
Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

„Jch pass auf"
dass die Milch nicht überkocht. Preis dieses Milchkochers 75 Pfg. Ueberall zu haben; sonst direkt gegen Nachnahme von Mk. 1.10 bei: Alfred Hofmann, Hannover, Cellerstr. 101. 4441

Vergebung von Entwässerungsarbeiten.

Nr. 10976 I. Die Entwässerungsarbeit für das Wohngebäude bei der Kläranlage soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litra **L 2, 9,** zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten von dort bezogen werden. 31710

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamt bis zum

Montag, 31. August 1908, vormittags 11 Uhr

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.
Mannheim, 12. August 1908
Städt. Tiefbauamt.

Erdarbeiten.

Die Herstellung des Straßenkörpers und der Feldwege für die Straßenüberführung bei Station St. Ilgen wird in öffentlichem Wettbewerb nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 ausgeschrieben.

Erdbewegung	beil.	47000 cbm
Böschungen	„	10600 qm
Fahrbahnbefestigung	„	4800 qm
Feldwege	„	1400 qm
Abweissteine	„	280 St.

Pläne, Bedingnisheft und Angebotsvordrucke liegen bei unterzeichneter Stelle auf; gegen Einzahlung von 4,00 M. und 50 Pfg. für Porto zus. 4,50 M. in bar werden dieselben versandt.

Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: „Straßenüberführung bei St. Ilgen" bis zum Eröffnungstermin,

Montag, den 7. Sept. d. J., vormittags 10 Uhr

hierher einzureichen. 60071

Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Heidelberg, 12. August 1908.
Gr. Bahnbauinspektion II.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Zur Erbauung einer **Hilfskantine** im neuen Rangierbahnhof in Mannheim sollen die nachverzeichneten Bauarbeiten, nach der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 in öffentlichem Wettbewerb vergeben werden. 80905

I. Erd-, Grab- u. Maurerarbeiten,
II. Zimmerarbeiten,
III. Schreinerarbeiten.

Die Zeichnungen und das Bedingnisheft, die nicht nach auswärts versandt werden, liegen auf unserem Hochbaubureau, Große Merzelstr. No. 7, 1. Stock rechts, während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsformulare zum Einsetzen der Einzelpreise erhoben werden können.

Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verdingungsverhandlung, am 22. Aug. 1908, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Kantine" versehen, bei uns einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Mannheim, 7. August 1908.
Gr. Bahnbauinspektion.

Vorzügl. Qualität. bill. Preise

Zu verlangen in Päckchen à 6 Stück Mk. 1.20 u. 1.80
Otto Hess E1,15 u. C1,5
Desgleichen 52385
Glycerinseife Otto Hess à 1.50
Ueberfettete Oelseife Otto Hess à 1.80

Werkstatt
mit Cementboden, elekt. Anschl. bis 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Bellstr. 9, 1 Tr. Wdh. 26868

Bekanntmachung.

Die Herbst-Impfung betreffend.

Nr. 19073 III. Die unentgeltliche Impfung der impfpflichtigen Kinder wird in diesem Jahre in Mannheim (Altstadt) am **Mittwoch,** den 26. August, 2., 9., 16. und 23. September, sowie am **Samstag,** den 29. August, 5., 12., 19. und 26. September l. Js., jeweils nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Impflokal, M 4a, zweiter Stock (über dem Arbeitsnachweis) durch den Großh. Herrn Bezirksassistenzarzt Dr. Rikla vorgenommen.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphterie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impflinge nicht zum Termine gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermin mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen.

Die geimpften Kinder müssen bei Strafvermeiden zu der vom Impfarzte bei der Impfung bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht werden.

Kinder, welche in diesem Jahre 1908 schon geimpft wurden, werden in dieser Spätjahrsimpfung nicht geimpft.

Mannheim, den 11. August 1908.
Großh. Bezirksamt III.
Stebberger. 1349

Bekanntmachung.

Milzbrand im Stalle des Schweizereibesitzers Gg. Rieg hier, betr.

Nr. 19678 III Die unterm 3. August l. Js. über die Stallung des Schweizereibesitzers **Georg Rieg,** dahier, Zehntstraße Nr. 7 wegen Milzbrand verhängte Sperre, wird, da die Seuche erloschen, aufgehoben. 13502

Mannheim, 17. Aug. 1908.
Gr. Bezirksamt Abt. III.
Stebberger.

Bekanntmachung.

Rotlauf betreffend.

Nr. 19269 III. In der Gemeinde Leutershausen ist die Rotlaufseuche unter den Schweinen erloschen.

Mannheim, 13. August 1908
Großh. Bezirksamt III.
J. V. 13501
Stebberger.

Kohlenlieferung.

Die Gemeinde Schriesheim vergibt im Submissionsweg die Lieferung von **400 Ztr. gewaschene und gesiebte Ruhrnußkohlen Nr. 2** und **200 Ztr. Briketts.**

Angebote auf die Lieferung sind bis längstens

Mittwoch, 26. August 1908 vormittags 11 Uhr

verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift versehen im Rathaus hier einzureichen. 81023

Schriesheim, 14. August 1908.
Gemeinderat:
Urban.

Steigerungszurücknahme.

In dem Zwangsversteigerungsverfahren gegen **Clemens Baumeister** in Plankstadt findet der auf 18. d. M. hierher anberaumte Versteigerungstermin **nicht** statt.

Ladenburg, 15. Aug. 1908.
Gr. Notariat als Vollstreckungsgericht
Dr. Ritter. 81020

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 19. Aug. 1908, nachmittags 2 Uhr,

werde ich in Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 63814

Möbel jeder Art, Damenkleiderstoffe und 1 eisernen Hausbackofen.

Die Versteigerung des Backofens findet voraussichtlich bestimmt statt.

Mannheim, 17. Aug. 1908.
Marotzke,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 18. August 1908, werde ich im Auftrage gemäß § 373 H.-G.-B. öffentlich gegen bare Zahlung versteigern:

a) um **3 Uhr nachmittags am städt. Krahnen 1 (am Elektrizitätswerk):** 63777

2 Waggon engl. Nußkohlen II

b) um 3½ **Uhr nachmittags am städt. Krahnen II (am Stichbecken):**

2 Waggon Eiformbriketts.

Mannheim, 15. August 1908
Ellissen, Gerichtsvollzieher.

Sichere Kapitalanlage.
In gutem Stadtteil ein schön rentier. 7% rent. 2- u. 3 Zimmerhaus zu verk. Offert. erbet. unter Nr. 26897 an die Expedit. dis. Bl.

Bekanntmachung.

Gerichtsassessor **Dr. Albert Kornmaier** ist bis auf Weiteres dem Amtsgericht Mannheim als Hilfsrichter mit den Befugnissen eines Amtsrichters beigegeben.

Karlsruhe, 31. Juli 1908.
Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts
In Vertretung
Hübsch. 13508

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Firma Serff & Braselmann versteigere ich am

Dienstag, 18. August, nachmittags 2 Uhr

Goldene Damenuhren, Brillantringe, Brillantnadeln,

sowie **Pfandscheine** von städt. Leihhäusern. 63825

Mannheim, 18. Aug. 1908.
Belz,
Gerichtsvollzieher.

Vergebung von Sielbaumaterialien.

Nr. 10791 I. Die Lieferung von:
1) ca. 1400 lfdm. Steinzeugröhren in verschiedenen Lichtweiten;
2) ca. 380 Stück schiefwinklige u. rechtwinklige Abzweige in verschiedenen Lichtweiten;
3) ca. 300 Stück Verschlußstöpsel;
4) ca. 42900 kg Eisengegenstände
soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litera L 2, 9, zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamt bis zum

Montag, 7. September 1908, vormittags 11 Uhr,

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. 31706

Zuschlagsfrist 6 Wochen.
Mannheim, 6. August 1908.
Städtisches Tiefbauamt.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 19. Aug. 1908, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern: 3 Milchkühe, 2 franz. Billard, 1 Schreibmaschine (Underwood), 1 Zahlkasse, 1 Kastenwagen, und Möbel (einschließl. Polstergarnitur) aller Art u. a. m. 63794

Mannheim, 17. Aug 1908.
Ropper, Gerichtsvollzieher.

Sperrsitz
Ab. A — 1. Parq. 16. **neben Eckplatz** abzug. Näh. von Dechler C 1, 2 Telephon 933. 63829

Eigentümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Betrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Tel. 1055 **Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau.** Tel. 1055
Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolladen, Jalousien, Marquisen und Rollschutzwände.
76624 **Reparaturen** an Rolladen und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure.

Geldverkehr.

Achtung!

Herren, welche ein durchaus sicheres Unternehmen suchen, dürfen sich wenigstens überzeugen,

denn eine selten gebotene Gelegenheit, sich selbständig zu machen, bietet sich Herren jeden Standes durch den Kauf einer Lizenz (D. R.-P.). Es sind zur Uebernahme 3—5000 Mk. erforderlich. Geschäft kann nach Abschluß sofort eröffnet werden. (Kein Ladengeschäft). Gleiche Unternehmungen existieren nicht, sind aber in industriellen Gebieten unbedingt erforderlich.

Staatlich anerkannte Begutachtungen liegen zur Einsicht vor. 26881

Jährlicher Reingewinn von 6—8000 Mk. wird garantiert; falls dieser zugesicherte Gewinn im ersten Jahre nicht erzielt wird, erfolgt auf Wunsch Rückzahlung des Kaufpreises. Nur Herren, welche über die zuerst genannte Summe bar verfügen, wollen sich melden, **sonst absolut zwecklos.** Bereits eingeführt: Bremen, Geestemünde, Oldenburg, Hamburg, Hannover, Magdeburg, Dresden, Bielefeld, Düsseldorf, Köln usw. **Adolph Schrör,** Ing., z. Z. **Hotel Lehn** a. Bahnhof. Sprechzeit 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Unterricht.

Primaner
der Oberrealschule **erteilt Nachhilfe.** Antrag. unt. No. 63641 an die Expedition dss. Blattes.

Vermischtes.

50 M. Belohnung welcher eine 4 Zimmerwohnung, Neubau, elegant ausgestattet, vermittelt. Offert. unt. B 2005 Hauptpostlagernd. 26714

Für **älteren Herrn** in kinderloser Familie dauerndes behagliches Heim. **Villa in Rohrbach** b. H., unmittelbar am Walde, elektr. Licht, Centralheizung, Bäder, großer Obst- und Ziergarten ec. Haltestelle der elektr. Bahn. Offert. unt. Nr. 63518 an die Expedition.

Zeppelin!!
Oppenheim!!
Erste Zeppelin-Landung! **Postkarten-Serie!** Einzig existierende Originalaufnahmen! 100 Stück 5 Mk. **Aug. Rathgeber,** Kunstanstalt, **Oppenheim a. Rh.** 7781

Tücht. Kleidermacherin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Elise Herbold,** Riedfeldstr. 5.

Fir. Pension
für einen jungen Mann von 17 Jahren in feinem Hause ab 1. September gesucht. Familienanschluß Bedingung. Off. unter Nr. 26878 an die Expedition dieses Blattes. 26878

Ankauf.

An- und Verkauf von getragenen Kleider u. Schuhen. 63526 **P. Jllst, F 4, 21.**

Zu verkaufen.

Wegen **Geschäftsveränderung** sof. zu verk. ein 2stöck. Landhaus mit 5 Zim. u. Küche nebst Speicherraum, Waschk. u. gem. Keller u. dazu gehör. Scheune, Stall u. Hühnergart. 20 m v. d. Bergstr. entf., an einer Anhöhe, ungef. 20 a Gemüse- u. Obstgart. u. Weinberg, sämtl. eingezäunt. Preis 10000 Mk. Evtl. Anfrag. bei der Exped. d. Blattes. 26818

Eine komplette eiserne Stalleinrichtung
geeignet für 4 Pferde, ist billig abzugeben bei 63750
Wilhelm Kahn, Q 5. 16. Telephon 1386.

Für Juweliere Conditoreien etc.
2 Schaufenster auf Rollen, mit hochfeiner Crystallfacette Verglasung sehr elegant und gediegen äußerst billig zu vk.
W. Landes Söhne
Q 5, 4. 63751

Glasabschlüsse 63798
60 □Meter, gut erhalten, mit Beschlag, billigst zu verkaufen.
Carl Bender,
Seckenheimerstraße Nr. 11.

Gebrauchtes, gut erhaltenes **Damen-Fahrrad** u. 1 **photograph. Apparat** (Größe 13 × 18) m. Objektivsatz, Stativ u. Zub. zu verkaufen. 63644 Näheres **Lamepstr. 5,** Bureau.

Pol. 2tür. Spiegelschr., wie neu, sowie pol. Bettst. mit Rost und Matratze zu verk. 26866 Rheindammstr. 60, 4. Stock r.

Stühle-Verkauf
Verkaufe ab **heute** eine Partie
Stühle
zu jedem nur annehmbaren Preis. 63800
Fritz Best
Auktionator
F 5, 4. Telephon 6405.

Händler!
Große **Briefmarken-Sammlung,** 5 Bände, 4 Nachträge, ca. 11 bis 12000 Marken aller Länder in Schaubecks Prachtalbum sowie ca. 600 Ganzsachen in 1 Prachtband sofort gegen bar zu verkaufen. Näheres Wespinstraße 6 4. St. **nur** zwischen 12—1 Uhr.

Stellen finden

Ein tüchtiger 63744
Dirigent gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Für einen kleinen Haushalt sucht ein alleinstehender älterer Herr ein evangelisches Fräulein im Alter von 28 bis 35 Jahren von angenehmem, sympath. Aeußern mit heiter. Temp. aus guter Familie, welches im Kochen u. allen häusl. Arbeiten erfahren ist, zum Eintritt bis zum 1. oder 15. Sept. event. 1. Okt. Fräulein, welches engl. spricht, bevorzugt. Anfangsgeh. Mark 25 per Monat.
Gefl. Off. mit Zeugnisabschr. und Bild unter Nr. 63833 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

!! **Abonnentensammler** !!
Reisende sucht stets 28092
Marschall, Ludwigshafen

Tüchtige Wirtschafterin
für kleinen, guten Haushalt per Oktober gesucht. Anerbieten unt. Nr. 26843 an die Exped. d. Bl.

Suche per sofort od. später eine branchekundige 63740
Verkäuferin.
Seidenhaus Kerd Nachflg.

Monatsfrau od. Mädchen gef. G 5. 12 III. St. 26860

Verkäuferin-Gesuch.
— **Für die Abteilung** —
Blusen, Kostumes, Jupons etc.
suchen wir per Sept.-Oktober eine routinierte Verkäuferin von angenehmem Aeußern u. Figur, welche gleichzeitig im Maßnehmen, Zuschneiden, Abändern perfekt ist. — Gefl. Offert. mit Ia. Ref. nur von Bewerberinnen mit mehrjähr. Tätigkeit in **einschläg. bess. Geschäften** erbeten unter J. 7352 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Guter Verdienst
bietet sich tücht. Pers. (keine Fachk. nötig), durch die Erwerbung des Allein. u. best. Bezirke einer **Reklame-Neuheit** (D.R.G.M.) Erf. 2—300 M. bar. Nur ernste Ref. wollen sich im **Hotel Royal,** bei Herrn Ziegler am Dienstag, 18. d. Mts., zwisch. 11—5 Uhr **Mittags melden.** 26860

Für die Ausführung von Brückenfundierungen im überseeischen Auslande werden

Ingenieure, Bauführer und Schachtmeister

zum sofortigen Dienstantritt gesucht, die u. A. Erfahrungen in der Konstruktion mit dem Einrammen v. Eisenbetonpfählen besitzen.

Nur solche Bewerber können Berücksichtigung finden, die durch Zeugnisse eine erfolgreiche praktische Bautätigkeit nachzuweisen vermögen. Meldungen sind zu richten unter Nr. 81007 an die Expedition dieses Blattes.

Ein jung. **Mädchen** a. achtb. Familie sucht Stelle als Kinderfräulein, am liebsten nach Ausw. Näheres **T 4, 21 1 Tr.** 26653

Mädchen für Alles! sof. gesucht. **K'ring 24,** part.

Ein Mädchen, das bürgl. kochen kann, **gesucht.** 63708) **Luisenring 20a,** part.

Stellen suchen

Jung. militärfreier Mann sucht Stellung als Verkäufer, Lagerist oder Komptoirist per 1. Oktober. Prima Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten bitte zu richten unter **F. K. 100 hauptpostlagernd Ludwigshafen.** 2671

Tüchtiger Stenograph, staatl. geprüft 240 Silben, perfekter **Korrespondent,** mit allen Kontorarbeit. vertraut, 4 Schreibmaschinen-Systeme beherrschend, gut. Allgemeinbildung (Einjähr.-Zeugnis), z. Z. in Augsburg in Stell., sucht bis 1. Okt. passendes Engagement nach Mannheim. Gefl. Off. u. **63743** a. d. Exp.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
für hiesiges Haus- u. Küchengeräte-Großhandlung zum alsbaldigen Eintritt gegen sofort. Vergütung gesucht.
Angebote unter Nr. 63729 an die Expedition ds. Bl.

Ich suche einen **Lehrling** gegen sofortige Vergütung. 26788
Emanuel Fuld,
Kurzwaren en gros, F 2, 7.

Eine Fabrik chem. Präparate Hunde- und Geflügelfutterfabrik sucht einen jungen Mann aus achtb. Familie, der die Berechtig. zum einj.-freiw. Dienst hat, als
Lehrling
auf das Bureau. Monatl. Vergütung wird gewährt und eine gründliche kaufm. Ausb. zugesichert. Off. u. 63747 a. d. Exped. d. Bl.

Wirtschaften.

Wirtschaften.
Einige Wirtschaften in Zapf zu vergeben. Näheres bei **Zimmermann, B 4, 7,** 2. Stock. 63671

Mietgesuche.

Werkstätte oder großes helles Magazin ca. 200 □m innerhalb d. Stadt per sofort gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 26805 an die Exp.

100 qm Lagerraum
in Mannheim auf längere Jahre zu pachten gesucht.
Offerten unter Nr. 63746 an die Expedition ds. Blattes.

Bureaux

B 1, 2 klein. u. groß. Bureau ev. mit groß. Weinkeller und Lagerraum sofort zu vermieten. 61500

B 1, 12 Bureau, 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. 62395

F 8, 16a (Hafenstr. 32) helle Parterreräume in der Nähe des Post-, Zollamts und Hafens als Büro sofort zu vermieten. 26

P 1, 11
(am Paradeplatz) ist der 2. Stock als Bureau oder Magazin billig zu verm. 26615

P 5, 2|3.
Durlacher Hof.
Zwei helle geräumige Parterre-Räume als Bureaux besonders geeignet, per 1. September zu **vermieten.** 21846
Näheres bei **Restaurateur Adrichner** daselbst.

Helles **Hofbureau** b. d. Börs. 2 Zimmer u. Souterrain preiswe zu verm. Räh. D 7, 15. 63315

Bureaux

zu vermieten, sofort beziehbar Personenaufzug, Zentralheizung elektr. Licht. 60727

Mannheimer-Börsenbau-Actien-Gesellschaft.

Schönes hell. geräum. Bureau
bell. a. Steinmanbergeh. Zimmern, Küche als Archiv benutzbar, Bodenkammer u. Keller, direkt am Hafen geleg., p. 1. Okt. zu verm. Näheres **Rheinstraße 9, 1 Tr.** Telephon 1606. 63145

Große Büroräume sof. bill. zu vermieten. 24887
Näheres **N 3, 15, 1. Stock.**

Stallung.

Pumpwerkstr. 26 1 Stall für 1 oder 2 Pferde per sofort zu vermieten. 26822

Schwetzingerstraße 116, Stallung für 2 Pferde zu vermieten. 63362

Läden.

B 6, 7a
Laden mit Wohnung, auch als **Bureau od. Lager** zu vermiet. Näheres 4. Stock. 60966

C 3, 19
part., **Laden** zu vermieten. Auskunft 2. Stock. 59430

Hansa-Haus D 1, 7/8
Wir haben per 1. Oktober oder später einen **Laden** sowie **Bureaux** zu vm. Lift, Dampfheizung, elektr. Licht vorhanden. 63501
Hansa-Haus A.-G.

D 1, 11
(in nächster Nähe d. Planken)
schöner großer Laden
mit hellen Lagerräumen sowie Souterrain, ganz oder geteilt, auch für Bureau geeignet, bis 1. Oktober d. Js. zu vermieten 60778
Näheres im 4. Stock daf.

D 2, 4, schöner großer **Eckladen** ganz oder geteilt, zu vermiet. Näheres 6345
G 7, 14, 2. Stock.

E 1, 12
Marktstr., **Laden** mit auch ohne weitere helle Räume sofort oder später zu vermieten. 63496

E 5, 5 Neubau, Laden mit 2 Zimmer, elektr. Licht, bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres F 5, 4. 61750

F 1, 11 die **Parterre-Räume, geeignet für Engros-Geschäfte, Banken, Versich.-Gesellschaften usw. per sofort zu vermieten. Näheres** 63558 **F 1, 2, 2. St.**

F 5, 4,
Laden mit 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 61433

F 8, 16a (Hafenstraße 32) Schön. Laden, auch als Filiale geeignet sof. zu v.

L 10, 6 **Großer Laden**
mit Nebenzimmer und Kellerraum auch als Bureau zu verm.
6‥267 **Näh. 4. Stock.**

M 2, 4 Laden mit oder ohne Magazin auch als Büro und Lager geeignet. 26104

P 5, 13a (Neubau)
schöner Laden sofort od. später z. v. Näh. **P 6, 23, Papierhdlg.**

S 2, 1, Laden mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. 63175 Zu erfragen **Mügge, 2. Stock.**

S 6, 37 gute Stadtlage, Laden mit anstoßend. Wohnung, auch als Bureau geeignet, zu verm. Näheres Dammstr. 5, Tel 1803 oder im Hause selbst. 63376

U 2, 9.
Laden mit einem Zimmer zu vermieten. Näheres S 6, 13 Hof. Telephon 1047.

Käferthalerstraße 83 schöner **Laden** mit **Wohnung** zu vm. 63087
Näheres U 6, 3, parterre.

Prinz-Wilhelmstraße 27
Laden zu vermieten. 62868
Näheres daselbst 2. Stock.

Schanzenstr. 26
Bäckerei per 1. Oktober 1908 zu verm. Näh. **Peter Löb,** Baugeschäft. 62998

Schwetzingerstr. 21a, in nächst. Nähe d. Tattersall, **Laden** mit anstoß. groß. hell. Räumen, ca. 96 □m, sowie hell. Keller mit Aufzug, auch als Büro od. Magazin sof. od. spät. zu verm. Zu erfr. daselbst 2. St. r.

Neubau Tattersallstraße 4
Laden mit 3-Zimmerwohnung Bad, elektrisch. Licht sofort zu vermieten. 63142
Näheres **Werderstraße 29** 2. Stock, Telephon 2581.

Windeckstraße 31
gegenüber der neuen kath. Kirche ein schöner **Laden mit Zimmer** sofort zu verm. Näh. **Rheinvillenstr. 6** im Büro. 61031

Zu vermieten:
Schöner großer **Eckladen** für Colonialwarengeschäft oder Metzgereifiliale. Zu erfragen **Lange Rötterstr. 1, 2. St.** [62995]

Schöner großer u. klein. Laden
auch für **Bureau** geeignet, nebst 100 □m **Souterrain,** in sehr verkehrsreicher Lage, **Nähe Bahnhof, Kaiserring, Marktplatz Seckenheimerstr.** zu vermiet. Näh. Schwetzingerstr. 15, III.

In feinster Lage ein **Laden** zu vermieten. Offerten unter Nr. 57480 an die Expedition ds. Blattes erb. 57480

Bäckerei
nach der Neuzeit eingerichtet, mit Kundschaft zu verm. Nachfragen 26846 **Meerfeldstr. 8.**

Ludwigshafen
Ecke der Schützen- u. Pfalzgrafenstraße 26, Laden mit Wohnung für **Friseurgeschäft** geeignet, 2. Stock, **4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per September zu verm. 26558

Zu vermieten:
Schöner großer **Laden** mit Wohnung auch für Büro geeignet. Zu erfragen 62996
Lange Rötterstr. 1, 2. St.

Magazine

C 7, 12
Magazin, ca. 800 qm Gesamtbodenfläche mit Bureau zu verm. Toreinfahrt und schöner Keller vorhanden. Näh. Bureau daselbst. 63410

G 5, 5 **Magazin od. Werkstätte** mit oder ohne Wohnung zu verm. 26277

S 6, 37 trockener, heller Souterrain-Keller, 90 qm, sowie ein Abfüllraum zu verm.

Augartenstraße 53 ein Magazin ob. Werkstatt sofort zu vermieten. 26692

Eichelsheimerstr. 51/53 Große Fabr.- u. Magazinräume, 4 Stockw. v. 2 Seiten Licht, für jeden Betrieb geeignet, sofort zu verm. 61391
Näheres **S 6, 36.**

Augartenstr. 79, Magazin od. Werkstätte m. od. ohne Wohn. zu v. Näh. Friedrichsfel. 12. 63527

Mittelstr. 22
große Kellerräume zu vermieten. 63198

Magazin
billig zu vermieten. Näh. bei **Hoffstaetter & Co.,** Schanzenstraße 8—14. 63117

Lagerhaus,
in best. Lage Mannheims, Mitte Stadt, Eisenbetonkonstruktion, 4 Stock, unterkellert, elektrischer Lastaufzug, 4,60 : 2,60 Meter, zirka 800 qm Bodenfläche, Einfahrt, Haltestelle der Straßenbahn in nächster Nähe, mit oder ohne Stallung, Büro und Wohnung per 1909 oder später zu v.
Anfragen unter Nr. 63453 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Werkstätte

C 4, 15 große helle **Werkstätte** per 1. Septbr. zu verm. Näheres 2. Stock. 63749

D 5, 10
Werkstatt mit Wohnung zu vermieten. 26416

E 1—8 2 gr. helle Werkst. auch für Lagerraum ganz od. geteilt, per sofort oder spät. z. v. 26842 **Näheres II. St. Vorderh.**

J 2, 4 helle Werkstätte oder Lagerraum evtl. mit Büro u. Elektr. sof. zu v.

Zu vermieten

O 5, 4|5
Strohmarkt
Herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 9 Zimmer, sämtliche auf die Straße gehend, mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 80350

P 6, 20 2 Wohnungen P 6, 20
bestehend aus großen, hellen Zimmerräumen, I. u. II. Etage, allererste Lage, Ecke Heidelbergerstr., auch als Geschäftsräume hervorragend geeignet, sofort oder später zu vermieten. 80670
Wein-Keller und **Lagerraum** ebendaselbst zu vermieten.
M. Marum, Verbindungs-Kanal. Telefon Nr. 51 u. 1355.

Billige 4 Zimmerwohnung,
schön und geräumig, sofort zu vermieten. Preis M. 750 bis Mark 800. 80260
Näheres **Rheinvillenstraße 6,** parterre.

So leicht
sehr solid und billig
sind die 73955
Reisekoffer
von
M. Bärenklau, E 3, 17
Grosse Auswahl zu billigsten Preisen
von Lederwaren, Taschen-Necessaire, Rucksäcken u. Aluminium-Feldflaschen.
Reparaturen promt u. billig.

B 1, 8 1. St. 6 Zimmer-Wohnung m. Küche und Zubehör, auch für Geschäfts- oder Büroräume zu vermieten. Näheres Laden. 62049

B 2, 5 Seitenbau, 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Sept. an ruhige Leute z. v. Näh. 2. Stock Vdhs. 26797

B 2, 6
3. Stock, Mansarden-Wohnung, 5 Zim. u. Küche, ganz od. geteilt, bis 1. September zu v. 63362

B 2, 14, 2. St., zwei schöne helle unmöbl. Zim. per 1. Oktob. zu verm. **Zu erfr. part.** 62373

C 1, 8 schöne helle und geräumige Wohnung 3. St. 7 Zimmer und Zubehör auch für Geschäft sehr gut geeignet, per sofort oder später zu vermieten. 62876
Näheres im Laden.

C 3, 3
2. St. schöne 7-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu vm. Näheres 4. St., Hausmeisterin 63202

C 4, 16, 3 Gaupenzimmer u. Küche zu vermieten. 26709

C 7, 12 schöne 7 Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör preiswert zu vermieten. 63417
Näheres **Büreau** daselbst.

C 8, 15
5 Zim.-Wohnung
mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre. 26518

C 8, 20 schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stock. 63309

D 2, 2 1 Tr. 2 leere Zimmer zu verm. 63501

D 3, 2 1 Parterre-Zimmer an einzelne Person zu vermieten. 63621

D 7, 20 2. St., 4—5 Zim., Küche, Mans. ec. sof. od. sp. neu hergerichtet zu vm. Näh. 4. St. Vorm. 62457

D 7, 20 Hths. 1 Tr., 1 groß. Zim., Küche u. Keller per sofort od. später z. v. 63735 Näh. das. u. 4. St. Vorder

C 1, 14 1. Etage, ein großes eleg. Zim. per sofort an soliden Herrn zu ver. 63635 Näh. C 1, 14, 1. St.

E 5, 1, 2 Tr. r., gut möbliertes **Zimmer,** auf die Planken gehend, sofort oder später zu vermieten. 26743

E 5, 5
Neubau, 2., 3. und 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Badezim. Speisekammer, Mansarde und Zubehör, elektr. Licht, bis 1 Okt. zu vm. Näh. F 5, 4. 61750

E 7, 15b
Schöne 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. part. 63319

F 4, 15, 3 Zim. m. K. Küche u. Küche an ruhige Leute per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 267 8

F 5, 23, Neubau, 2 gr. Z. u. Küche part. u. 1 groß. Zim. u. Küche, 4. Stock, eleg. ausgestattet per 1. Sept. zu vm. auch für Bureau geeignet.
Näh. N 3, 18. 26609

F 6, 11 kleine Wohnung an ruh. Leute z. v. 26606

F 8, 16a (Hafenstraße 32) 3 Zimmer-Wohng. sofort zu vermieten. 26568

Ringstr., F 7, 26a
parterre, 3 große Zimmer nach der Straße als Büro per 1. Aug. zu vermieten. 62390
Näheres **1 Treppe hoch.**

G 2, 5, Marktplatz
ist der 3. Stock, bestehend in 6 Zim., Küche, Badez. u. sonst. Zub. per sof. oder später zu verm. Näh. im Laden. 60500

G 3, 7
4-Zim.-Wohnung u. Zubeh. zu verm. Näh. parterre. 26545

G 4, 4 6 u. 4 Zimmer m. Küche per 1. Oktober zu vermieten. **Näheres Zoll.** 26717

G 5, 5 4 Zimmer, Küche u. Zubehör 1 Tr. zu vermieten. 26576

G 5, 17b 4. Stock Vorderhaus, 1 Zimmer und Küche zu verm. 62499

G 7, 8 3 resp. 4 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näheres parterre. 60785

G 7, 14
3 **Zimmer, Bad und Küche und 4 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres 2. Stock.**

G 7, 22 2. Stock, **Balkonwohnung,** 5 Zim., Küche u. Mansarde zu v. 61939

G 7, 20 2. Etage, 6 schöne gr. Zimmer und Zubehör zu verm. Näh. 1. Et. Anzusehen 4—6 Uhr. 62523

G 7, 41 3. Stock, 1 möbl. Zim. an 2 Herrn zu vermieten. 26691

G 7, 20 4. St. 2 Zimmer an kleine sol. Familie zu verm. Näh. 2. Stock. 62682

Neubau H 2, 5
Wohnungen von 5 oder 4 Zim. Küche, Bad, Mansarden ec. per sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst oder
61296 **Luisenring 46, II.**

H 3, 8a 3. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung, 4 Zimmer und Küche per Sept.-Oktober zu verm. Näh. **Laden.** 26746

H 4, 27 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. 4. Stock bei **G. Arnold.** 26465

H 7, 13 Sep. Zimmer und Küche mit Abschluß an ruhige Leute zu verm. 26759

H 7, 28 möbl. Zim. part. u. leeres Zim. z. v.

H 7, 33 Mansardenwohn., 1—2 Zimmer und Küche an ruh. Fam. zu v. 26491

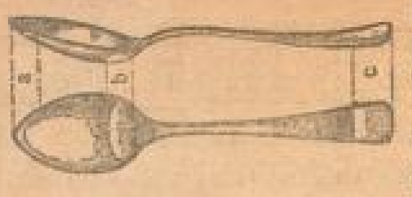
Jungbuschstraße 6 (H 8) 3 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu vermieten. 63028

J 3a, 10 3 Zimmerwohnung (4. Stock) zu vermieten. 26695

J 6, 3 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. evtl. auch später, zu vermieten.

Schanzenstraße 9 Parterre 4 Zimm., Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 62855
Näh. Bur. Rosengartenstr. 20

K 4, 16 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 63826



Hartes, weisses Alpakka-Metall (Ia. Ia. Neusilber) als Unterlage. Garantie für die eingestempelte Grammzahl der Silberauflage, Verstärkung der Versilberung an Spitzen u. Aufliegestellen nach

WMF.
Bestecke
der Württembergischen Metallwarenfabrik.

eignem Verfahren (a b c). Dauerhafte, unübertroffene Befestigung der Messerklingen, Lockerwerden ausgeschlossen. Handpolitur mit Stahl u. Blutstein; keine abschleifende Maschinenpolitur.

Die mit extrastarken Angeln versehenen Klingen werden nicht eingekittet, eingelötet oder vernietet, sondern mit einer Metallkomposition nach eigenem Verfahren eingegossen. Das Auswechseln von schadhaften Klingen macht keine Schwierigkeiten.

Niederlage in **Mannheim** bei: **Carl Ziegiwalner, O 3, 4a,** Planken, neben der Hauptpost. 74101

Neubauten, J 6, 3 u. 4
schöne 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen, nebst Zubehör per 1. April a. c. zu vermieten.
Näheres Bureau, Rosengartenstraße 20. 63294

J 6, 5 parterre
4 Zimmer, Küche und Bad per 1. April a. c. zu vermieten.
Näheres Bureau, Rosengartenstraße 20. 58497

K 2, 11, sch. Wohnung, 3. St., 6 Zim. etc. sof. oder spät. Näh. 2. Stock. 62492

K 2, 24
3 Zimmer und Küche an ruh'ge Leute zu vermieten. 26673

K 3, 15 schöne Balkonwohnung 4 Zim. mit allem Zubehör wegen Wegzug zu verm. 26620

K 3, 17 part. 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. ebendaselbst. 63662

K 3, 21 3 Zim., Kammer u. Küche sofort od. 1. September zu verm. 26516

K 2, 15 3. St. r. (Luisenring), hübsche 6-Zim.-Wohn. m. prachtv. Aussi. wegen Wegzug auf 1. Okt. zu v. 26777

K 3, 28 schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer und großem Vorplatz, neu hergerichtet sofort od. später zu verm. 26786

L 2, 8, 3 Zimmer u. Küche, zu vermieten. 63680

L 12, 3 3 Tr., 6 Zimmer m. Zubehör p. 1. Oktbr. zu verm. 26874 Näh. parterre.

L 14, 3 helle u. luftige 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer und Zubehör per 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres parterre. 63145

Kaiserring, L 14, 15
2. Stock, 4—5 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 63630

M 2, 10 3. St., Wohn. v. 3 Zim. Küche u. Zub. bis 1. Okt. zu v. Näh. Laden. 63271

N 3, 17 Mans., 1 Zimmer u. Küche, u. 1 Zim. zu vermieten. 26884

N 3, 18 parterre, 2 große u. 2 kleine Zimmer, Bad u. Zubehör preisw. z. verm. Anzusehen zw. 10 v. 3 Uhr. Näh. N 3, 18, 1 Tr. hoch. 63715

N 6, 7a eine Part.-Wohng. von 3 Zim., 1 Küche, Keller nebst bes. Räumlichkeiten, in denen bisher ein gutgehendes Flaschenbiergesch. seit langen Jahr. betrieb. wurde, ohne Konkurrenz in der Nähe, ist sofort zu gleichem oder ähnlichem Geschäft billig zu verm. Die Räumlichkeiten können auch sep. verm. werden als Lagerraum etc. 26809
Näheres N 6, 7a, 2. Stock.

O 6, 1 pt. 2 Z. Küche u. Zub. an ruh. Leute, od. f. Bureau z. v. Näh. O 6, 10, I. Etg. 26801

O 6, 3 (Heidelbergerstr.)
1 Treppe, 2 Zim., in welchen sich seither das Immobilienbüro Weil befindet, ab 1. Oktober zu vermieten. 63758
Näheres bei Leins im Laden.

P 3, 3,
Nähe d. Hauptpost, schöne Wohnung, 4. St., neuhergerichtet, 5 Zim., Küche, Bad, Mans., sämtl. Zub. sofort od. später zu v. 63463

P 4, 13 Planken, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 26652

P 5, 13a, Neubau
eleg. 5 Zimmerwohnung, Bad, Speisek., elektr. Licht zu v.

Q 1, 4 6 Zimmer-Wohng. mit Bad u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres Laden. 63608

Q 1, 9, am Markt
sehr schöne, große 4-Zimmerwohnung, Küche, Bad, Mansarde etc. per 1. Oktober wegen Wegzug preiswert zu verm. 26709 Näh. 4. St. l.

Q 7, 27
hochherrschaftliche Wohnung m. 7 Zimmer, Badezim. u. reichlichem Zubehör per sofort oder später billig zu verm.
Näheres parterre. 62701

S 6, 37 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde zu vermieten. 63677

T 6, 7
schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 63197
Näh. T 1, 6, II. Bureau.

U 1, 6
6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. per 1. Okt. 1908 zu vermieten. Näheres 62092
Peter Löb, Baugeschäft.

U 3, 15 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St.

U 3, 16, Friedrichsring
1 Treppe hoch, schöne Wohnung mit freier Aussicht, 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller per 1. Oktober zu vermieten.
Näh. U 3, 16, parterre.

U 3, 16, Friedrichsring
5. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige, kinderlose Leute per 1. September zu verm. 63444
Näheres U 3, 16, parterre.

U 3, 24 schöne 5—6 Zim.-Wohng. mit Küche etc. zu vermieten. 63641

Neubauten U 4, 4 und 5
5 Zimmer-Wohnungen nebst Zubh. per sofort z. v. 62146
Näh. Bureau Rosengartstr. 20

U 4, 9a 2. St. (Friedrichsr.) frdl. 4—5 Zimmerw. p. sof. z. v. Näh. Dammstr. 6, II. 26495

U 4, 23, Neubau
Wohnungen, 3 Zim., Küche, Bad per 1. August zu verm. Ebenda Werkstätte u. Zubehör zu verm. Näh. P 1, 6, II., Büro

U 6, 4 2 oder 3 leere Zim. an alleinst. Herrn oder Dame zu verm. 63711

Alphornstr. 41 3 Zimmer und Küche z. verm. Näh. Gröhle, 2. St. 63354

Augartenstr. 6, 3. St.
geräumige helle 4 Zimmerwohng. mit Bad, Mädchenzimmer u. reichlichem Zubehör, infolge Wegzugs ab Oktober günstig zu vermieten. Zu besichtigen zwischen 2 und 1/2 4 Uhr nachmittags. 26745

Augartenstraße 53 schöne drei Zimmer-Wohnung sofort zu vm. 26891

Bachstraße 4
2. St., schöne 3-Z.-Wohng. m. Balkon, Gärten gegenüb., sof. zu verm. Näh. part. l. 26511

Bellenstr. 30 5. St. Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres T 6, 17, Bureau 61619

Bellenstr. 69, 71, 75 u. 77, Wohnungen v. 3 u. 4 Zim. m. Badezimmer, Mädchenk. etc. zu v. Näh. Bellenstr. 69, 2. St. oder W. Groß, Collinistr. 10. 26155

Bismarckplatz 9 Abgeschlossen 3 Zimmer u. Küche bis 1. Sept. zu verm. 26436 Näh. 2. Stock l.

Chamissostr. 1—3
schöne 3 und 4-Zimmerwohnung im 4. Stock, sowie Laden mit Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. 3. Stock bei Ph. Rehner. 62455

Dalbergstr. 5.
Schöne 7 Zimmerwohnung (neu hergerichtet) mit Zubehör per sofort oder später zu verm.
Näheres Dalbergstr. 5, 1. Stock, Tel. 3292. 59670

Dammstr. 5 Neubau, unw. der Friedrichsbrücke, Wohn., 4 Zim., Küche, Bad, Speisekammer und Mansarde per sofort oder später zu vermieten. 63574

Elfenstraße 26, 2 od. 3 Zim. mit Küche zu verm. 26716

Elisabethstr. 7
2 Tr., elegante 5 Zimmer-Wohn. mit Bad, Speisekam. u. Zubeh. per Oktob. evtl. auch früher zu verm. Näh. Kepplerstr. 16a.

Eichelsheimerstr. 27,
2. Stock, 4-Zimmerwohnung bis Oktober zu verm. 63081

Elisabethstr. 7
4 Trp., sehr schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per Oktbr. billig zu vermieten. 63564
Näheres Kepplerstr. 16a.

Friedrichsplatz 10
(am Wasserturm) Wohnung mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, daselbst 4. St. 61125

Gabelsbergerstraße 5
freier Platz, 5. St. 3 schöne Zim. u. Küche per 1. Sept. zu vm. Näh. 2. St. 26803

Gontardstraße 29 3 Tr. hoch. 3 Zimmer und Küche zu verm. 26443

Friedrichsplatz 16
3 St., schöne Wohng., 5 Zim. u. Zubehör, Zentralheizung, per 1. Oktb. a. c. zu verm. Näh. T 4, 11, Büro-part. 63744

Ia. Ruhr-Centralheizungskoks
beste Marken 80645
Körnung ca. 40/60 oder 60/90 mm
liefert **sehr billig**
Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
Telephon 1281. Bureau: **P 3, 11.**

Neubauten Emil Heckelstraße No. 4 u. 4a
(Waldpark), elegant ausgestattete 3, 4, 5 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober event. früher; 61613
Große Merzelstraße No. 7, 3. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung mit Centralheizung sof. z. v.
Alb. Heiler, Architekt, Wespinstraße 4. Teleph. 349.

Hebelstrasse 1
2 Wohnungen je 5 Zimmer, Bad und allem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. 62844

Neubau — Haydnstr. 4
eleg. 5 u. 3 Zim.-Wohnungen mit Bad, Speisekam., elektr. Licht und reichlichem Zubehör auf 1. September oder 1. Oktober zu verm.
Näheres bei **Christian Leonhard,** Architekt, Wespinstr. 10, Tel. 1942.

Jungbuschstr. 7 Parterre-Wohn., 6 Zimmer, Bade-Zim., zu erf. im Hinterhaus. 26488

Kepplerstr. 42
part., freier Blick nach Friedrichsplatz, sch. Wohn. 4 Zim., Bad, Küche, Speisek. etc. per 1. Okt. an ruh. Familie z. v.
Näh. nur 2—5 Uhr, Bureau im Hof. 62467

Kleiststraße 10
schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche u. allem Zub. zu v. Näh. b. Duttenhöfer, Kleiststr. 6. 63436

Neubau, Ecke Große Merzelstr. u. Lanzstr. schöne **4-Zim.-Wohnungen** m. Bad, Mansarde u. Zubehör per 1. Oktober z. v. Näh. Gr. Merzelstr. 49. 26185

Käfertalerstraße 83 schöne 3 Zimmer-Wohnungen bis 1. September preiswert zu verm. 63026
Näheres U 6, 5, parterre.

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansarden per sof. ab. später zu verm. 63204 Näh. Augartenstr. 64.

Grappmühlstr. 9 III. 3 Zim. und Küche zu verm. 26547
W. Groß, Collinistr. 10.

4 Zimmer-Wohnung
Neubau, Landteilstr. 6a
elegant ausgestattet, mit Bad u. allem Zubehör sofort billig zu verm. Näheres parterre. 62279

Neubau Hch. Lanzstr. 3 Bahnhofspl.
3 Treppen hoch, modern ausgest. 5 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht etc. per sofort oder später billigst zu verm. 59654
Näh. daselbst parterre oder L 15, 10, Laden. Tel. 1367.

3 Zim. u. Küche an ruh. kinderl. Leute bis 1. Sept. od. sof. zu v. Zu erfr. Langstraße 63. 26763

Langerötterstraße 22
schöne 4 eventl. 3 Zim.-Wohn. mit Küche und allem Zubehör zu v. Näheres dal. im 4. St. 63486

Lamehstraße 16 4 Zimmerwohnung sofort ob. 1. Oktober zu verm. 63409 Näheres Laden.

Luisenring 38
hübsche 3 Zimmerwohnung mit all. Zubehör bis 1. Okt. zu verm. 63416
Näheres parterre Laden.

Lindenhofstraße 34,
parterre 3-Zimm.-Wohnung mit Küche Bad, per 1. September oder später zu vermieten. 63655
Näh. bei Architekt Wittmann Rheinvillenstraße 10.

Lindenhof.
5-Zim.-Wohnung u. Zubeh. in schöner Lage d. Stephanienpr. u. Rheinvillenstr. auf 1. Oktober d. Js. zu verm. 63190
Näheres N 7, 11, 2. St.

Luisenring 20a 3. Stock, 6 Zimmer und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. part. 62092

Luisenring 35
4. Stock. 7 Zimmer mit Bad, Garderob und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. part.

Luisenring
schöne 4 Zim.-Wohn. im part. p. 1. Okt., 4 Zim.-Wohn. im 5. Stock p. sof. z. v. Näh. bei Joseph Gutmann, U 6, 16, Tel. 29.

Lange Rötterstr. 14 1 4-Zimmerwohn. u. 1 3-Zimmerwohn. beide mit Bad zu verm. 63446
Zu erfragen: Lange Rötterstraße 16, 4. Stock bei Köppel.

Lange Rötterstr. 104
schöne 3 Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. 63060
Näh. Lange Rötterstr. 106, Büro.

Heinrich Lanzstr. 26.
Elegante 4 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.
Näher. Rupprechtstr. 12, 2. Stock lks. Tel. 2842.

Neubau, Langstr. 9
Wohnung, 2 u. 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. 63568

Lindenhof, Rheindammstr. 43
Part. 3 Zimmer, Badez. nebst Zub. mit od. ohne Garten per 1. Okt. zu verm. 26484

Meerfeldstraße 39.
3 u. 3 Zimmerwohnungen, sowie 4 stöckiges Hintergebäude, für jedes Geschäft hauptsächlich für Cigarrenfabrikation geeignet, zu vermieten. Näheres S 6, 13 Hof. 63411 Telephon 2047.

Meerfeldstrasse 67
3 Treppen. Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad preiswert zu vermieten. 62497

Meerfeldstr. 98, 3. und 4. Stock mit 2 Balkon, je 3 Zimm., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu v. Preis Mk. 52 und Mk. 50. 26647
Näheres 2. Stock, Jung.

Neubau Ecke Große Merzel- und Kepplerstraße 15
Mehr. 4 u. 3 Zimmer-Wohn. modern ausgestattet, per 1. Aug. oder später zu vermieten.

Neubau, Heinrich Lanzstr. 24 große geräumige, modern eingerichtete 63161

6 Zimmer-Wohnungen
mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Luisenring 46, 2. Stock. Telephon 2067.

Neubau
Große Merzelstraße 11
Schöne 5 Zimmerwohnungen 2. und 4. Stock, modern ausgestattet per 1. Okt. zu vm. Näh. K 1, 12, 4. St. 26360

Neubau, Große Merzelstr. 13
5 Zimmerwohnungen nebst allem Zubehör per 1. Oktober bzw. Js. zu vermieten. Näheres Büro, Rosengartenstr. 20. (63638)

Neubauten
Große Merzelstr. Nr. 6 u. 8
(am Bismarckplatz u. Hauptbahnhof) noch einige komfort. ausgestattete 4 Zimmer-Wohnungen m. all. Zubehör sofort zu verm. 61597
Büro Fucke, Telephon 1331.

Max-Josefstraße 17
fein ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekammer und Mansarde im parterre und 4. Stock sofort oder später zu vermieten.
Näheres parterre bei Böser 60893 Telephon 1920.

Nuitsstraße 14
ruhige, gesunde Lage m. prachtvoller Aussicht auf Luisenpark und Gebirge. 61763

5 elegante Zimmer
Bad, Balkon, Centralheizung, reichl. Zubehör per sofort zu v. Näheres part. rechts oder Rupprechtstr. 18, part. rechts.

Parkring 37b
5 Zimmer, Bad etc. billig zu verm. Näheres daselbst parterre. 63414

Frdl. Wohnung, 5 Zim. Bad etc. in unmittelbarer Nähe des Friedrichsparkes zu vermieten. 62513
Näh. Parkring 2a, part.

Prinz-Wilhelmstr. 27
part. 3 Zim., Badezimmer m. Zubehör zu verm. 62363
Näheres daselbst 2. Stock.

Pflügersgrundstraße 36,
schöne, geräumige Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, neu hergericht per 1. Sept. 1908 zu verm. 63398
Näh. Pflügersgrundstr. 38, pt.

Parkring 23, Neubau
3 u. 4 Zimmerwohnungen
nebst Zubehör per 1. Okt. d. J. zu vermieten. 63651
Näh. Büro Rosengartenstr. 20.

5. Querstrasse 6
gegenüber der Hilfsschule, 2 Zim. u. Küche z. v. 26611

Ecke der Rennershof- und Gontardstr. 2 besonderer Umstände halber sofort oder später eine Treppe hoch eine Wohnung von 5 Zimmern, Bad und allem Zubehör zu vermieten. 26871

Rheindammstr. 15 Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche sofort oder auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres im Laden. 60524

Rheindammstraße 20
Schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. 63189

Rheindammstr. 31 4 Zim.-Badezim. u. Küch. sof. z. verm. Näh. 1 Tr. hoch 63353

Rheindammstr. 31 3 Zim. und Küch. sof. z. v. Näh. 1 Treppe hoch 63332

Riedfeldstr. 5
ist eine schöne 3 Zim.-Wohg. billig zu verm. 26614

Rheinaustr. 7 4 Zim. Küche u. Mansarde zu verm. Näh. Tattersallstr. 5 part.

Rheinaustr. 19
part., elegant hergerichtete Wohn., best. aus 6 Zimmer, Küche u. sämtl. Zubehör preiswert zu verm. Näh. bei Finger, Rheinaustr. 22.

Elegante 26729
6-Zimmer-Wohn.
sofort beziehbar, Neubau, Wespinstraße 8, 3. Stock. Näh. Rheinhäuserstr. 54, 2. St.

Rheinaustr. 24
4 Zimmer mit Bad und allem Zub. in freier Lage auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Tr. 63439

Rheinvillenstraße 9
elegant ausgestatt. 5-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Balkon, Veranda, Bad, ger. Mansarde, neuhergerichtet, zu 1050 Mark per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. 2. Stock.

8 Rupprechtstr. 8
2 schöne Wohnungen:
Parterre: 3 Zim., Küche m. Sp., Garderobez., Bad. Kmr.
Bel-Etage: 4 Zim., Küche m. Sp., Garderobez., Bad. Kmr.
sofort oder später zu vermieten.
Näheres Lamehstraße 5, Bureau. 60104

Rupprechtstraße 12 1 Tr. (Bel-Etage), 4 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Hansen, 1 Tr. oder Telephon Nr. 950. 63543

Rheinhäuserstr. 51 pt., 3 Zim. und Küche auf 1. Sept. zu verm. 26291

Rheinhäuserstr., schöne Neckar-Ueberg., 3 Zim., Küche, Balkon etc. im 2. St. sof. für 47 M. zu vm. Näh. Kepplerstr. 42, Hof.

Rheinaustraße 30 4. St., herrsch. Wohnung, 5 Zim., Bad und reichl. Zubehör, freie Lage, versetzungshalber zum 1. Oktober d. J. zu v.
Näheres parterre.

Schimperstr. sch. 4-Zim.-Wohnung mit Bad u. allem Zub. sof. bill. z. v. Näh. bei Ph. Wetzler, J 1, 10, Telephon 1078. 26765

Schwetzingerstr. 20,
schöne 3 Zimmer-Wohn. mit Zubehör im 2. Stock sofort an ruh. Leute zu vermieten. 63522
Näh. Schwetzingerstr. 90, II. lks.

Schwetzingerstr. 21a, 3 Tr., sehr schöne 3 Zim.-Wohnung sof. zu verm. Daselbst ist ein Schrank u. Badewanne abzugeben. 26670

Schwetzingerstr. 48 (Eckhaus)
2. Stock, schöne, große Wohnung, 3-Zim., Küche u. Bad per sofort oder später zu verm. 63675

Schwetzingerstraße 151 1 Zim. und Küche sofort zu verm. 26578

Seckenheimerstraße 64
3. Stock, schöne 3 Zimmer u. Küche mit Balkon an ruhige Leute z. v. Näh. 2. St. 26667

Neubau
Seckenheimerstraße 130
2.—4. Stock, 4 Zimmerwohnung, Bad, Mansarde und Zubehör, elegant ausgestattet, davon 3 Zimmer nach der Straße, per 1. Oktober billig zu vermiet. Näh. U 3, 25, p. Tel. 3604.

Seckenheimerstraße 53
hübsche 3 Zimmer-Wohnung per 1. Aug. zu verm. Näheres 62930 Moltkestr. 6, J. Peter.

Seckenheimerstr. 102, 4. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 26533

Seckenheimerstr. 106, 3 Z., gr. K., Balk., Speicherabschl. Näh. Friedrichsplatz 12, Rehrer. 63379

Seckenheimerstr. 108 2. Stock, 3 Zim. Küche und Bad per 1. Septbr. zu vermieten.

Käferthal, Mannheimerstr. 36
parterre, 3 Zimmer, Küche und Bad p. 1. Septbr. zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstraße 20. 63403

Neubau Ecke Stamitz- und Egellstraße, erstklassige 4 Zim.-Wohnungen, Küche, Bad, Mansarden etc. per sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst oder Mittelstraße 29. Telephon 3407. 61904

Schanzenstr. 26
Schöne geräum. 3-Zimmerwohnungen mit u. ohne Bad per 1. Okt. 1908 zu verm. 62894
Näh. Peter Löb, Baugeschäft.

StamitzstrasseNr4.
Schöne 3 u. 4 Zimmerwohng. mit Bad und Zubehörräume preiswert per 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten.
Näh. Rheinvillenstraße 6, 60316 im Bureau.

Neubau
Stephanienpromenade 19.
Fein ausgestattete 4 Zimmer-Wohnungen per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Herrn Baumeister Paul, Stephanienpromenade 19, parterre. 63814

Traitteurstr. 46
IV. St., 2 Zimmer u. Küche billig per 1. Sept. zu verm. 63408

— Neubau —
Tattersallstr. 4
4. Stock, moderne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektrisch Licht sofort zu vermieten.
Näheres Werderstraße 29 2. Stock Telef. 2531.

Traitteurstr. 46
2. St. 5 Zimmer, Küche, Bad, Gas u. Elektr. per 1. Okt. preiswert zu verm. 63298

Traitteurstr. 8/10, IV., 1 Zim. u. Küche z. sofort z. v.

Traitteurstrasse 59
Vorderhaus, 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche, Hinterhaus 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Sept. z. v.

Traitteurst. 49 schöne Parterre-Wohnung, drei Zimmer und Küche sofort zu v. Näh. Amerikanerstr. 3

Neubau Waldhofstraße 13a,
schöne 3 Zimmerwohnung mit mit Mansarde sof. zu v. 63146
Näheres parterre oder Rheinhäuserstr. 3. Telephon

Große Wallstadtstraße 54
3 Zimmer, Küche und Kammer auf 1. September zu vermieten. Näheres Laden. 63498

Große Wallstadtstraße 52, 1 Treppe. Schöne gut möbl. Zimmer, freie Aussicht.

Große Wallstadtstr. 61
Ecke Seckenheimerstr., 3 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres Heidenreich II.

Gr. Wallstadtstr. 64 Haltestelle Linie 6, schöne 4 Zimmerwohn. mit Bad, 3 Balkone per 1. Okt. zu v. Preis 750 M. Näh. part.

Waldparkstraße 18
schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort zu vm. Näh. part.

Waldparkstr. 22
schön ausgestattete 3-Zimmerwohnungen mit Bad u. allem Zubehör alsbald z. verm., Näh. Rheinvillenstr. 3 im Büro.

Waldparkstraße 39
3 u. 4 Zimmer, Küche, Bad, elegante Ausstattg. zu vermieten.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Mansarde etc. per 1. Okt. zu verm. 63709
Näh. Waldparkstr. 28, part.

Wespinstr. 10 (Eckhaus)
schöner Laden mit Wohnung, auch für Büro geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Hoffmann, 2. St.

Neubauten
Eckhaus Gr. Merzel- u. Hch. Lanzstraße und Hch. Lanzstraße 13
schöne komfort. ausgestattete 3-, 4- u. 5 Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 61732

Neubauten
Lindenhofstr. 82 u. 84
schöne 2- u. 3 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per 1. September zu verm.

Neubau Emil Heckelstr. 12
(Lindenhof)
schöne 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisek., Mansarde etc. per 1. Oktober beziehbar.
Büro Fucke, Rheinvillenstraße 12.

Windeckstraße 5 2. St., schöne 3 Zimm.-Wohn. m. Balkon per 1. August zu verm. Näheres 63108 Augartenstr. 38, 2. St.

Windeckstr. 32 an d. Heiliggeistkirche schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör (3. Stock) sofort oder später, an solide Leute zu vermieten.
Näheres 2. Stock links.

Windeckstraße 51
zwei 3 Zimmerwohnungen m. Zubehör sofort zu vermieten.
Näh. Rheinvillenstr. 12, Büro. 58432

3 u. 4 Zimmerwohnungen sehr geräumig u. äußerst preiswert per 1. Okt. eventl. auch etw. früher zu verm. 63674
Näheres Eichelsheimerstraße 19, 3. St. rechts.

MARCHIVUM

Nur solange Vorrat! Nicht an Wiederverkäufer!

Grosser Preis-Nachlaß

Der grosse Räumungs-Verkauf

in unserer

Abteilung für Teppiche, Gardinen etc.

beginnt heute Dienstag, den 18. August.

Zum Verkauf gelangen:

Grosse Posten Abgepasste Gardinen

creme und weiss, in englisch Tüll, Erbstüll mit Band und Spachtel-Muster 3.50 4.50 5.50 6.50 7.50 8.50 9.50 10.50 bis 28.00 per Fenster mit **20% Rabatt**

Ein grosser Posten Zimmer-Teppiche

nur erstklassige Fabrikate in Axminster, Velour, Tapestry, zurückgesetzte Muster und solche, die im Schaufenster gelitten haben

weit unter Preis.

Einige hundert Meter **Möbelstoff** in Moquet zum Ueberziehen von Sofas, Stühlen u. Chaiselongues mit **20% Extra-Rabatt**

Gardinenreste von breiten Gardinen jeder Rest **50** Pfennig

Ca. 500 Stück Tischdecken

in Tuch, Plüsch und Phantasie-Geweben **fabelhaft billig.**

Läuferstoffreste für Zimmer, Korridor und Treppe, in Plüsch, Tapestry, Cocos, Jute etc. **enorm billig.**

Ein Posten **Steppdecken 4.50 5.50 6.50 7.50 9.50**

Einzelne wollene Schlafdecken bedeutend billiger.

Wir machen noch besonders auf unser grosses und gut sortiertes Lager in **Linoleum vom Stück und als Läufer** aufmerksam. Preise allerbilligst. **Linoleum-Teppiche** in jeder Grösse.

Herm. Schmoller & Co.

Stellen finden

2 Reisende gesucht

für hier und auswärts zum Besuch der Privatkundschaft. Dauernde Stellung. Hohes Einkommen. Bewerbungsschr. unter D. H. 81075 an die Expedition ds. Blattes.

Filial-Leiterin gesucht.

Strumpfwarenfabrik, die am hiesigen Platze eine Filiale errichtet, sucht gesetzte Dame, die in der Lage ist, Kaution zu stellen. Offerten mit Angabe des bisherigen Lebenslaufes und Photographie wolle man einsenden unter Chiffre „V 3006" an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.** 4587

Unser unter dem Namen „Radium" geschützte Imprägnierung, mittelst derer jeder **Glühkörper für stehendes und hängendes Licht** absolut und dauernd selbst zündet, wollen für Mannheim und Umgegend lizenzweise vergeben. Glänzende Existenz, da Artikel konkurrenzlos und Verdienst dauernd. Näheres vormittags durch 26921

S. Rehfeld, Hotel Royal.

Zu vermieten.

Bellenstrasse 24

3 große Zimmer, Küche nebst Kammer zu vermieten. 26393

Collinistr. 18,

parterre, schöne 4 Zimmerwohn. mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. 63805

Villawohnung

auf dem Lindenhof, 5 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, 1 Mädchenzimmer, per 1. Okt. an ruhige Leute zu verm. Preis 2Mk. 1850.—. Näheres durch

J. Zilles 63289

Immob.- u. Hypothek.-Geschäft N 5, 1. — Tel. 876.

Hochherrschaftliche Villa

mit großem Garten in allererster Lage zu verkaufen ev. zu vermieten durch

Gebr. Simon, O 7, 7

Tel. 1252 u. 1572.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Gartenbenützung u. Mans. sehr billig zu vermieten. Näheres 63142 **Riedel, T 4, 25,** 2. St.

4 Zimmer-Wohnungen

(elegant ausgestattet) mit **Bad, Mädchenk., Speisek. u. reichl. Zubehör, im Eckneubau, Seckenheimerstr. 63,** per sofort od. später zu verm. Näh. 1. St. links daselbst oder **G. Waibel, Meerfeldstr. 44,** 2. St. Tel. 2381. 61295

Schön ausgestattete 2, 3, 4 u. 5 Zim.-Wohnungen

mit reichlichem Zubehör in diversen Lagen hiesiger Stadt per sofort oder später

äußerst preiswert

zu vermieten.

Näh. bei **M. Geisel, B 2, 9,** Telephon 809. 63027

Zu vermieten

in der **Heidelbergerstraße** schöne **Belletage,** 5 Zimmer u. vollständigen Zubehör. 63057

Näheres **Robert Straßburger, L 12, 4.** Tel. 2146.

5 sehr große Zimmer, Küche, Badez. 2c. part., schönste Lage Ludwigshafens, Haltestelle der Electr. um 850 M. zu verm. 63719 Unt. Mittelbachstraße 34, 3. St.

2 Souterrain-Räume

in feinem Hause, 1 schön möbl. Zim. u. 1 leeres Zim. evtl. als Küche zu benutzen, an einzelne ger. gute Persönlichkeit zu verm. Näh. **Lameystr. 5,** Bureau. 63645

Großes leeres Zimmer bis 15. Aug. z. vm. Näh. **Traitteurstr. 61,** 3. St. vorm. 63611

1 großes Zimmer gegenüber Kirchengarten an Dame oder Herrn sof. leer zu verm. 6336 Näh. R 3, 2a, III.

Neckarau.

In meinem **Neubau, Herrlachstraße No. 3,** (dicht an der Straßenbahnhaltestelle Schulstr.) sind per 1. Oktober moderne 2 und 3 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 26678

A. Braun, Kaiser-Wilhelmstraße 21, II., Telephon 1199.

In Feudenheim

in der Nähe vom Schießhaus Mannheimerstraße 39, 3. Stock eine **4-Zimmer-Wohnung,** Küche und Badezimmer zu vermieten. Zu erfragen im Hause 1-2. Stock und bei Zimmermeister **Joh. Ludwig junior, Neckarau,** Seckenheimerweg 19, Tel. 2502.

Heidelberg-Neuenheim

Schröderstraße 42. Villenviertel, freie Aussicht, schöne 3—4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Gas und sonst. Zub. sof. od. spät. zu verm.

Seckenheim.

Schöne Wohnung 3—4 Zimmer mit Zubehör sof. zu verm. 63717 Zu erfr. Seckenheim, Luisenstr. 1

Möbl. Zimmer.

G 7, 17 1 Treppe, ein großes schön möbliert. Zimmer an eine od. zwei Personen per sofort zu vermieten. 26730

G 7, 19 1 Treppe, gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 63226

G 7, 29 part., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit separ. Eingang. Näheres 2 Treppen. 26808

H 4, 10 möbl. Part.-Z. mit Kav.-Ben. z. v. 26775

J 2, 15b 3 Trpp., möbl. Zim. sof. zu verm. 26649

J 3, 3 1 Tr., möbl. Zim., sep. Eing., sof. zu v. 63771

N 3, 11, 3 Trpp., ein fein möbl. Zimmer zu verm. 26486

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 63272

O 6, 4 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Uhrenladen. 26147

O 7, 24 1 Tr. h. gut möbl. Zim. per 1. Sept. zu vermieten. 63615

O 7, 29 2 Treppen, freie Lage **schön möbliertes Zimmer zu verm.** 63654

P 2, 3a 3 Tr., schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 26622

P 2, 4|5

2 Tr. elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 63801

P 2, 3a, 2 Tr., gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch per sofort oder 1. Sept. zu v. 26665

P 6, 19 1 Tr., sch. mbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten mit Pens. sof. zu vm. 63591

P 7, 13a part. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Juli z. v. 61739

P 7, 13a, 3 Treppen schönst. Lage mbl. Zimmer z. v. 26790

Q 2, 17 2. St., 2 mbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) mit 1 od. 2 Betten sof. zu v. 63777

Q 1, 16 1 Tr. r., schön möbl. Zim. p. 1. Sept. zu v. 63077

Q 3, 1 gut möbliertes Zimmer an Fräulein per sofort zu vermieten. 26642 Näheres Eisladen.

Q 3, 5 3 Tr. r. 1 sch. möbl. Z. m. sep. Eing., 1 sch. mbl. Z. m. Balk. sof. od. 1. Sept. z. v. 26796

Q 5, 19

kleines möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 63087

Q 7, 14b 1 Tr., 2 mbl. Z., Wohn- u. Schlafz., n. d. Friedrichsring geh. zu v. 63661

Q 7, 18|19 schönes großes Balkon-Zimm. mit 2 Betten an 2 Herren oder Damen per 1. Sept. zu vert.

R 3, 5a 2. St. hübsch m. möbl. Zim. sof. zu verm. nur an Herrn. 26241

R 7, 38 Ruhe Ring, gut mbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. 26379

IM FLUGE
hat der Fortschritt-Stiefel die Welt erobert.
Alleinverkauf:
B. TRAUB.
D. 2. 7. E. 3. 7.
81001

Grosses

Baden-Baden Jubiläums-Meeting

1858—1908

am 21., 23., 25., 27., 29. und 30. August 1908.

Jeden Tag 5 bezw. 6 Rennen.

Gesamtbetrag der Preise ca. **500,000 Mark.**

Bei Benützung der **Sonderzüge** nach dem **Rennplatz Iffezheim** gewähren die Eisenbahnen **Fahrpreis-Ermässigung.**

Die Eintrittskarten für den I. und II. Platz gewähren freien Zutritt zum Totalisator. 80919

Restauration auf allen Plätzen.

Flaschen- und Syphon-Bierversandt

D 5, 4 **Hch. Hummel * Weinberg** **D 5, 4**

Empfehle meine als anerkannt erstklassigen Biere wie: **Dortmunder Union Pilsener** (einziger Ersatz für echtes Pilsener), **Münchener Löwenbräu, Kulmbacher Mönchshofbräu, Sinner Tafel- und Lager-Biere.** Preislisten stehen zur Verfügung.

Lieferung franko Haus. 7383 Telephon 1665.

Fr. Hoffstaetter

Louisenring 61 Telefon 561 **Louisenring 61**

empfiehlt in bester Qualität **alle Sorten**

Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Gaskoks

Anthracit-Eiform, Stein- u. Braunkohlen-Briketts, sowie Tannen- u. Bündelholz

zu den billigsten Tagespreisen. 80896

Bestellungen u. Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter jr. T 6, 34, 1 Tr. gemacht werden

Zur Kaiserparade nach Mainz fährt bei genügender **Beteiligung** am Donnerstag, den 20. August der **Personen-Raddampfer „Mannheimia“.** Abfahrt morg. 5 Uhr unterhalb Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen Stiegen. Ankunft in Mainz gegen 8½ Uhr. Abfahrt vom Mainz 5 Uhr nachm., Ankunft in Mannheim gegen 10 Uhr. Der Fahrpreis beträgt pro Person für Hin- und Rückfahrt Mk. 3.10. Vorverkauf der Fahrkarten bei Verkehrsverein, August Kremer, Hermann Hirsch, Adrian Schmitt E 4, 10, Moritz Herzberger E 3, 17. Schluß des Verkaufs der Fahrkarten Mittwoch, nachm. 2 Uhr. Restauration an Bord. 80684

Friedrichs-Park.

Dienstag ab. 8—11 Uhr, Mittwoch 4—6 u. 8—11 Uhr
Donnerstag 8—11 Uhr 80219

Militär-Konzerte

der Kapelle des Bruchsaler Dragoner-Regmts.

Privat-Tanzinstitut J. Schröder

Die diesjährige Winter-Kurse beginnen Anfangs September in meinem sehr schönen u. geräumigen **Privatlokale,** wozu höflichst einladet

J. Schröder, H 2, 6|7.

Baldgefl. Anmeldungen nimmt von 12—4 Uhr gerne entgegen. **Erlernen neuer Tänze. Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit.** — Nur mäßige Preise. 81077

Solbad **Bad Salzhausen**

— im Großherzogtum Hessen. —

Haltep. d. Nebenbahn Friedberg-Nidda. Sais. u. Anf. Mai b. Ende Sept. Keine Kurtaxe. Preisw. Unterkunft i. Kurhause, mehreren Hotels u. Privatpensionen. Prosp. gr. d. d. **Gr. Badedirektion.** 4263

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.

Ueberall erhältlich. 79793

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

nimmt jeder schöne und gesunde Zähne, wenn er sie bei Lebzeiten mit zahnsteinlösendem

Dentisano-Zahnpasta

geputzt hat, weil diese den Zahnstein, die bekannte Ursache der Zahnerkrankung, entfernt. Dentisano-Pasta macht den Gebrauch von andern Zahnpflegemitteln völlig überflüssig.

Dentisanowerk Cassel.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien, à Tube 1 Mk. kl. Tube 60 Pfg. u. bei: **Otto Hess,** Parf. en-gros-detail. Hofdrog. **Ludwig & Schütthelm.** Th. v. Eichstedt, N 4, 13. Ludwigshafen: **Adlerapotheke.**

Grosse Badener Geld-Lotterie

zu Gunsten des Hamilton-Palais
Ziehung 26. Septbr.
3288 Bargew. ohne Abzug

45,800 M.
1. Hauptgewinn
20,000 M.
227 Gewinne
15,000 M.
2060 Gewinne
10,800 M.

Lose 1 M. {11 Lose 10 M. Porto u. Liste 20 Pf.}

versend. das Gen.-Debit **J. Stürmer,** Strassburg i. E. Langestr. 107.

In Mannheim: **M. Herzberger,** E 3, 17, **A. Schmidt,** R 4, 10 u. Q 3, 1 C. Struve, G. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger, A. Wendler, F. Jost, A. Dreesbach Nachfolger, J. Schroth.

In Mannheim: H. Hirsch, A. Kremer. In Heidelberg: J. F. Lanz Sohn.

80754

Pickel im Gesicht

und am Körper, Mitesser, Flechten, Blüten, Sommersprossen, Hautjucken, Furunkel, Hautgeschwüre u. v. m. heilen leicht, gebrauche **Zucker's Patent-Medizinal-Seife.** D. R. P. ärztlich empfohlen und unübertroffen. Preis 50 Pfg. (kleine Packung 15 %ig) und Mk. 1.50 (große Packung, 35 %ig, von stärkster Wirkung).

Wunderbare Erfolge

zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Zuckooh-Creme,** dem herrlichsten und angenehmsten aller Hautcremes. Preis Mk. 1.—, Probetube 75 Pfg., sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, tausendfach mild wirkenden **Zuckooh-Seife.** Preis 50 Pfg. (kleine Gebrauchspackung) und Mk. 1.50 (große Gebrauchspackung), werden zahlreich verordnet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der Kinder verwendet die besorgte Mutter **Stimmoor-Kinder-Seife.** D. R. P. Preis 50 Pfg. und **Stimmoor-Kinder-Crème.** Preis 50 Pfg., Kapselhülse 75 Pfg., das Große. Beste und Gesunde für die kindliche Haut. Ueberall zu haben. Wo nicht, direkter Versand durch **L. Zucker & Co., Berlin,** Pallisadenstr. 73.

In Mannheim echt in Pelikan-Apoth., Ludwig & Schütthelm, Hof-Drogerie, Waldhorn-Drogerie, D 3, 1, Fred Becker, Markt, Ph. u. Schlüter, N 4, 12, M. Oettinger Nchf., Marktstr., G. Springmann, Drogerie. 73854

Ich habs

die beste med. Seife ist die echte

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul gegen **Hautunreinigkeiten und Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen etc. à St. 50 Pf. in der: 77081

Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Adler-Apotheke, H 7, 1, Mohren-Apotheke, O 3, 5, Stern-Apotheke, T 3, 1, Luisen-Apotheke, Luisenring 23, M. Oettinger Nf., F 2, 2, Marktstr. Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2. Germania-Drogerie, F 1, 8.

In Neckarau: Storchen-Apotheke. Fritz Dreitz, Drog. Seckenheim: in der Apotheke.

Achtung!

Wir führen als Spezialität mit täglichem Eingang unter Eilgutbeförderung **frischgelegte Trinkeier** von Hühnern mit freiem Lauf auf Wiesen und Feld. Jede Bestellung auf Wunsch direkt ins Haus.

Geschwister Reinacher

Kolonialwaren u. Landesprod. L 4, 7 Mannheim L 4, 7.

Kitten

Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt. 56884
E 1, 15, Schirmladen.

Geld! sofort Geld!

Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mit zum Versteigern übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Ware gegen

bar.

M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Telephon 2385

Mein Geschäft befindet sich jetzt
N 2, 12.
C. Hautle, Monogramm u. Kunststickerei.

Die Karthäuser-Mönche

aus ihrem Besitztum der „Grande Chartreuse“ **vertrieben,** und in Frankreich ihrer **früheren Marken,** welche **öffentlich versteigert** wurden, **entsetzt,**

haben ihr Geheimnis mitgenommen

und stellen nun ihren Likör in Tarragona (Spanien) her.

Man verlange diese neue Flasche mit der Bezeichnung: **„Liqueur des Pères Chartreux“** (Tarragona.)

Alleinvertreter für Elsass-Lothringen, Gross-Herzogtum Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen:

Stromeyer-Lauth, Strassburg i. Els.

3868

Aufruf

zur Gründung einer Gesellschaft für staatswissenschaftliche Fortbildung.

Immer lebhafter macht sich für Beamte wie für Männer des praktischen Lebens das Bedürfnis geltend, auch nach abgeschlossenen Studien und inmitten der Berufsgeschäfte in engerer Fühlung mit den Fortschritten der Staatswissenschaften und der Nationalökonomie zu bleiben und zugleich durch eigene Anschauung unter sachkundiger Führung bedeutsame Erscheinungen unseres hochentwickelten Wirtschaftslebens kennen zu lernen. Nachdem bereits in Preußen eine Gesellschaft für staatswissenschaftliche Fortbildung mit bestem Erfolg wirkt, erscheint es wünschenswert, auch für Süddeutschland eine solche zu stiften, die an die Universität Heidelberg und die neu entstandene Handelshochschule Mannheim ihre Anlehnung findet. Es ist einstweilen in Aussicht genommen, daß jeweils in der Woche vor Pfingsten und während des Januar Kurse aus den wichtigsten Gebieten der Volkswirtschaft, des Staats- und Verwaltungsrechts und der Verwaltungskunde verbunden mit Uebungen und Besichtigungen stattfinden. Dem auf die die Pfingstzeit fallenden Kurse ist eine vierzehntägige Studienreise nach je einem volkswirtschaftlich wichtigen Gebiet angegliedert. Für diese Reise ist die Zahl der Teilnehmer beschränkt. Es werden im Allgemeinen nur solche zugelassen, die ein eigenes Referat über einen der Gegenstände der Reise übernehmen; zu der Teilnahme an den übrigen Kursen sind alle Mitglieder berechtigt. Der Beitrag für sonstige Teilnehmer an den Kursen ist auf 10.— Mark festgesetzt. Für das laufende Jahr war eine wissenschaftliche Exkursion in den Tagen vom 3.—7. August nach München zur Erläuterung der Schätze des deutschen Museums für Technik und Naturwissenschaften, der diesjährigen Ausstellung für angewandte Kunst und zur Einführung in die bayrische Industrie in Aussicht genommen, zu der ebenfalls Mitglieder ohne Beschränkung und sonstige Teilnehmer gegen Zahlung eines Honorars von 5 Mark zugelassen sind. Der erste staatswissenschaftliche Kurs würde darauf im Januar kommenden Jahres stattfinden.

Wir fordern alle Freunde dieser wichtigen Sache, denen die engen Beziehungen zwischen der Wissenschaft und dem praktischen Leben am Herzen liegen, auf, als Gönner oder Mitglieder der Gesellschaft für staatswissenschaftliche Fortbildung beizutreten. Der Mitgliedsbeitrag ist auf mindestens 10 Mark bestimmt. Anmeldungen bitten wir an einen der Unterzeichneten oder an das Sekretariat des Oberbürgermeisters in Mannheim zu richten.

Dr. Anschütz, Professor, Dekan der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg. Bassermann, Mitglied des Reichstags und Stadtrat i. Mannheim. Bensheimer Julius, Buchdruckereibesitzer i. Mannheim. Benzinger Adolf, Fabrikant i. Mannheim. Dr. Böhm, Geheimer Oberregierungsrat im Großh. bad. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts i. Karlsruhe. Dr. Brosien, Konsul und Bankdirektor i. Mannheim. Dr. Clemm, Geheimer Regierungsrat, Großh. Amtsvorstand i. Mannheim. Dr. Cron, Geheimer Regierungsrat, Direktor des Großh. bad. Landesgewerbeamts i. Karlsruhe. Darmstädter, Stadtrat i. Mannheim. Endres, Regierungsrat, Mitglied der Königl. Preußischen und Großh. Hessischen Eisenbahndirektion Mainz. Dr. F. Engelhorn, Fabrikant, Vorsitzender des Allgemeinen Fabrikantenvereins, Verband Mannheim. Freudenberg Friedrich Carl, Fabrikant i. Weinheim. Fulda, Hella, Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes i. Mannheim. Dr. Gassell, Vorsitzender der Großh. Handelskammer Mainz. von Gauß, Oberbürgermeister i. Stuttgart. Geßler, Kaiserl. Oberpostdirektor, Geheimer Oberpostrat i. Karlsruhe. Geiß, Kommerzienrat i. Pforzheim. Geßler, Amtsgerichtsdirektor und Landtagsabgeordneter i. Mannheim. Dr. Gothein, Geheimer Hofrat, Professor an der Universität i. Heidelberg. Dr. Göttelmann, Oberbürgermeister i. Mainz. Haas Karl, Geheimer Kommerzienrat, Königl. Belg. Konsul i. Mannheim. Haas, Geheimer Regierungsrat i. Darmstadt. Habermehl, Oberbürgermeister i. Pforzheim. Hirsch Louis, Großkaufmann und Mitglied der Handelskammer Mannheim. Hoffmann Otto, Direktor der deutschen Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie i. Friedrichsfeld i. B. Mitglied der Handelskammer Mannheim und 1. Vorsitzender des Verbands Süddeutscher Industrieller i. Mannheim. Dr. Jellinek, Geheimer Hofrat, Professor und derzeitiger Prorektor der Großh. Universität Heidelberg. Jordan Louis, Großkaufmann, Mitglied der Handelskammer i. Mannheim. Klein, Kommerzienrat i. Frankenthal. Knecht Heinrich, Direktor der Mannheimer Lagerhausgesellschaft i. Mannheim. Köhler, Großh. Oberbürgermeister i. Worms. Krafft, Königl. Hofrat, Oberbürgermeister i. Ludwigshafen a. Rh. Landmann, Stadtsyndikus i. Mannheim. Lanz Karl, Fabrikant i. Mannheim. Lenel, Geheimer Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer für den Kreis Mannheim und Mitglied der I. bad. Kammer i. Mannheim. Martin, Oberbürgermeister in Mannheim. von Raithel, Präsident der Königl. Zentralstelle für Handel- und Gewerbe i. Stuttgart. Dr. Frhr. von Neubronn, Geheimrat, Präsident des Großh. Oberlandesgerichts i. Karlsruhe. Dr. Obkircher, Landgerichtsdirektor und Landtagsabgeordneter i. Mannheim. Pfisterer, Geheimer Oberregierungsrat und Großh. Landeskommissär i. Mannheim. von Pflaum, Alex., Geheimer Kommerzienrat und Generalkonsul, Direktor der Württembergischen Kreditanstalt i. Stuttgart. Dr. Piloty, Universitätsprofessor i. Würzburg. Reiß, Geheimer Kommerzienrat, Kaiserl. Türkischer Generalkonsul und Mitglied der I. bad. Kammer i. Mannheim. Dr. Rosin Heinrich, Geheimer Hofrat, Universitätsprofessor i. Freiburg i. Br. Dr. Schneider, Ministerialrat im Großh. bad. Ministerium des Innern i. Karlsruhe. Dr. Schott, Universitätsprofessor, Studiendirektor der Handelsschule und Direktor des statistischen Amtes i. Mannheim. Schott, Kommerzienrat und Vorsitzender der Handelskammer i. Heidelberg. Schulz, Ministerialdirektor im Großherzoglichen Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten i. Karlsruhe. Dr. Schwander, Bürgermeister i. Straßburg i. E. Seubert, Staatsrat und Zolldirektor i. Karlsruhe. Siegrist, Oberbürgermeister i. Karlsruhe. Dr. Stern, Stadtrat i. Mannheim. Dr. Streit, Oberbürgermeister i. Bruchsal. von Wagner, Oberbürgermeister i. Ulm. Wagner, Bankdirektor, Präsident der Pfälzischen Handels- und Gewerbekammer i. Ludwigshafen a. Rh. Dr. Walz, Professor, I. Bürgermeister i. Heidelberg. Dr. Weiß, Bürgermeister und Mitglied der I. bad. Kammer i. Eberbach. Dr. Wilckens, Oberbürgermeister in Heidelberg und I. Vizepräsident der II. bad. Kammer.

Vorstehenden Aufruf bringen wir hiermit zur öffentlich Kenntnis. 81106

Mannheim, den 28. Juli 1908.
Bürgermeisteramt: Martin.

Hans Grassmück
Atelier für moderne Photographie
G 6, 2 (neben Apollo-Theater) Tel. 3270

Möbl. Zimmer.

A 3, 9 3 Treppen, möbliertes Zimmer z. v.

A 3, 6 3 Trpp. gut möbliert, gemütl. Zimmer m. vorzüglicher Pension in sehr gut. Hause für Monat August zu verm. (Pension Kuhn.)

B 2, 10 (Palmengarten) zwei möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten.

B 5, 12 3. St., möbl. Zim. an Mädchen z. v.

B 6, 18 möbl. Parterrezimmer zu verm.

B 6, 22b 1 Tr., möbl. Balkonzim. zu v.

C 1, 1 III. möbl. Zim. 1. Sept. zu verm. 5. Herrn.

C 3, 4 1 Tr., eleg. Salon u. Schlafz. p. sof. zu verm., Telephon, Bad, Elektr. vorhand. Näh. im erdgeschoss part.

C 3, 12 IV. einf. möbl. Zim. Fräul. z. verm.

C 3, 19 3. St. Gut möbl. Zim. p. sof. zu verm.

C 3, 21|22 möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren oder Dame sofort zu v. Preis 50 M.

C 4, 14 2. Stock, schön möbl. Zim. zu verm.

C 4, 20|21 2 Tr. r. möbl. Wohn- u. Schlafzim., sep. Eing. sof. z. vm.

C 7, 11 2. Stock, schön möbl. Zimmer mit Pension in bess. Familie zu vermieten.

C 8, 9 3. St., hübsch möbl. Zim., auf die Straße gehend, zu vermieten.

D 4, 3 ein Zimmer mit 2 Betten mit Pension an ig. junge Herren zu verm.

D 7, 11 3 Tr., schön möbl. Zimmer, in guter Lage, an Fräulein zu verm. Preis 23 Mk. m. Frühstück.

E 2, 11 möbl. Z. m. Pens. an jg. Herrn o. Frl. z. v.

E 3, 5 2 Tr. ein gut möbliertes Zimmer auf 1. August zu vermieten.

E 5, 12 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer z. v.

E 7, 15 c, 4. St. r., möbliertes Zimmer zu vermieten.

F 3, 18, 2 Tr., 2 möblierte Zimmer an bessere Arbeiter per sofort zu vermieten.

G 2, 12 2 Tr. h., schönes gut möbl. Zimmer mit Balkon per 1. Sept. zu verm. Näheres im Laden.

G 3, 20 2 Tr., gr. gut möbl. Zim. z. verm.

J 4a, 11 2. St., sch. möbl. Zim. in ruh. Hause m. Pens. sof. zu verm.

K 1, 21 2 Tr. l. schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten.

K 2, 15 2 Tr. r. Neckarstr. Ausf. hübsch möbl. Erker. m. Schreibt. z. v.

L 2, 4, (Schneider) 1 großes schön möbl. Zim. u. Vorplatz mit 2 Betten zu vm.

L 2, 5, 3 Trepp., ein gut möbl. Zim. in ruh. Hause zu v.

L 12, 3 1 Tr. sauber möbl. Zimmer sofort bill. zu v.

L 12, 4, pt., hübsch möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm.

L 12, 8, 1 Tr., fein möbliertes Zimmer mit voller Pension zu vermieten.

L 12, 8 2 Treppen, gut möbliertes Zim. zu vermieten.

L 14, 2 1 Treppe, schön möbl. Zimmer, ev. mit Pension per sofort oder 1. September zu vermieten.

L 15, 18 1 Tr., eleg. möbl. Zim. (Nähe Bahnhof) ev. Wohn- u. Schlafz. sof. od. später zu vermieten.

M 2, 1 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm.

M 3, 9 1 Treppe, eleg. möbl. Zimmer event. mit Klavier zu vermieten.

M 5, 2 2 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu vm.